1897. **Der Gesellige.** No. 206.

Freitag, 3. September. 72. Jahrgang.

# Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.





## Umschau.

Zum zweiten Male während seiner Regierung hat Kaiser Wilhelm II. eine bayrische Truppen-Besichtigung abgehalten und damit von seinem Rechte Gebrauch gemacht. Nach Artikel 63 der Reichsverfassung ist der Kaiser „berechtigt, sich jederzeit durch Inspektionen von der Verfassung der einzelnen Kontingente zu überzeugen und die Abstellung der darin vorgefundenen Mängel anzuordnen."

Die große Parade über die halbe bayerische Armee (35 000 Mann und 8300 Pferde), fand in der Nähe des Dorfes Bibelried, ungefähr 13 Kilometer von der herrlichen Mainstadt Würzburg, statt. Der Kaiser trug die Uniform seines bayerischen Ulanenregiments mit dem rothen Bande des Hubertus-Ordens, die Kaiserin ein Lila-Brokatkleid mit dem Bande des Theresien-Ordens. Der Prinzregent hatte die bayerische große Generals-Uniform mit dem Bande des preußischen Schwarzen Adler-Ordens angelegt. An der Parade nahmen außer den bayerischen Prinzen ferner theil der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, Prinz Albrecht v. Preußen u. s. w.

Die Fürstlichkeiten ritten die Front ab unter den Klängen der Nationalhymne, die Kaiserin fuhr dabei mit der Prinzessin Ludwig in einem Wagen. Es folgte ein einmaliger Vorbeimarsch. Der Prinzregent führte das ganze Armee-Korps vor. Der Kaiser führte das 6. bayerische Infanterie-Regiment und sein bayerisches Ulanen-Regiment vor, dann folgten die übrigen Regimentschefs. Nach der Parade begaben sich die Fürstlichkeiten zu Wagen nach der Stadt Würzburg. Bei der Begrüßung brachten 46 Ehrenjungfrauen in fränkischer Tracht den Majestäten, dem Prinz-Regenten, der Prinzessin Ludwig sowie den anderen Fürstlichkeiten Wein und Weintrauben dar. Der Kaiser erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters: „Ich bin sehr erfreut, in der schönen Stadt Würzburg, der Geburtsstätte des Regenten, einige Tage verweilen zu können, um so mehr, als wir heute gesehen haben, daß die bayerische Armee ein würdiges Glied des deutschen Heeres ist." Dann nahm er den ihm dargebotenen Becher mit dem Willkommtrunk entgegen.

Bald nach der Parade in Bayern wird eine Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien stattfinden. König Umberto trifft im Taunusbade Homburg, der Residenz der Kaiserin Friedrich, ein, um den Besuch zu erwidern, den Kaiser Wilhelm im April vorigen Jahres dem König von Italien in Venedig abgestattet hat.

Wie der Besuch des Präsidenten der französischen Republik in Rußland der ausgeprägte Ausdruck des Bestehens des Zweibundes war, so ist der Besuch König Humbert's in Deutschland, wenn dies auch äußerlich nicht so hervortreten wird, der Ausdruck der Thatsache, daß die Stellung Italiens im Dreibund unverändert dieselbe geblieben ist.

Das gegenwärtige italienische Ministerium hat wenig Sympathie für Deutschland und viel Neigung für Frankreich, aber der König hat bisher noch immer verstanden, seinen Ministern die Richtung der äußeren Politik anzugeben. Die deutsch-italienische Freundschaft beruht in erster Linie auf den gemeinsamen politischen Interessen, die schon aus der geschichtlichen Entwickelung sich ergeben. Die Besitzergreifung Roms und die Erwerbung Venetiens sind unlöslich mit unseren Siegen und der Gründung des deutschen Reiches verbunden. Die italienischen Errungenschaften können nur von denen ernsthaft in Frage gestellt werden, die auch unsere Einheit und Macht bedrohen. Zu den Feinden des deutschen Reiches und des geeinigten Italiens gehören darum auch die Ultramontanen, welche den Kirchenstaat wiederherstellen möchten. Trotz aller schönen Reden auf den sogen. Katholikentagen, auch auf dem diesmaligen in der bayerischen Stadt Landshut, muß an dieser Erkenntniß stets bei Beurtheilung der äußeren Politik festgehalten werden.

Von der „44. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands", wie sich die Zentrums-Parade in Landshut nennt, ist ziemlich wenig Interessantes zu berichten. In der zweiten geschlossenen Generalversammlung wurde zum Kampf gegen die Freimaurerei aufgefordert — freilich auch nichts Neues, aber anerkannt muß werden, daß ein Redner, der Pfarrer Schwarz-Aulendorf, zugab, bei der bisherigen Bekämpfung seien schlimme Fehler gemacht worden, man habe z. B. die romanische (italienische, französische) Freimaurerei, die allerdings politische Beimischungen enthält, mit der deutschen vermengt und also — diesen Schluß hat der Herr Pfarrer Schwarz auszusprechen vergessen — Unwahrheiten über die deutsche Freimaurerei verbreitet. Sehr beherzigenswerth ist die Mahnung des Pfarrers Schwarz, die er an die Versammlung richtete: „Stellen wir niemals einen Satz auf, der nicht zu beweisen ist. Niemals nur zu behaupten, sei oberster und festester Grundsatz!" — Das ist es ja gerade, was von den Streitern für Rom verlangt wird: Keine falschen Anschuldigungen, die von einer blindergebenen Masse geglaubt werden! Eine anständige Kampfesweise verlangt man, und wenn auf diesem Gebiete der Katholikentag einen wenn auch nur bescheidenen Anstoß gegeben hat, so sei er gepriesen. Wir geben uns freilich keinen Illusionen hin, daß die jesuitische Kampfesart im schwarzen Lager gemildert werden wird.

In Landshut ist, das sei noch erwähnt, ein Angriff auf den bayerischen Bauernbund eröffnet worden. Der Bauernbund ist den zur Generalversammlung vereinigten Katholiken Deutschlands denunzirt worden als eine jener „umstürzlerischen Massen", gegen welche die „katholischen Massen" mobilisirt werden müßten. Nachdem der fernstehende Rheinländer, Herr Trimborn, dies im Scheine der Objektivität festgestellt hatte, verstand sich von selbst, daß die bayerischen Centrumsführer eiligst in dieselbe Kerbe hieben. Herrn Pichler und Herrn Dr. Orterer war diese Rolle zugewiesen. Dann erhob sich Herr Lieber, der Führer der gesammten Centrumspartei, um mit der ihm eigenen salbungsvollen Breite eine Art Bannfluch auszusprechen. Wie sich die „Germania" melden läßt, kritisirte er scharf die Agitation des bayerischen Bauernbundes, die ganz nach Art der sozialdemokratischen Agitation zugeschnitten und besonders gegen die Geistlichkeit gerichtet sei. Also ein Angriff in der denkbar schärfsten Form, und man muß begierig sein, wie nun der Bauernbund herüberschießen wird, nachdem so schwerkalibrige Kugeln drüben eingeschlagen haben. In Niederbayern besitzt der bayerische Bauernbund die Hälfte der sechs Reichstagsmandate und hofft diese Ziffer 1898 dort und in den benachbarten Kreisen zu vergrößern. Auch dem alten Manöver der Centrumspartei, der Ausbeutung der geistlichen Autorität für die parteipolitischen Interessen, ist er von vornherein entgegengetreten. Die Bundeszeitung der niederbayerischen Landwirthe und Gewerbetreibenden betont: „Wird die Religion zur Parteisache gemißbraucht, dann verliert sie eben ihre Heiligkeit."

Während ein Theil der Centrumspartei mit der sich immer mehr ausdehnenden polnischen Wühlarbeit in Oberschlesien sympathisirt, geht der Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp erfreulicherweise gegen die polnische Agitation energisch vor. Die Anordnung an die katholischen Geistlichen zur Auflösung der Aloisius-Vereine ist neulich schon erwähnt worden. Dazu melden jetzt polnische Blätter: Kardinal Kopp habe an die oberschlesische Geistlichkeit ein Anschreiben gerichtet, worin er den Wunsch äußert, daß die katholischen Geistlichen, welche an der Spitze von polnischen Vereinen ständen, dieses Amt niederlegen sollen.

Wie arg es im Nachbarlande Böhmen die Tschechen treiben, davon entwerfen viele aus Böhmen nach Deutschland zurückgekehrte Handwerker und Arbeiter ein düsteres Bild. Am schlimmsten geht es in der Nähe von Prag zu; in den kleineren Ortschaften, besonders in Lieban, wo sich die meisten Fabriken befinden (Goldleistenfabriken, Färbereien, chemische Fabriken 2c), werden die deutschen Arbeiter unter polizeilicher Bedeckung nach den Fabriken gebracht und wieder abgeholt. In den tschechischen Restaurants erhalten die Deutschen weder Speise noch Trank. Eine Anzahl von Fabrikbesitzern entläßt die deutschen Arbeiter bereits vor der Feierabendstunde, um sie Mißhandlungen und Beschimpfungen durch die Eingeborenen zu entziehen.

Zu einer deutschen Kundgebung gestaltete sich am 1. September in Plauen im Voigtlande die Durchfahrt von 400 Deutschböhmen zum Sedanfest nach Leipzig. Ein vieltausendköpfiges Publikum belagerte den Bahnhof, wo viele Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Als der Zug mit den Deutschböhmen einlief, stimmte die Musikkapelle die „Wacht am Rhein" an. Der Vorsitzende des Vereins „Alldeutschland" hielt eine ergreifende Ansprache an die bedrängten Brüder aus Oesterreich, die mit dem allseitig aufgenommenen Ruf: „Germania Heil!" schloß. Verschiedene Vereine überreichten Kränze. Zwei Deutschböhmen dankten. Nach einem Vortrag von Gesangvereinen und nachdem ein Ehrentrunk überreicht worden, erfolgte die Weiterfahrt der Gäste unter jubelnden Kundgebungen der Menge.

Der tschechische Reichstagsabgeordnete Dr. Vasaty hat an das Pariser Blatt „Nord" ein Telegramm gesandt, worin er sagt, er sei entzückt von der feierlichen Besiegelung des französisch-russischen Bündnisses an Bord des französischen Panzers „Pothuau". Er könne die Versicherung geben, daß alle slavischen Nationen das französisch-russische Bündniß von ganzem Herzen segnen. Es lebe Frankreich und Rußland!"

Ein Mahnruf des Pariser Blattes „Temps" an die Franzosen, aus Anlaß des Allianzfestes in Paris eine würdige Haltung zu beobachten, ist dem Anscheine nach nicht überall auf fruchtbaren Boden gefallen. In der Nacht zum 1. September hat in Paris eine Kundgebung gegen Deutschland stattgefunden. Eine Anzahl Schreihälse zog nach dem Opernplatze, wo sie mit vielen Nationalwüthlingen, die sich ihnen auf dem Zuge angeschlossen hatten, „Nieder mit Deutschland" riefen. Darauf zog die Gesellschaft zum Palais des deutschen Botschafters, wo sie die Rufe wiederholte und große Skandalscenen verübte, so daß es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Mehrere Personen erlitten im Handgemenge schwere Verletzungen. Zehn Personen wurden verhaftet.

Zur Feier des französisch-russischen Bündnisses hat der französische Ministerrath am 1. September beschlossen, viele von den bürgerlichen und militärischen Gerichten Verurtheilte zu begnadigen.

Nach der Ankunft in Dünkirchen hat Felix Faure, der Präsident der französischen Republik, folgendes Telegramm an den Zaren nach dem Hoflager bei Warschau gerichtet:

„In dem Augenblicke, wo ich den Boden Frankreichs betrete, gilt mein erster Gedanke Euerer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und dem gesammten russischen Volke. Der glänzende und herzliche Empfang, welcher dem Präsidenten der Republik bereitet wurde, ruft in ganz Frankreich ein Gefühl der Bewegung und Freude hervor und wird in unseren Herzen eine unauslöschliche Erinnerung zurücklassen. Ich bitte Euere Majestät aufs Neue, den Ausdruck meines Dankes und der Wünsche entgegenzunehmen, welche ich für Ihr Wohlergehen und dasjenige der Kaiserin und der kaiserlichen Familie sowie für die Größe und Wohlfahrt Rußlands hege. Felix Faure."

Kaiser Nikolaus II. sandte darauf noch Abends aus dem Lazenky-Palast bei Warschau folgende telegraphische Antwort an den Präsidenten Faure nach Paris:

„Die Kaiserin und ich sind Ihnen sehr dankbar für die freundlichen Worte, welche Sie uns soeben zugehen ließen; mit Vergnügen werde ich die Erinnerung an den Besuch bewahren, welchen der Präsident der Republik Rußland abgestattet hat, dessen Herz wieder einmal im Einklang mit demjenigen Frankreichs geschlagen hat. Nikolaus."

Mit den Petersburger Begebenheiten sind jenseits der Vogesen die sozialistischen Blätter keineswegs kritiklos zufrieden, sondern verlangen die Veröffentlichung der Abmachungen mit dem Bemerken, dieselben seien einem Verrath der Volksrechte gleich zu achten, wenn sie nichts über Elsaß-Lothringen enthielten. Was sagen dazu unsere „deutschen" Sozialdemokraten, welche beständig auf die friedfertigen Gesinnungen der französischen „Genossen" zu schwören bereit sind? Zu den Verbrüderungsszenen von Lille und dem „Tage" von Markirch, als die Herren Bebel und Bueb an der Reichsgrenze vergeblich auf den angekündigten Verbrüderungsbesuch des französischen Genossen Jaurès warteten, die dritte Ohrfeige der französischen Sozialdemokratie an die Adresse der sozialdemokratischen Deutschen!

## Berlin, den 2. September.

— Unter dem Verdacht, einen Anschlag auf das Leben des Kaisers Wilhelm zu planen, ist, wie der „Köln. Ztg." aus Brüssel gemeldet wird, dort ein deutscher, bis vor Kurzem in London ansässiger, erst vorige Woche von der Reise nach Deutschland nach Brüssel zurückgekehrter Anarchist Namens Gustav Daubenspeck verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Anzeige eines Deutschen, der durch die Andeutung eines Freundes Daubenspecks von dem Anschlag und der bereits angesetzten Abreise D.'s nach Deutschland Kenntniß erhalten hatte. Daubenspeck gilt als ein großer Prahler, der gern von sich reden macht.

— Der Newyorker Einwanderungsbehörde ist neuerdings die strenge Ueberwachung aller aus Europa zureisenden Elemente und Zurückweisung der Anarchisten zur Pflicht gemacht worden. Der Generalkommissar für das Einwanderungswesen Powderly in Washington hat sämmtliche amerikanische Konsuln in Europa, insbesondere in Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien, telegraphisch angewiesen, ihre ganz besondere Aufmerksamkeit der Auswandererbewegung zuzuwenden und ihn sofort telegraphisch zu benachrichtigen, wenn ein Anarchist sich nach einem amerikanischen Bestimmungsorte einschiffe.

— Nach einer dieser Tage vom Kaiser erlassenen Bestimmung haben die Offiziere der Fußtruppen im Gefecht den Degen (Säbel) erst dann zu ziehen, wenn die Truppe zum Angriff schreitet, also dazu Tritt faßt bezw. wenn die Tamboure anschlagen, wenn die Schützen zum Sturm anlaufen oder das Seitengewehr aufgepflanzt wird. Dem Vorgesetzten steht jedoch die Befugniß zu, auch bei anderen als den vorstehend erwähnten Gelegenheiten den Degen u. s. w. ziehen zu lassen, wenn im Gefecht besondere Umstände oder das Interesse der Gefechts-Disziplin dies erfordern.

Das Kriegsministerium hat nun angeordnet, daß hiernach bereits bei den diesjährigen Herbstübungen zu verfahren ist.

— Der König von Siam stattete Mittwoch Nachmittag der Börsenhalle in Hamburg einen Besuch ab und wurde in dem festlich geschmückten Börsenraume feierlich begrüßt. Der König dankte für den großartigen Empfang, den Deutschlands erste Handelsstadt ihm bereitete. Er habe sich gefreut, die Handelseinrichtungen und den Verkehr persönlich in Augenschein nehmen zu können und wünsche Hamburg auch ferner Blühen und Gedeihen. Was er dazu beitragen könne, die Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und Siam auszudehnen, werde er thun.

Am Donnerstag Nachmittag beabsichtigt der König von Siam beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einzutreffen.

— Staatssekretär Frhr. v. Marschall hat einen zweimonatlichen Nachurlaub erhalten. Die Münchener „Allg. Ztg." meldet darüber: „Frhr. v. Marschall hat sich auf sein Gut Neuershausen in Baden zurückbegeben. Er hatte mehrmals mit dem stellvertretenden Staatssekretär v. Bülow konferirt, sonst aber ganz zurückgezogen gelebt. Sein Gesundheitszustand hat sich dem Vernehmen nach, wesentlich gebessert, doch bedarf er zu seiner völligen Wiederherstellung noch einiger Ruhe und Erholung; er hat daher noch einen zweimonatlichen Nachurlaub erbeten und erhalten. Nach zuverlässigen Mittheilungen unterliegt es keinem Zweifel, daß Herr v. Bülow

noch im Laufe des Oktober zum Staatssekretär ernannt wird und Herr v. Marschall einen Auslandsposten d. h. einen Botschafterposten erhält." Diese Mittheilung wird von der „Nordd. Allg. Ztg." als „verläßlich" bezeichnet.

— Das Gesetz über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 ist durch das Gesetz vom 19. August 1897 abgeändert worden. Die Abänderungen werden, wie bereits erwähnt, im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Wir erwähnen heute daraus folgende Bestimmungen von allgemeinem Interesse:

Die Handelskammern können die Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen beschließen. Ausgenommen von der öffentlichen Berathung sind diejenigen Gegenstände, welche in einzelnen Fällen den Handelskammern als für die Oeffentlichkeit nicht geeignet von den Behörden bezeichnet oder von ihnen selbst zur öffentlichen Berathung nicht geeignet befunden werden.

Die Handelskammern sind befugt, Anstalten, Anlagen und Einrichtungen, die die Förderung von Handel und Gewerbe, sowie die technische und geschäftliche Ausbildung, die Erziehung und den sittlichen Schutz der darin beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge bezwecken, zu begründen, zu unterhalten und zu unterstützen.

Die Handelskammer ist befugt, Dispacheure (Schiedsrichter bei Ausgleich von Seeschäden) und solche Gewerbetreibende der in § 36 der Reichs-Gewerbeordnung bezeichneten Art, deren Thätigkeit in das Gebiet des Handels fällt, öffentlich anzustellen und zu beeidigen. Auf Auktionatoren findet diese Bestimmung keine Anwendung. Vorschriften, die die Handelskammer für die hiernach angestellten Personen erläßt, sind dem Minister für Handel und Gewerbe vorzulegen.

Der Handelskammer liegt ferner die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Handelsverkehre dienenden Bescheinigungen ob.

Nur diese Bestimmungen des abgeänderten Gesetzes finden auch auf die zu Berlin, Stettin, Magdeburg, Tilsit, Königsberg, Danzig, Memel und Elbing bestehenden kaufmännischen Korporationen und auf das Kommerzkollegium zu Altona Anwendung.

— Auf dem 12. Internationalen medizinischen Kongreß zu Moskau trat in der Sektion für Militärmedizin der französische Arzt Hoffret unter lebhaftem Beifall für die Nothwendigkeit der Errichtung eines Rothen Kreuzes für die Flotte ein. Es wurde beschlossen, für diesen Gedanken in allen Staaten, die sich der Genfer Konvention angeschlossen haben, zu wirken.

Weibliche Aerzte waren auf dem Kongreß in stattlicher Anzahl vertreten. Etwa 100 Doktorinnen hatten sich aus allen Enden Europas und Amerikas, ja sogar aus Asien und Afrika eingefunden. Eine ganze aus 6 Personen bestehende Familie, deren Glieder sich sämmtlich der Medizin zugewandt haben, war ebenfalls vertreten. Die Familie besteht aus einem Doktor Perkins und seiner Frau, die gleichfalls praktizirende Aerztin ist, ferner einer Tochter, die vor Kurzem das Doktordiplom erhalten und einen Arzt geheirathet hat, und zwei Söhnen, Studenten der Medizin auf der Newyorker Universität.

Am Schlusse des Kongresses hat Prof. Virchow ein echt russisches Geschenk in Moskau erhalten. Eine Theefirma, welche während der ganzen Dauer des Kongresses die Gäste mit Thee und Gebäck bewirthete, überreichte dem Gelehrten, als dieser persönlich für die Liebenswürdigkeit gegen seine Kollegen dankte, eine kunstreich ausgeführte, silberne, mit Goldemaille verzierte Theekanne zum Andenken.

— Ein Berliner Arzt, Sanitätsrath Dr. Braehmer, macht in einer Schrift „Eisenbahn-Hygiene" darauf aufmerksam, daß der Verhältnißsatz der Todesfälle und der Krankheitstage bei den Eisenbahnangestellten erheblich größer ist, als bei der übrigen Bevölkerung. Von allen Eisenbahnbeamten nutzen sich die Lokomotivbeamten am schnellsten ab. Unter den Ursachen, die die Dienstunfähigkeit verursachen, überwiegen bei Weitem die Nervenkrankheiten. Was kann nun geschehen, die Gesundheit des Eisenbahnpersonals zu erhalten? Unter den Mitteln, die Braehmer vorschlägt, steht obenan die Verkürzung der ununterbrochenen Dienstzeit auf 10 bis 12 Stunden täglich für das Maschinenpersonal und 12 bis 14 Stunden für das übrige Personal bei einer vierundzwanzigstündigen Ruhepause nach je zehn Tagen. Dazu hat ein jährlicher Urlaub von einer bis vier Wochen Dauer je nach der Länge der Dienstzeit hinzuzukommen. Neuerungen verlangt Braehmer sodann für die Verpflegung der Eisenbahnbeamten. Sie haben ungemein unter Ernährungsstörungen zu leiden. Das erklärt sich daraus, daß nur ein Theil von ihnen sich ein ordentliches Mittag- und Abendessen besorgt. Die meisten behelfen sich in den 24 bis 36 Stunden ihrer Abwesenheit vom Hause fast regelmäßig mit mitgenommener kalter Kost und kaltem Bier. Zur Abhilfe schlägt Braehmer die Naturalverpflegung des Fahrpersonals während des Dienstes vor. Durch Verträge mit Bahnhofs-Gastwirthen an geeigneten Halteplätzen könnten billige Preise für die Beköstigung der Eisenbahnbeamten festgestellt werden.

Durchaus mangelhaft sind nach Sanitätsrath Dr. Braehmer auch die Uebernachtungs- und Unterkunftsräume für das Fahrpersonal. „Die Uebernachtungs-Gebäude", sagt Braehmer, „befinden sich meistens in den Bahnhofs-Gebäuden oder in unmittelbarer Nähe dieser. Man hat nicht selten hierfür durchaus ungeeignete Räume zur Verfügung gestellt. Bisweilen liegen diese auf dem Boden, dicht unter dem Dache, andere in unmittelbarer Nähe der Maschinenhäuser; manche sind kalt, andere wieder mit eisernen Oefen überheizt. Oft findet sich nur ein großer Raum mit vielen Schlafstellen, so daß eine fortwährende Störung durch ankommende und fortgehende Beamte entsteht".

— Die Telephonlinie Budapest-Berlin ist am Mittwoch Vormittag mit einem Gespräche zwischen den Chefs der beiderseitigen Telegraphen-Verwaltungen und einem Hoch auf die beiden Landesherren eröffnet worden.

— Während des in Koblenz am Dienstag Abend nach der Denkmalsenthüllung abgebrannten Feuerwerks gerieth durch herabfallende Feuerwerkskörper der prachtvolle Kaiser-Pavillon in Brand und wurde zum größten Theile zerstört, doch gelang es der Koblenzer Feuerwehr bald, das Feuer zu löschen.

— Körperverletzung Arbeitswilliger durch Streikende ist nach einer neueren Entscheidung des Reichsversicherungsamts als Betriebsunfall im Sinne des § 1 des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen; der Verletzte hat daher auch Anspruch auf Entschädigung, bezw. die Unfallrente. Durch seine Thätigkeit auf einem gesperrten Bau während des Streikes, welcher mit den Arbeitsbedingungen in unmittelbarster Verbindung steht, setzt sich der Arbeitende Gefahren durch Personen aus. Es ist daher auch gleichgültig, ob die Verletzung mit einem Betriebsmittel geschehen ist oder nicht.

**Frankreich.** Die „Bombe", die zur Erhöhung des Effektes, wie schon erwähnt, bei Faure's Rückkehr nach Paris „geworfen" wurde, enthielt Kupferstücke und Nägel, sowie Stücke vom Kopfe einer Gießkanne und Schießpulver. Das Publikum verhielt sich durchaus ruhig, als wäre Alles auf den Zwischenfall gefaßt gewesen, dann wurde die Russenhymne gesungen. Die einzige Person, welche den muthmaßlichen Bombenwerfer in der Nähe des Thatortes bei der Sakristei der Madeleinekirche gesehen hat, ist der Theehändler Geraud. Er kann keine Beschreibung des Thäters geben und weiß nur, daß jemand nach der Explosion davonlief; verhaftet wurden inzwischen an der Madeleinekirche zwei Männer: Marius Moulin, 34 Jahre alt, Advokatschreiber, und Adolphe Hedrol, zwanzigjährig, Färber in Alforville; doch hat man ihnen eine Schuld noch nicht nachweisen können.

**Rußland.** Der Präsident der französischen Republik hat aus eigenen Mitteln dem ihm während seiner Anwesenheit in Rußland attachirt gewesenen russischen General-Lieutenant Bilderling 8500 Rubel mit der Bestimmung übergeben, die Summe in folgender Weise zu vertheilen: dem Kuratorenkomitee der Häuser der Arbeitsamkeit 5000 Rbl., dem Tschesmenski-Armenhause Kaiser Nikolaus I. für die Verpflegung von Untermilitärs 1000 Rbl., der Schule Kaiser Alexander II. für Kinder getödteter und verwundeter Offiziere 1000 Rbl. und zum Besten der Armen Kronstadts 500 Rbl. Diese 500 Rbl. sind dem Priester Johann von Kronstadt zur Verfügung zu stellen.

**Türkei.** Aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans (31. August) fand in Konstantinopel eine große Illumination statt, die durchaus ruhig und ohne jede Störung verlaufen ist. Auf einen Glückwunsch, welchen Edhem Pascha namens der thessalischen Armee dem Sultan zum Thronbesteigungsfest gesandt, antwortete dieser, daß er während seiner zwanzigjährigen Regierungszeit noch niemals so glücklich gewesen sei, als jetzt. Gleichzeitig dankte der Großherr der Armee für die durch ihre Tapferkeit errungenen Erfolge. Durch eine Verordnung wird allen kürzlich aus der Provinz in Konstantinopel angekommenen Armeniern, oder solchen, die keine Familie haben, der Aufenthalt in Konstantinopel untersagt, falls das Patriarchat nicht eine besondere Bürgschaft übernimmt.

**Griechenland.** Mehrere Banken und eine Anzahl Bankiers von Athen erklärten der Regierung, daß sie sich an der Kriegsentschädigungsanleihe von 25 Millionen Franks betheiligen wollen. Da die Beschaffung der außerdem noch nöthigen 75 Millionen beim Ausland keinen Schwierigkeiten mehr begegnet, dürfte die internationale Finanzkontrolle gegenstandslos geworden sein.

**Südafrika.** Durch eine eigenartige Kriegsbeute, welche die gewissenlose Freibeuterei der Engländer kennzeichnet, haben die portugiesischen Truppen, welche den Aufstand der Eingeborenen in der Provinz Mozambique niederwarfen, den Beweis dafür gefunden, daß jener Aufstand mit englischem oder vielleicht besser gesagt mit dem Gelde Cecil Rhodes' genährt worden sei. Es gelang, den feindlichen Kaffernhäuptling Gugunhana in seiner Hütte zu überraschen, herauszuziehen und zum Niederknieen zu zwingen. Damit war jeder Widerstand gebrochen, denn das Knieen bedeutete Unterwerfung, und ungefährdet durch die schwarzen Schaaren, konnte man Gugunhana nebst seinen Frauen und Häuptlingen als Gefangene davonführen. Als interessante Beute nahm man außerdem einige Geldbeutel mit, welche die Anfangsbuchstaben der Chartered Company aufwiesen und die jährliche Unterstützung seitens Cecil Rhodes enthalten hatten, sowie einen silbernen Pokal mit der Widmung: Queen Victoria to Gugunhana.

**Indien.** Der englische Posten Gazarbund in Beludschistan, welcher durch eingeborene Truppen besetzt war, wurde in der Nacht des 29. August von Aufständischen angegriffen. Die Besatzung wurde niedergemacht. Die Streitmacht, welche den Posten überfallen hat, wird von den Engländern mit Kavallerie verfolgt.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **Zum Sedanfest** hatten heute in Graudenz die öffentlichen und eine Anzahl Privatgebäude geflaggt. In den Schulen fanden die üblichen Feiern statt.

— Die für die Sitzung der Stromschifffahrts-Kommission in Schiewenhorst aufgestellte Tagesordnung enthält folgende Gegenstände: Mittheilung über die in den Jahren 1892 bis 1896 ausgeführten Bauten auf dem Weichselstrom von der russischen Grenze bis zur Mündung und auf der Nogat bis zum Haff. Mittheilung über die im laufenden Jahre auf den Stromstrecken zur Ausführung gelangenden Bauten. Beschaffung von Lagerplätzen für Holz auf der Weichsel und Anlage eines Holzhafens unterhalb Thorn. Telegraphische Benachrichtigung der Außendeichbewohner bei größerer Wassersgefahr. Forderung von staatlicherseits anzulegenden Ladeplätzen an denjenigen Uferstellen der Weichsel, wo ein größerer Verkehr zu erwarten ist bezw. wo Chausseen und größere Verkehrswege an die Weichsel heranführen. Beantragt sind: Die schon erwähnte Lösch- und Ladestelle am Steindamm bei der Gr. Nebrauer Fähre; Ladestelle Ufer Fliederhof (Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Gruczno); Verbesserung bezw. Herstellung von Zufuhrwegen und Lagerplätzen an der Weichsel bei Gemlitz, Letzkau und Käsemark (Antrag des landwirthschaftlichen Vereins zu Gr. Zünder); Herstellung eines Zufuhrweges zu der Ladestelle bei Johannisdorf; Ladestelle bei Grenz (Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau); Ladestelle bei Rothebude (Antrag des Besitzers J. Wiens in Fürstenwerder); Ladestelle bei Schöneberg für Habermann'sche Dampfer. Weiter sollen erörtert werden: Die Hafenverhältnisse und der geplante Umschlagverkehr bei Graudenz; Verstärkung der Mastenkrahne ober- und unterhalb der Dirschauer Brücke (Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft in Danzig); Verbesserung der Weichselschifffahrtsstraße auf der russischen Grenze (Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft in Danzig.) Ueberweisung der Verwaltung der nach der Elbinger Weichsel führenden Schleuse und der Elbinger Weichsel selbst von der Wasserbauverwaltung Elbing an die Strombauverwaltung zu Danzig (Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Danzig); Abgrabung des Außendeichlandes gegenüber der Barendter Ecke (Antrag des Deichamtes des Marienburger Deichverbandes). Einstellung einer zweiten Dampffähre bei der Fähre Schiewenhorst-Nickelswalde, wenn die dort stationirte Dampffähre ausgebessert wird (Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Pasewark); Herabsetzung des Tarifs an der Pieckeler Weichselfähre (Antrag von Interessenten in der Falkenauer Niederung); Inbetriebsetzung der Fähre Rothebude-Käsemark (Antrag des Besitzers J. Wiens in Fürstenwerder); Koupirung des Pieckeler Kanals (Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Johannisdorf).

— **Der Gauverband 25 des deutschen Radfahrer-Bundes** veranstaltet am 12. September eine Gaufahrt nach Dt. Krone.

---

4 Danzig, 2. September. Der verstorbene Kapitän zur See Weickhmann wurde gestern Nachmittag feierlich bestattet. In der prächtig geschmückten Kapelle des Militär-Friedhofes war der Sarg aufgebahrt, auf dem Deckel die militärischen Abzeichen und die Orden des verstorbenen Kriegers tragend. Außer den bereits erwähnten kostbaren Blumenspenden waren noch solche von dem kommandirenden Admiral v. Knorr, dem hiesigen Marine-Kriegerverein „Hohenzollern" und dem hiesigen Marineverein übersandt. Kurz vor Beginn der Trauerandacht trafen als Vertreter der militärischen Behörden viele Offiziere ein, unter ihnen Oberwerftdirektor v. Wietersheim nebst seinem Adjutanten, sowie den höheren Offizieren der Kaiserlichen Werft, Korvetten-Kapitän Benzler, der Kommandeur der Panzer-Reserve-Division-Danzig, Geheimrath Zeysing, Küsteninspektor Darmer u. A. Von der hiesigen Garnison waren Deputationen sämmtlicher Offizier Korps, das Landwehr-Offizierkorps, viele alte Veteranen, welche zum Theil unter dem Verstorbenen gedient haben, und die beiden Marine-Kriegervereine, der Verein „Hohenzollern" mit der Fahne, erschienen. Die Trauermusik stellte die Kapelle des Husarenregiments. Alle Häupter entblößten sich, als die Angehörigen des Verewigten, voran die greise Gattin, erschienen. Als erster kondolierte der Wittwe Ober-Werftdirektor v. Wietersheim im Namen der Deutschen Marine; alsdann Stadtkommandant General-Lieutenant v. Heydebreck, indem er im Auftrage des Kaisers dessen Beileid aussprach. Gleich darauf nahm die Trauerfeier ihren Anfang, wobei Herr Militär-Oberpfarrer Witting die Trauerrede hielt. „Als gläubiger Christ, als edler Mensch, als tapferer Krieger hat er gelebt", so lauteten die letzten Worte, welche der Geistliche dem Entschlafenen nachrief. Darauf setzte sich der Trauerzug, nachdem 12 Soldaten vom 36. Feldartillerie-Regiment den Sarg auf ihre Schultern gehoben hatten, unter Vorantritt der Husarenkapelle, welche einen Trauermarsch spielte, in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge folgte Herr Strominspektor Holz mit den Orden des Verstorbenen und alsdann der Verein „Hohenzollern", dem Kapitän Weickhmann als Ehrenmitglied angehört hatte, mit der Fahne. Nach einem kurzen Gebet des Geistlichen am Grabe schloß sich die Gruft über dem alten Seemann.

**Auf dem Karlsberg** bei Oliva fand heute Vormittag die feierliche Enthüllung des Relief-Porträts Kaiser Wilhelms I statt, welches die Gemeinde „Oliva" gestiftet hat. Der Thurm, an welchem die Gedenktafel angebracht ist, war mit bekränzten Flaggenmasten und Fahnen geschmückt. Seitwärts hatten sich die Schulen von Oliva und die Zöglinge des Pelonker Waisenhauses aufgestellt, vor der Tafel hatten die Spitzen der Behörden, darunter Herr Oberregierungsrath Buhlers als Vertreter des Regierungspräsidenten und Herr Landrath Maurach, Aufstellung genommen. Nachdem der Olivaer Kriegerverein mit Fahne und Musik und die Freiwillige Feuerwehr erschienen waren, wurden von den Schulkindern mehrere Gesänge vorgetragen. Darauf hielt Herr Amtsvorsteher Dultz die Festrede, welche in den Worten gipfelte, daß so fest, wie der Thurm auf der waldbekränzten Höhe stehe, auch die Treue zu Kaiser und Reich sein solle. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Versammlung die Nationalhymne anstimmte. Auf Befehl des Herrn Regierungsraths Buhlers fiel die Hülle. Die Gedenktafel ist in Spitzbogenstil etwa zwei Meter hoch aus grauem Sandstein gefertigt. Die Tafel wird von einer kleinen Krone überragt und ist unten mit einem Lorbeerzweig bekränzt. Das Reliefbild ist aus broncirtem Metall hergestellt. Die Inschrift lautet: „Kaiser Wilhelm dem Großen widmet diese Tafel die Gemeinde Oliva". Die Inschrift hat insofern eine kleine Geschichte, als sie ursprünglich nur lauten sollte: „Kaiser Wilhelm dem Ersten". Auf Befehl des Kaisers wurde die Aenderung vorgenommen. Einen erhebenden Eindruck macht es, daß dem Denkmal gegenüber sich noch ein anderes befindet. Es ist dasjenige, welches vor acht Jahren der Olivaer Kriegerverein zur Erinnerung an die Königin Luise setzte. Mit dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" schloß die Feier. Die Spitzen der Behörden und das Festkomitee vereinigten sich darauf zu einem Frühstück im Hotel „Karlshof"; die übrigen Theilnehmer versammelten sich Nachmittags bei einem Konzert im „Waldhäuschen".

**Durch Feuer** wurde am Dienstag ein zum Gut Wartsch gehöriges Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen Stallgebäude vernichtet. In dem Hause wohnte der Schmied Lenger, welcher auch Hökerei und Gastwirthschaft betrieb. Da das Feuer das in dem Verkaufsraume vorhandene Petroleum erfaßte, konnte von den vorhandenen Vorräthen und dem Mobiliar sehr wenig gerettet werden. Auch verbrannten sämmtliche Futtervorräthe. Lenger war nicht versichert.

**Das 3¼jährige Söhnchen Herbert** des Herrn Buchhändlers Weinreich gerieth gestern Mittag in die Nähe einer vor dem Hause aufgestellten Instrumenten-Verpackungskiste. Diese fiel um und traf das Kind derartig, daß es einen Schädelbruch erlitt und nach vier Stunden starb.

**Auf eigenartige Weise verunglückte** gestern Nachmittag eine ältere Dame in der Fleischergasse dadurch, daß sie beim Hinauslehnen aus einem Fenster ihrer im ersten Stock gelegenen Wohnung plötzlich unwohl wurde und auf die Straße stürzte. Die Bedauernswerthe, welche anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten hat, wurde nach einem Krankenhause geschafft.

**Die Ostdeutschen Industrie-Werke** der Herren Marx und Ko. haben der Feuerwehr für ihr thatkräftiges Eingreifen bei dem Brande des Fabriketablissements in Legan eine Prämie von 100 Mark gezahlt.

**Das Fahrrad** ist jetzt auch von der Eisenbahn-Verwaltung für ihren inneren Betrieb in Benutzung genommen worden. So werden die Benachrichtigungen an die Empfänger von Gütern durch Boten auf Zweirädern überbracht. Der Verkehr zwischen den Inspektionen und dem Bahnhof wird durch Boten auf Dreirädern mit Briefschaften-Kasten vermittelt.

⊙ **Thorn**, 1. September. Die städtische Feuer-Societät erhebt von den versicherten Gebäuden die verhältnißmäßig niedrige Prämie von ½ pro Tausend der Versicherungssumme, da sie von einem großen Kapitalvermögen erhebliche Zinseinnahmen genießt. Das Kapital ist ausschließlich von den Versicherten — Hausbesitzer der Innenstadt — dadurch aufgebracht, daß früher erheblich höhere Prämien entrichtet wurden. Nachdem auf dem neuen durch Erweiterung der Stadtumwallung entstandenen Stadttheil, der Wilhelmsstadt, eine Anzahl Privatgebäude erbaut sind, wünschen deren Besitzer die Versicherung bei der städtischen Feuer-Societät. Da diese Grundstücke aber zu der festen Kapitalgrundlage nichts beigetragen haben, sollen von diesen Gebäuden für ihre Versicherung in den ersten sechs Jahren höhere Prämien erhoben werden. Die städtischen Behörden haben den Satz hierfür auf 2½ pro Tausend festgesetzt. — Für die städtischen Forsten ist der Haushaltsplan für die Zeit 1. Oktober 1897/98 auf 74100 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt. Die Einnahmen für Holz sind um 4199 Mk. höher veranschlagt. An die Kämmereikasse sollen 36000 Mk. Ueberschuß abgeführt werden. Die Einnahmen aus dem Vorstädtischen Wäldchen betragen 12500 Mk., und der Ueberschuß ist auf 2400 Mk. angenommen. — Die Uferkasse hat 1896/97 mit 9069 Mk. Bestand abgeschlossen und 4400 Mk. Ueberschuß abgeführt. Die Wasserleitungskasse hatte 1895/96 eine Mindereinnahme von 24000 Mk. und schloß mit einem Vorschuß von 22100 Mk. ab. Hiervon sind 7000 Mk. durch Mehreinnahmen der Kanalisationskasse gedeckt.

⊙ **Thorn**, 2. September. Gestern Abend traf der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze von Hammerstein hier ein. Heute früh begab sich der General in Begleitung des Divisionskommandeurs General-Lieutenant v. Amann zum Lissomitzer Exerzierplatz und besichtigte die 70. Infanterie-Brigade (Inf. Regimenter Nr. 21 und 61). Nachmittags reiste General v. Lentze über Graudenz nach dem Schießplatz Gruppe zur Besichtigung der 87. Infanterie-Brigade. — Zur Besichtigung der Fuß-Artillerie-Regimenter Nr. 5 und 6 auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatze sind hier General-Lieutenant v. Kettler und Generalmajor Beß aus Berlin eingetroffen.

⊙ **Thorn**, 2. September. Der Landwirthschaftsminister hat das Gesuch um Wiedereröffnung der Grenze

für die Einfuhr russischer Schweine ins hiesige Schlachthaus abgelehnt. Die städtischen Behörden werden nun beim Reichskanzler vorstellig werden.

* **Strasburg**, 2. September. Der Füsilier Rieken der 9. Kompagnie des Regiments 141 hatte sich gestern Vormittag während des Anschiebens eines Waggons durch Bahnhofsarbeiter zwischen zwei lose gekuppelte Wagen gestellt und den linken Arm auf die sich nicht berührenden Pufferscheiben gelegt. Beim Anstoßen der Wagen gerieth der Arm zwischen die Pufferscheiben, wobei eine Quetschung herbeigeführt wurde. Rieken wurde sofort in das Garnisonlazareth aufgenommen.

B **Tuchel**, 1. September. Unsere im Innern kürzlich vollständig erneuerte evangelische Kirche hat nunmehr auch einen äußeren lang ersehnten Schmuck erhalten; denn jetzt ziert den schlanken Thurm eine schön ausgestattete Uhr, welche auf Kosten der Gemeinde beschafft worden ist. Damit sind denn lang gehegte Wünsche, nicht zum wenigsten durch die unermüdliche Fürsorge unseres Seelsorgers, des Herrn Pfarrers Collin in Erfüllung gegangen. Die Anbringung eines Kirchenfensters mit der lebensgroßen Figur des Heilands erfolgt in den nächsten Tagen.

)( **Flatow**, 1. September. In der Fortbildungsschule wurde schon heute das Sedanfest gefeiert. Herr Rektor Goerke hielt die Festrede. — Der Turnverein hat zu Ehren des Tages auf einem in der Nähe der Stadt belegenen Berge ein Freudenfeuer abgebrannt.

* **Christburg**, 1. September. Auf Anordnung der Regierung zu Marienwerder wurden heute die Schulkinder vom Herrn Kreisphysikus aus Stuhm auf Granulose untersucht. Es stellte sich heraus, daß von etwa 500 Kindern nur fünf und von den sieben Lehrern zwei leicht an der Granulose erkrankt sind.

**Königsberg**, 1. September. Das Konzert der drei vereinigten Männergesangvereine im Thiergarten zum Besten der Ueberschwemmten war von 9500 Personen besucht. Der Reinertrag des Konzertes betrug über 2000 Mk. — Ein seltener Gast hatte sich heute früh in der Nähe der Stadt eingefunden. Es war ein Elch, der vom Friedländer Thor nach der Altstädtischen Holzwiese lief, jedoch in den Pregel sprang und in die Gefahr des Ertrinkens gerieth. Das Thier wurde von den in der Nähe beschäftigten Arbeitern mittelst einer Leine, die ihm um den Hals geworfen wurde, herausgezogen, verendete jedoch.

γ **Neuhäuser**, 1. September. Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Ein mit drei Fischern bemanntes Boot kenterte infolge einer hohen Welle und die Insassen stürzten in die See, wobei sie sämmtlich den Tod fanden

+ **Pillau**, 1. September. Die 14jährige Tochter des Gärtners M. von hier war auf dem Kirchhofe mit Blumengießen beschäftigt. Nach Beendigung dieser Arbeit wollte sie über das eiserne Gitter eines Erbbegräbnisses steigen, um die dort aufgehängte und heruntergefallene Schürze zu holen. Hierbei fiel die zum Uebersteigen benutzte Bank um, und das Mädchen blieb auf den Spitzen des Gitters hängen, wobei ihr eine Spitze tief in die rechte Seite drang, ohne glücklicherweise edlere Theile zu verletzen. Von einer auf die Hilferufe herbeigeeilten Frau wurde das Mädchen aus seiner schmerzlichen Lage befreit. Alsdann begab sich das Mädchen nach Hause, wo es zusammenbrach. Der hinzugerufene Arzt legte einen Verband an.

**Gumbinnen**, 1. September. Der Lappienen-Seckenburger Kriegerverein feierte dieser Tage in Lappienen das Fest der Fahnenweihe. Die Fahne ist ein Geschenk des Herrn Grafen Keyserlingk auf Rautenburg. Herr Regierungs-Präsident Hegel-Gumbinnen hielt eine Ansprache.

**Inowrazlaw**, 1. September. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in die Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission die Herren Siewert, Salomonsohn, L. Czapla und Gogol, zu deren Stellvertreter die Herren Volkmann, Niklewski, Löwenstein und Kitzmann.

( **Posen**, 1. September. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung wieder mit der Eindeichung der Warthe. Die Veranlassung hierzu bildete eine Eingabe des Vereins zur Hebung der Unterstadt. Darin wird die städtische Verwaltung ersucht, die Bauausführung nach dem Regierungsplane (Projekt Ottmann) zur Vergebung an den Mindestfordernden, öffentlich ausschreiben zu lassen. In der Debatte wurde dieser Antrag für völlig unausführbar erklärt. Aus der Versammlung wurde wieder die Unmöglichkeit betont, über zwei Millionen seitens der Stadt aufzuwenden und die Bauausführung zu übernehmen. Der Magistrat erklärte, demnächst ein städtisches Projekt über den Hochwasserschutz der Stadt sowie über eine Uferbahn mit Umschlagstelle vorzulegen. Schließlich ging die Versammlung über den Antrag des Vereins zur Tagesordnung über.

**Lissa i. P.**, 1. September. Der durch Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 30. März 1897 wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Arbeiter Mathias Myszkowiak aus Gründorf, Kreis Rawitsch, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

+ **Ostrowo**, 1. September. Mehrere Berliner Finanzmänner haben, nachdem sie kürzlich Versuche mit der Braunkohle aus der Grube „Johannesfreude" in Olschyna bei Schildberg zur Herstellung von Briquetts angestellt und damit vorzügliche Ergebnisse erzielt haben, das Muthungsrecht von Olschyna und Parzynow erworben und beabsichtigen, in der Nähe der Bahnstation eine Briquettfabrik zu erbauen.

**Neustettin**, 1. September. Zu Tode gequetscht wurde gestern durch einen 14 Zentner schweren, für die dortige Stärkefabrik bestimmten Kessel der 19 Jahre alte Stellmachersohn Zick in Gönne. Z. war mit dem Auswerfen einer Grube beschäftigt, neben welcher der Kessel lagerte. Plötzlich gab die eine Erdwand der Grube nach, der Kessel glitt hinein und dem jungen Mann auf den Leib. Der Getroffene starb nach einer Stunde.

## Verschiedenes.

— **Für das Kaiserpaar** sind während des Aufenthaltes in Würzburg die Gemächer des Schlosses mit Möbeln aus den Schlössern in München, Bayreuth, Ansbach und Nürnberg ausgestattet worden, die einen Werth von etwa 400000 Mk. darstellen. Der Kaiser bewohnt die Zimmer, welche vordem König Ludwig I. als Kronprinz bewohnte. Es sind sechs ganz besonders reich ausgestattete Räume, bestehend aus Empfangszimmer, Arbeitszimmer, Schlafzimmer, Toilettezimmer ꝛc. Auf dem Schreibtische im Arbeitszimmer befinden sich auch die Kielfedern, welche der Kaiser besonders gern zum Schreiben benutzt. Der Kaiserin ist als Toilettezimmer der berühmte Spiegelsaal zur Verfügung gestellt worden. Das gemeinschaftliche Frühstückszimmer liegt zwischen den Gemächern des Kaisers und der Kaiserin. Die Aufsätze und Tafelgedecke für das Prunkmahl haben einen Werth von mehr als einer Million Mark.

— **Eine Gartenbau-Ausstellung** ist am Mittwoch innerhalb der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig eröffnet worden. Die Ausstellung ist reich beschickt und dauert bis zum 15. September.

— **[Mastvieh-Ausstellung.]** Der Kaiser hat für die am 11. und 12. Mai n. Js. in Berlin stattfindende Mastvieh-Ausstellung wieder eine goldene Medaille als „Kaiserpreis" für züchterische Leistungen bewilligt. Die nächstjährige Ausstellung wird sich in einem wesentlichen Punkte von allen früheren unterscheiden. Das Ausstellungs-Komitee hat beschlossen, neben den Abtheilungen für Mastthiere noch eine neue Abtheilung „Versuchsthiere" einzurichten, um die Ergebnisse von Fütterungsversuchen auf der Ausstellung vorzuführen, ohne daß die Thiere mit den unter ganz anderen Bedingungen gemästeten Thieren derselben Rassen und Altersklassen in Wettbewerb treten müssen. Die Anmeldungen zu dieser neuen Abtheilung müssen mindestens vier Wochen vor Beginn des Fütterungsversuches unter genauer Angabe des Versuchsplanes erfolgen. Das Komitee behält sich das Recht der Zurückweisung und die Einrichtung besonderer Kontrolmaßregeln über die genaue Durchführung des Versuchsplanes ausdrücklich vor. Die Versuchsthiere sind am ersten Ausstellungstage lebend, am zweiten geschlachtet auszustellen. Das Komitee wird noch eine besondere Summe zur Verfügung stellen, um Entschädigungen für solche Thiere zahlen zu können, deren Ausschlachtung zur Belehrung der Richter und des Publikums wünschenswerth erscheint.

— **Ivo vom Staffelstein**, der von Viktor Scheffel besungene Einsiedelmann des als Wallfahrtsort weit berühmten Staffelberges (Bayern) hat seine selbstgewählte Einsamkeit satt bekommen und ist ein Stückchen heruntergezogen. Mit ihm ein Schneider, der sich ihm in der letzten Zeit zugesellt hatte, den aber die Behörde mit weniger duldsamen Augen angeschaut zu haben scheint. Der Alte hat im Lauf der Jahre ein derartiges Sümmchen an milden Gaben „zusammengesiedelt" — obwohl er niemals direkt gebettelt hat — daß er seinen Lebensabend in aller Behaglichkeit beschließen kann.

— **Ein furchtbarer Brand** wüthete am Mittwoch früh in der Finanzintendantur der Lottodirektion zu Rom. Das Dach stürzte ein und durchschlug zwei Stockwerke. Der Schaden ist vorläufig unberechenbar, da in den Kassen sich Papiergeld im Betrage von mehreren Millionen befand. Bei dem Brande sind mehrere Personen ums Leben gekommen.

— **[Ein gefährlicher Sprung.]** Auf dem Bahnhof zu Altmorschen (Prov. Hessen) sprangen am Mittwoch zwei zwölfjährige Jungen, Zwillinge, die von der Ferienreise kamen, vom Waggon ab, bevor der Zug völlig hielt, und wurden von einem auf dem Nebengeleise herankommenden Güterzuge überfahren und getödtet.

— **Wegen Typhusgefahr** sind sämmtliche Brunnen der von dem letzten Hochwasser schwer heimgesuchten Stadt Lauban (Schlesien) geschlossen worden. Es wurde den Einwohnern polizeilich verboten, Brunnenwasser zu gebrauchen, da mehrere Personen in Lauban und dessen nächster Umgebung in diesen Tagen am Typhus erkrankt sind und mehrere Häuser, die überschwemmt waren, Typhuskeime aufweisen.

— **[Warnung zur Vorsicht.]** Der Gutsbesitzer Freiherr von Feilitzsch in Waltershausen (Thüringen) hatte dieser Tage das Unglück, auf einem Spaziergang ein Stück von einer in den Mund genommenen Aehre zu verschlucken. Die Bemühungen und Operationen der herbeigerufenen Aerzte blieben erfolglos, und der sonst kerngesunde Mann mußte sterben.

— **[Auch ein Trost.]** Bei der letzten Ueberschwemmung in Böhmen fing der Oekonom Knauer in Ullersdorf in seiner vom Hochwasser erreichten Wohnstube drei große — Karpfen im Gewichte von 12 Kilo!

## Neuestes. (T. D.)

* **Würzburg, 2. September.** Bei dem gestrigen Festmahle toastete der Prinzregent auf den Kaiser und die Kaiserin, sowie die anderen Fürstlichkeiten und sprach seinen herzlichen Dank für den Besuch aus und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf die anwesenden Fürstlichkeiten. Der Kaiser trank darauf auf das Wohl des Prinzregenten und dessen Familie und dankte ihm für die Einladung und den herzlichen Empfang. Der Kaiser beglückwünschte den Prinzregenten zu der vorzüglichen Haltung des Korps. Er sei überzeugt, daß wir alle, wenn es noth sei, wie damals bereit sein werden, für des Reiches Herrlichkeit einzustehen. Der Kaiser dankte schließlich noch für den herrlichen Empfang in dem alten schönen Würzburg.

M **Nürnberg, 2. September.** Das Kaiserpaar ist hier von der Parade bei Schweinau eingetroffen. Vor dem Spittelthore war ein prachtvoller Baldachin für den Magistrat und das Gemeindekollegium errichtet. Die Mannschaften der Militärradfahrer-Abtheilung meldeten dem Bürgermeister das Nahen des Kaisers und der Fürsten.

* **Friedrichsruh, 2. September.** Der König von Siam traf kurz nach 2 Uhr hier ein. Graf Rantzau geleitete den König nach dem Schlosse, wo eine Frühstückstafel stattfand. Um 1/4 4 Uhr reiste der König wieder ab. Fürst Bismarck, der König und sein Gefolge trugen Civilkleidung.

* **Berlin, 2. September.** Der Aufseher Hermann Letzel ermordete gestern Abend seine Geliebte, die 24jährige Mäntelnäherin Rhode, indem er ihr nach vorausgegangenem Streit den Hals durchschnitt. Alsdann hat er sich auf dieselbe Weise getödtet.

* **Wiesbaden, 2. September.** Generallieutenant Otto von Bernhardi ist heute gestorben.

* **Toulon, 2. September.** Der Bürgermeister von Toulon, Pustoureau, wurde gestern Abend beim Verlassen des Rathhauses von einem Korsen durch einen Dolchstich schwer verwundet.

† **Sitten (Kanton Wallis, Schweiz), 2. September.** Bei der Besteigung eines Berges wurden vier Personen in die Tiefe gerissen und getödtet.

! **Montreux, 2. September.** Durch den Einsturz einer Mauer des im Bau begriffenen Sanatoriums wurden acht Personen getödtet und sechs verwundet. Die Verunglückten sind sämmtlich Italiener.

+ **Warschau, 2. September.** Zum Empfang des Kaiserpaares auf dem Bahnhof war eine Deputation der Stadt erschienen, welche Brot und Salz überreichte. Auf die Ansprache des Stadthauptes äußerte der Kaiser seine Freude, daß er mit der Kaiserin zum ersten Male seit längerer Zeit in Warschau weilen könne. Abends wurde auf dem Teiche vor dem Lazenki-Palais, worin das Kaiserpaar Wohnung genommen hatte, eine Serenade veranstaltet. Die Majestäten und Großfürsten traten auf die Schloßterrasse und dankten den Sängern. Im Laufe des Vormittags besuchte das Kaiserpaar verschiedene Kirchen und wohnte auch einer Parade bei.

Nachmittags empfing das Kaiserpaar die Geistlichkeit, die ausländischen Konsuln, sowie die Mitglieder eines Komitees, welches für eine Wohlthätigkeitsstiftung zur Erinnerung an den Besuch des Kaiserpaares eine Million Rubel gesammelt hat.

) **Konstantinopel, 2. September.** Der Sultan hat alle wegen politischer Vergehen Verurtheilte begnadigt.

## Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Lieutenant d. Res. d. Feld-Artl.-Regts. Nr. 35 Wunderlich-Gr. Nogath 10 Mk., Skattisch Gr. Schönforst 1,13 Mk., A. L.-Graudenz 2 Mk., Unteroffizier-Skat Kantine II./141 3,41 Mk., höhere Mädchenschule Graudenz Klasse I 15,85 M., von den Schülern und dem Lehrer der Schule Illowo Westpr. 7 Mk, M. Gabriel-Illowo Westpr. 2 Mk., Schule Marienfelde Kreis Schlochau 8,72 Mk., Sammlung in Prökelwitz bei Christburg Westpr. 7,55 Mk., Oberlehrer Dr. Lentz-Graudenz 10 Mk., Schule Mösland und zwar: Hauptlehrer Schimankowitz 3 Mk., Lehrer Esch 3 Mk., Schüler der Klasse I 6,95 Mk, II 5,57 Mk., III 2 Mk., von den Schülern und dem Lehrer der Schule Mahren bei Neudörfchen 9,90 Mk., Skattisch Kiewo 4,50 Mk., Skatpartie Warlubien 3,50 Mk. Im Ganzen bisher **7653,76 Mark.**

Die Expedition.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Freitag, den 3. September:** Vielfach heiter, warm, Neigung zu Gewittern. — **Sonnabend, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig, strichweise Regen und Gewitter. — **Sonntag, den 5.:** Meist heiter bei Wolkenzug, normale Wärme, frischer Wind, strichweise Gewitter.

### Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Graudenz 1./9.—2./9. | — mm | Mewe 31./8.—1./9. | — mm |
| Mocker b. Thorn | — „ | Konitz | — „ |
| Stradem bei Dt. Eylau | — „ | G.Rosainen/Neudörfchen | — „ |
| Neufahrwasser | 0,9 „ | Marienburg | — „ |
| Dirschau | 0,4 „ | Gergehnen/Saalfeld Op. | — „ |
| Pr. Stargard | 1,1 „ | Gr. Schönwalde Wpr. | 0,7 „ |

### Wetter-Depeschen vom 2. September.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke*) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 757 | W. | 6 | wolkig | + 18 |
| Neufahrwasser | 758 | S. | 2 | halb bed. | + 17 |
| Swinemünde | 756 | SSO. | 5 | halb bed. | + 16 |
| Hamburg | 753 | SW. | 4 | halb bed. | + 18 |
| Hannover | 754 | S. | 2 | wolkig | + 18 |
| Berlin | 756 | S. | 4 | wolkenlos | + 16 |
| Breslau | 762 | SO. | 3 | wolkenlos | + 15 |
| Haparanda | 750 | Windstille | 0 | wolkig | + 10 |
| Stockholm | 750 | SW. | 4 | Regen | + 14 |
| Kopenhagen | 753 | SW. | 2 | bedeckt | + 15 |
| Wien | 762 | N. | 1 | wolkenlos | + 14 |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Paris | 758 | SW. | 3 | halb bed. | + 16 |
| Aberdeen | 746 | N. | 4 | bedeckt | + 12 |
| Yarmouth | 747 | SW. | 7 | halb bed. | + 16 |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig, 2. September. Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 20 Bullen. I. Qual.: —,—, II. Qual.: 25 bis 27, III. Qual.: 22—24, IV. Qual.: —,— Mk. — 4 Ochsen. I. —,—, II.: 26—28, III.: 24—25, IV.: —,— Mk. — 16 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: —, III.: 24—25, IV.: 21—23, V.: 17—18 Mk. — 13 Kälber. I.: —,—, II.: 38—40, III.: 30—35, IV.: —,— Mk. — 86 Schafe. I.: —, II.: 22—23, III.: 18—20 Mark. — 146 Schweine. I.: 45—46, II.: 42—43, III.: 38—39, IV.: — Mk. — Eine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

**Danzig, 2. September. Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 2. September | 1. September. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | 1 Mk. theurer; andere unverändert; nur rothe Weizen mußten billiger verkauft werden. | Feine Qualitäten hielten Preise; andere Preise waren 3 Mk. niedriger. |
| Umsatz: | 400 Tonnen. | 350 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 766, 777 Gr. 182-184 Mk. | 740, 770 Gr. 180-184 M. |
| „ hellbunt | 718, 750 Gr. 170-181 Mk. | 718, 766 Gr. 170-180 M. |
| „ roth | 726, 772 Gr. 172-182 Mk. | 713, 750 Gr. 170-176 Mk. |
| Transf. hochb. u. w. | 152,00 Mk. | 152,50 Mk. |
| „ hellbunt | 138—14 ,00 „ | 145—148,00 „ |
| „ roth | 138,00 „ | 140,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| inländischer | 679, 768 Gr. 126-128 Mk. | 714, 733 Gr. 128,00 Mk. |
| russ. poln. z. Trnsf. | 93,00 Mk. | 93,00 Mk. |
| alter | —,— „ | —,— „ |
| **Gerste** gr. (656-680) | 130,00 „ | 130,00 „ |
| „ kl. (625-660 Gr.) | 115,00 „ | 115,00 „ |
| **Hafer** inl. | 121,00 „ | 122,00 „ |
| **Erbsen** inl. | 130,00 „ | 130,00 „ |
| „ Transf. | 95,00 „ | 95,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 250,00 „ | 250,00 „ |
| **Weizenkleie)** p. 50 kg | 3,65 „ | 3,50—3,80 „ |
| **Roggenkleie)** p. 50 kg | 3,65 „ | 3,65—3,85 „ |
| **Spiritus** Tendenz | | |
| konting. | 63,00 „ | 62,70 „ |
| nichtkonting. | 43,30 „ | 43,00 „ |

**Königsberg, 2. September. Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,40 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 44,20 Brief, Mk. 43,30 Geld; Septbr.-Oktbr. unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, 37,00 Mk. Geld.

pp **Neutomischel**, 1. September. (Hopfenbericht.) Je weiter die Pflücke des Frühhopfens vorschreitet, desto mehr zeigt es sich, daß meistens recht schöne Waare eingebracht wird. Auch der Späthopfen zeichnet sich durch viele Seitentriebe aus. Im Allgemeinen wird die Ernte, was Güte der Pflanze und Menge des Ertrages anbetrifft, weit besser ausfallen, als vor mehreren Wochen angenommen wurde. Für neuen Hopfen wurden bisher 60—105 und 110—115 Mark, für besten vorjährigen zuletzt 70—80 Mk. gezahlt.

**Berlin, 2. September. Börsen-Depesche.**

| Spiritus. | 2./9. | 1./9. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 44,60 | 44,60 |

| Werthpapiere. | 2./9. | 1./9. |
|---|---|---|
| 4% Reichs-Anl. | 103,70 | 103,80 |
| 3½% „ „ | 103,50 | 103,75 |
| 3% „ „ | 97,50 | 94,60 |
| 4% P. Consf.-Anl. | 103,60 | 103,70 |
| 3½% „ „ | 103,70 | 103,75 |
| 3% „ „ | 98,10 | 98,10 |
| Deutsche Bank | 206,80 | 207,00 |
| 3½ W.ritsch. Pfb. I | 100,10 | 100,25 |
| 3½ „ „ „ II | 100,00 | 100,30 |
| 3½ W.neul. Pfdbr. I | 100,00 | 100,20 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 92,75 | 92,75 |
| 3½% Ostpr. „ | 100,00 | 100,10 |
| 3½% Pom. „ | 100,50 | 100,50 |
| 3½% Pos. „ | 100,10 | 100,10 |
| Disk.-Com.-Anth. | 206,00 | 207,00 |
| Laurahütte | 176,50 | 176,75 |
| 5% Ital. Rente | 94,60 | 94,40 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 98,90 | 98,00 |
| Russische Noten | 217,55 | 217,45 |
| Privat - Diskont | 2¾% | 2¾% |
| Tendenz der Fondb. | still | fest |

**Chicago,** Weizen, fest, p. September: 1./9.: 93⅜; 31./8.: 90.
**New-York,** Weizen, fest, p. September: 1./9.: 100⅛; 31./8.: —,—.

**Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.**
Am 2. September 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 184—188 | 120—129 | 125—132 | 125—135 |
| Neustettin | — | 117—120,50 | — | 116 |
| Kolberg | 168 | 120—125 | — | 120 |
| Naugard | 174,50 | 122 | 130 | 120—124 |
| Bez. Stettin | 170—180 | 120—133 | 122—140 | 120—126 |
| Anklam | 170—177 | 126—127 | — | 123 |
| Stralsund | 168—180 | 120—125 | 120—125 | 125—130 |
| Danzig | 178—187 | 128—130 | 130—140 | 122—125 |
| Culm | 180—185 | 130 | 151—158 | — |
| Krotoschin | 185 | 134 | 135 | 150 |
| Czarnikau | — | 122,50 | — | 124 |
| Fischhausen Opr. | 165—186 | 130 | — | — |
| Lyck | 177 | 120 | — | — |
| Heydekrug | — | 130 | 125,75 | 128—140 |
| (nach Ermittel.) | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin | 189½ | 141 | — | 150 |
| Stettin (Stadt) | 175—183 | 125—130 | 128—148 | 122—129 |
| Posen neue Ernte | 185—200 | 130—135 | 140 | 135—145 |
| Breslau | 181—182 | 140 | 150 | 129 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

| in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen | 2./9. | 2./9. | 1./9. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 100⅛ Cts. = Mk. | 207,50 | 201,25 |
| „ Chicago „ „ „ | 93⅜ Cents = „ | 207,00 | 201,00 |
| „ Liverpool „ „ „ | 7 sh. 6½ d. = „ | 215,00 | 213,00 |
| „ Odessa „ „ „ | 105 Kop. = „ | 196,25 | 196,25 |
| „ Odessa „ „ Roggen | 70 Kop. = „ | 149,50 | 149,50 |
| „ Riga „ „ „ | 74 Kop. = „ | 150,75 | 150,75 |
| „ do. „ „ Weizen | 113 Kop. = „ | 202,75 | 201,50 |
| In Budapest Weizen | ö. fl. 11,69 = „ | 198,75 | —,— |
| Von Amsterdam u. Köln Weizen | h. fl. 215 = „ | 193,50 | 192,75 |
| do. Roggen | h. fl. 120 = „ | 138,75 | 138,75 |

**Traubencur.** *Italienische, Meraner, Rheinische Trauben.* Eröffnung: September.

**Wintercur.** *Sämmtliche Curmittel wie im Sommer.*

# WIESBADEN

Nahe dem Rheine.
Bevorzugte climatische und Witterungs-Verhältnisse.

**Alle Curen und Cur-Unterhaltungen während des ganzen Jahres: Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Saison.**

**Berühmte Kochsalz-Thermen bis 55 Gr. Réaumur.** 23 Thermal-Quellen. 29 Badhäuser mit ca. 1000 Badecabineten, Strahl- u. Regendouchen. Ueber 100 comf. Hotels, Hotel garnies etc. Ferner: Kaltwasser-Heilanstalten. — Elektrische-, Fichtennadel-, Russische-, Römisch-Irische-, Dampf-, Moor-, comprim. Luft-, Schwimm- und medizinische Bäder aller Art. Electrotherapie. Orthopädie. Heilgymnastik. Massage. Anstalten für Nervenleiden, Morphiumkranke, berühmte Augenheil-Anstalten. Diät-, Kneipp'sche und Terrain-Curen. Milchcur, alle Trink-Mineralwässer etc. Inhalatorien. Gedeckte Promenaden. Berühmte Spezialärzte. [6730

**Reiches Unterhaltungsprogramm auch im Winter: Cur-Concerte** (2 mal tägl.), **grosse Künstler-Concerte** (Erste Coryphäen), **Quartettsoiréen, Vorlesungen, Festbälle, Maskenbälle, Eissport etc. etc. Reich dotirtes Königliches Theater. Mehrere Privat-Theater. — Angenehmstes gesellschaftliches Leben.**

Bevorzugter Wohnort (Domicil). Vorzügliche Lebens- und Wohn-Verhältnisse (elegante Villen, Etagen-Wohnungen etc.) ausgezeichnete höhere Schulen, (Gymnasien, Pensionate, Musikschulen etc.), günstige Steuer-Verhältnisse. Treffliches Verkehrswesen etc.

**Illustrirter Prospekt unentgeltlich durch die städtische Curverwaltung.**

---

6758] Heute früh um 3 Uhr verschied nach kurz. Krankenlager i. Marienwerder unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin **Anna** in ihrem 24. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten anzeigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 4., Nachm. 3 Uhr, in Freystadt statt.
**G. Polenz**
nebst Frau und Kindern.

---

**Statt besonderer Meldung.**
6620] Heute wurde uns ein Junge geboren.
**Buk**, d. 1. September 1897.
**Dr. Wege** u. Frau Elfriede, geb. **Koerber**.

---

**Hedwig Laue**
**Lothar Klahr**
Verlobte [6767
**Graudenz**, September 97.

---

## Missionsfest
**der Gemeinde Plutowo**
**Sonntag, d. 5. September:**
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Kirche. Predigt: Pfr. Huß aus Osche. [6639
Um 4 Uhr: Nachfeier bei gutem Wetter in der Parowe, bei ungünstigem in der Kirche: Bericht des Missionars Voskamp aus China u. A.
Alle Missionsfreunde von Nah und Fern sind herzlich eingeladen.

---

## Unterricht.

**Staatlich concessionirte** Priv.-Vorbereitungsanstalt für die Aufnahme-Prüfung als
## Postgehilfe.
**Danzig, Kassubischen Markt 3.**
Wie bekannt vorzügliche Erfolge.
Neuer Cursus 12. Oktober.
6761] **E. Husen.**

---

**Conservatorium für Musik**
**Königsberg i. Pr.**
**Altstädtisches Rathhaus.**
Beginn des Wintersemest. 1897/98: [6756
**am 6. Oktober.**
**Die Direktion. Leimer.**

---

## Braungeschirr und Steingeschirr
ist neu eingetroffen u. offeriren zu billigsten Preisen [6699
**G. Kuhn & Sohn.**

---

6765] 3000 Meter
## transportables Gleis
auf Stahlschwell., **gebraucht**, aber **gut** erhalt., in Schlawe lagernd, **weg. Baubeendigung** zu verkaufen. Auf besonderen Wunsch auch **miethsweise.** Anfragen erbeten sub Chiffre **R. Z. Rudolf Mosse, Danzig.**

---

Eine sehr gut erhaltene
## Einrichtung
**für Konditorei u. Restaurant** billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6770 d. d. Geselligen erbet.

---

Gegründet 1868.
**Julius Martin**, Wagenfabrik
**Gnesen, Prov. Posen,**



empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

---

## Zittauer Zwiebeln
trockene, mittelgroße Waare, pro Ctr. 3 Mark franco Graudenz, verkauft [6673
A. Rosenfeldt, Brattwin per Graudenz.

---

## Treibriemen
in allen Längen und Breiten, von reinem Kern belgischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [6486
**F. Czwiklinski.**

---

# S. J. KIEWE

Manufaktur- und Modewaaren.

**Täglicher Eingang von Neuheiten**
für Herbst und Winter.

# Damen-Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle
für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball.

**Franko-Versand**
von Proben, Modebildern und allen Aufträgen von 20 Mk. an.

---

## Spiritus aus Torf.
**Verbrauch an Rohmaterialien.**

| Bei Kartoffel-Spiritus | | Bei Torf-Spiritus. | |
|---|---|---|---|
| 2600 kg Kartoffeln | 78,00 Mk. | 24000 kg nasser Torf | 30 00 Mk. |
| 120 kg Gerste | 16,80 „ | 355,3 kg Schwefelkies | 2,67 „ |
| | | 422 kg Ca Co3 | 6,33 „ |
| | 94,80 Mk. | | 39,00 Mk. |
| Es bleiben an Schlempe zurück | 20 00 „ | 56% Torf als Rückstand erhalten ca. | 15,00 „ |
| Summa | 74,80 Mk. | Summa | 24,00 Mk. |

**Fabrikationsverfahren.**

| Kartoffel-Spiritus | Torf-Spiritus |
|---|---|
| 1. Das Waschen der Kartoffeln, | 1. Der Torf wird durch Kochen mit Säure verzuckert. |
| 2. Das Kochen der Kartoffeln, | 2. Brühe und Rückstand werden getrennt. |
| 3. Die Verzuckerung durch Malz, deshalb ist Malzfabrikation nöthig. | 3. Die Brühe wird neutralisirt und eingeengt. |
| 4. Die Vergährung, deshalb ist Hefenfabrikation nöthig, | 4. Die Vergährung, deshalb ist Hefenfabrikation nöthig. |
| 5. Das Abdestilliren d. Alkohols. | 5. Das Abdestilliren des Alkohols. |

**Fabrikationskosten.**

| Kartoffel-Spiritus. | | | |
|---|---|---|---|
| Rohmaterialien | 74,80 Mk. | Rohmaterialien | 24,00 Mk. |
| Steuer | 40,00 „ | Nach der Tabelle „Fabrikationsverfahren" sicher nicht mehr als | 68,70 „ |
| Gehälter | 6,00 „ | | |
| Feuerung | 5,00 „ | | |
| Löhne | 2,40 „ | | |
| Licht | 0,80 „ | Gewinn | 51,30 „ |
| Reparatur | 2,50 „ | | |
| Zinsen, Amortisation | 12,00 „ | | |
| Summa | 144,00 Mk. | Summa | 144,00 Mk. |

**Es werden erhalten**

| | |
|---|---|
| 295 Liter Alkohol à 0,50 = 147,50 Mk. | 300 Liter Alkohol à 0,50 = 150,00 Mk. |

Zu berücksichtigen ist hierbei, daß der Preis der Kartoffeln steigen und fallen kann, der Werth des Torfes jedoch annähernd gleich dem der Gewinnungskosten ist, da Moore in so großer Zahl vorhanden sind, daß eine Werthsteigerung des Torfes ausgeschlossen scheint. Anleitung, Preis à Buch 0,50 Mk., zu beziehen durch **Gliewe, Ostrowitt,** Kreis Löbau. [6786

---



## Feldbahnen
fest und transportabel,
Stahl- und Holzlowries,
neu und gebraucht,
1289]
**zu Kauf und Miethe**
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.



**Orenstein & Koppel**
Feldbahnfabrik
**Danzig, Fleischerg. 43.**



---

## Wichtig für Mühlen!



**Hartgußwalzen** werden sachgemäß auf doppelten Patent-Riffelmaschin. geschärft.
**Porzellanwalzen** drehe mit Diamant ab. **Wellköpfe** nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile für Mühlen. Polygon- und Wellen-Roststäbe.**
**L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)**
Eisengießerei und Maschinenfabrik. [6778

---

## Ein Geldschrank
wie neu, fortzugshalber zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 6485 an den Geselligen erbeten.

---

## Rebhühner
erhalte ich täglich blutfrisch und offerire solche billigst. [6697
**A. Makowski.**

---

## Kartoffelkörbe
an Wiederverkäufer preiswerth abzugeben. [6776
**Ludwig Cohn,**
Strasburg Westpr.

---




---

## Karte
des Aufstandes in Afghanistan.
— Preis 1 Mark. —
Gegen Einsendung von 1,10 Mk. franko per Post.
**Arnold Kriedte**
Buchhandlung
**Graudenz.**

---

## Wohnungen.

**Ein Laden**
zur Errichtg. ein. 50 Pf.-Bazars wird in ein. hierzu geeign., nicht zu groß. Orte pr. bald gesucht. Off. m. gen. Angabe unt. M. L. 100 postlag. Culm a. W. [6277

**Großer Laden**
in guter Geschäftslage per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6771 d. d. Geselligen erbet.

**Laden u. Wohnung**
zu vermiethen Giese, Graudenz, Culmerstr. 53. [6300

**Danzig.**
6679] **Heller Laden,** sehr gute Lage i. Danzig, f. 10 Jahr. Cigarr.-Geschäft, auch pass. z. Porzellan od. Spielwaar., z. 1. Okt. z. verm. Alw. Kreisel, Danzig, Brodb.-G. 51.

**Rummelsburg.**
6675] In m. neuerbaut. Hause, in bester Lage der Stadt geleg., ist noch ein schöner großer
**Laden**
mit Wohnung daneben, vorzügl. geeignet für ein **Weißwaarengeschäft,** da hierin noch kein Konkurrenz-Geschäft am Platze, zum 1. Oktober d. Js. preiswerth zu vermiethen.
**A. Wenzel, Rummelsburg i. P.**

**Damen** finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

## Pension.

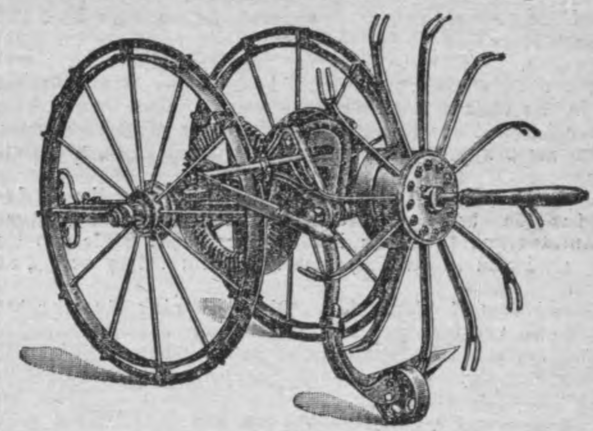
**Allenstein.**
6638] Zum 1. Oktober finden Schüler billige **Pension** in Allenstein, Guttstädter-Chaussee 63. Zu erfr. Liebstädter-Straße 12, 1 Tr.

---

## Kochschule in Broesen.
6755] Ich beabsichtige für die Wintermonate, mit Beginn am **4. Oktober,** einen viermonatlichen Kursus in der feineren und bürgerlichen Küche einzurichten. Junge Damen, welche sich daran betheiligen wollen, erhalten gleichzeitig Pension im Hause zu mäßigen Preisen und Familienanschluß.
Prospekte gratis und franco.
**Marie Liedtke,**
prämiirt in der Berliner Kochkunst-Ausstellung.
**Seebad Broesen, Strandhôtel.**

---

## Kartoffelerntemaschine
mit den neuesten, praktischsten Verbesserungen.



Leichter Gang, die Zugthiere können ein ruhiges Tempo gehen, bequemste Handhabung. Der Ausführung entsprechend billiger Preis. Viele ganz hervorragende Zeugnisse nur von Fachleuten, empfehlen [2840
**Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.**

---

# „Victor"
**der deutschen Industrie.**
## Neueste Klee-, Dresch- und Reinigungs-Maschine
**für Dampfbetrieb und große Leistungen, liefern und bitten um rechtzeitige Bestellung** [5873
# Hodam & Ressler, Danzig
**Maschinenfabrik.**

---

6343] In meinem Neubau (vorzüglichste Geschäftslage) sind
## zwei große Eckläden
mit je zwei Schaufenstern und Wohnung, von drei Stuben und Zubehör, passend für **Manufaktur-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäfte,** von sogleich oder später **zu vermiethen.** Anfragen beliebe man zu richten an
**Hotelbesitzer Erich Kühl, Osterode.**

---

**Converts** mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75** Mk. an, liefert
**Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

## Zu kaufen gesucht.

**Ein Spiritusbassin**
in Größe 2½×2½×3⅓ Meter, wird zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6720 an den Geselligen erbeten.

## Vereine.



**Landwirthsch. Verein Eichenkranz**
**Sitzung**
**am Sonnabend, d. 4. Septbr.,** Abends 6 Uhr, in [5905
**Rehkrug.**
Nach derselben
**Erntefest**
bestehend in **Konzert, Feuerwerk und Tanz.** Die Mitglieder nebst Familien werden hierzu ergebenst eingeladen.
**Der Vorstand.**
Schelske.

---

## Heirathen.

6746] F. Wittwe o. Anh, 29 J., 51 000 Mk. V., s. **Parth. Kobeluhn,** Königsberg Pr., 3. Sandg. 2

Ein j. Lehrer, 24 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen.** Auf Vermög. wird nicht geseh., als a. Anm. u. Herzensg. Meld. mit Phot. briefl. u. Nr. 6689 a. d. Gesell. erbet. Diskret. Ehrens.

## Vergnügungen.

**Kaiser Wilh.-Sommertheater**
Sonnabend. Vorletzte Vorstellung. **Die Leibrente.** Schwank in 5 Akten von G. von Moser. [6694

---

Den Postanstalten an den Eisenbahnstrecken Graudenz—Marienburg, Laskowitz—Dirschau und über Danzig hinaus liegt eine illustrirte Empfehlung **Heinrich Lanz**'scher **Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen** von **Hodam & Ressler** in **Danzig** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [6615

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 206.

Graudenz, Freitag] [3. September 1897.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

— **[Militärische Ankäufe.]** Bis auf Weiteres werden gut gereinigte und mit der Hand verlesene großkörnige gelbe Erbsen, weiße Rund- und Langbohnen, sowie Mittellinsen aus der Ernte 1897 von den Proviantämtern für die Armee-Konservenfabrik in Spandau angekauft werden. Angebote werden von dem nächstgelegenen Proviantamt entgegengenommen, dessen Mitwirkung auf Wunsch auch bei Zufertigung der Sendungen in Anspruch genommen werden kann. Die Angebote müssen Angaben über die Art und das Erntejahr der zu verkaufenden Hülsenfrüchte, die Höhe der Verkaufsmenge, Preisforderung frei Bahnhof desjenigen Proviantamtes, welches den Ankauf vermittelt, und Lieferzeit enthalten, sowie von einem Kochmuster begleitet sein. Auf Wunsch sind die Proviantämter auch bereit, den Verkäufern Magazinsäcke leihweise unter Auferlegung der Zusendungskosten zur Verfügung zu stellen. Die Auszahlung des Kaufpreises wird Seitens des Proviantamtes erfolgen, welches den Ankauf vermittelt.

— **Die Westpreußischen Wahlkreis-Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe** traten am Mittwoch in Dirschau zu einer Berathung über innere Bundesangelegenheiten zusammen.

* — **[Neue Posthilfsstellen.]** In folgenden Orten sind Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten: in Jagolitz, Kreis Dt. Krone, Hutten, Kreis Tuchel, Pflastermühle, Kr. Schlochau Radonsk, Kreis Flatow.

— **[Personalien in der Bauverwaltung.]** Der Regierungs Baumeister Petersen in Neumark in Westpr. ist als Kreis Bauinspektor daselbst angestellt.

— **[Patente.]** Herrn W. Scheel in Schleusendorf bei Bromberg ist auf eine selbstthätige Kuppelung für Eisenbahnfahrzeuge, Herrn B. Speiser in Königsberg i. Pr. auf einen Stellhemmungs-Regulator, Herrn M. R. Zechlin in Thorn auf ein mehrsitziges, zur Beförderung von Personen und Gepäck dienendes Farrad ein Reichspatent ertheilt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für die Firma Lewin Minkowski und Sohn in Königsberg i. Pr. ist auf einen auf Rädern laufenden Vogel mit Steuerschwanz und flatternd bewegten Flügeln, für Herrn Udo Busse in Posen auf eine Fahrradventil-Verschlußkappe mit um seine Achse drehbarem und in der Längsrichtung verschiebbarem, mit einem Gummiröhrchen überzogenem Verschlußstift, für Herrn Eduard Anschütz in Landsberg a. W. auf eine Bremse mit Sicherheitsverschluß für Fahrräder ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die wegen Ausbruchs der Seuche im Kreise Karthaus angeordneten Sperrmaßregeln sind jetzt auch für den Amtsbezirk Matern aufgehoben worden.

Unter dem Viehbestande des Besitzers Johann Wunsch II in Pensau ist die Seuche ausgebrochen. Ueber diese Ortschaft ist die Sperre verhängt.

---

**Freystadt**, 1. September. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß nunmehr mit dem Bahnbau Riesenburg-Jablonowo-Marienwerder mit der Kreuzung in Freystadt begonnen werden kann, da die Grundstücksankäufe als abgeschlossen zu betrachten seien, seitens der Anwohner auch die Erlaubniß zum Beginn des Baues gegeben worden sei. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Hoffnung wurde zum Kreistagsmitgliede Herr Besitzer Ernst König gewählt.

**Aus dem Kreise Culm**, 1. September. Die evangelische Kirche in Trebis, welche seit einem Vierteljahre geschlossen war, wurde am letzten Sonntag wieder in Gebrauch genommen. Nach dem Gesange des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott rc.“ weihte Pfarrer Modrow den neuen Altar. Die Gesangsabtheilung des Kriegervereins Wilhelmsau-Trebis sang ein Chorlied. Danach wurde der Gottesdienst wie gewöhnlich abgehalten. Ein Quartett sang noch den 23. Psalm. Der neue Altar, eine Stiftung des Herrn Rittergutsbesitzer Arnthal zu Baiersee und seiner Gemahlin schließt die Ausstattung der schönen Kirche würdig ab. Die Apsis ist auf Veranlassung der Altarstifter stilgemäß gemalt worden. Die neueingerichtete Ventilation machte sich bei dem starken Besuch und der heißen Temperatur angenehm bemerkbar.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 1. September. Zu der Schöpfwerkanlage an der Rondsener Schleuse hatte sich die Firma Wolf-Buckau-Magdeburg erboten, die Maschinen zu liefern. Ein Vertreter der Firma war bei Herrn Baurath Rudolf in Culm. Die Kosten der maschinellen Einrichtung würden über 120000 Mark betragen. Auch die Firma Schichau-Elbing hatte einen Vertreter nach Culm gesandt. Diese Firma fordert für die Maschinen ab Elbing nur 72000 Mk., franko Baustelle 80000 Mark. Die Dampfmaschine soll 400 Pferdekräfte stark, und der Schöpfkreisel soll mit allen Neuerungen versehen sein. Vor einigen Tagen waren die Herren Amtsvorsteher Vogel-Gogolin, Gemeindevorsteher Bartel-Schönsee und Richert-Schöneich und Besitzer J. Goertz-Roßgarten in der Schöpfwerkangelegenheit in Marienwerder. Von Vertretern der Regierung wurde der Kommission wieder bestätigt, daß unsere Niederung des Wohlwollens der vorgesetzten Behörden versichert sein dürfe, leider mangele es aber zur Zeit an den nöthigen Arbeitskräften, da das Wasserbauamt Culm mit Arbeiten überhäuft und ein höherer Beamter in das Ueberschwemmungsgebiet nach Schlesien entsandt worden sei. Gestern hatte sich die Kommission telegraphisch an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler mit der Bitte um Gewährung einer Audienz bei Gelegenheit der Strombereisung in Graudenz gewandt. Heute traf der telegraphische Bescheid ein, daß der Herr Oberpräsident voraussichtlich am 16. d. Mts. an der Raudiener Schleuse sein werde. Herr Baurath Rudolf war vom Herrn Oberpräsidenten aufgefordert, bei Gelegenheit der Strombereisung über den Stand der Schöpfwerksangelegenheit Vortrag zu halten.

☾ **Culmsee**, 1. September. Am Dienstag fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Thunert die Kreislehrerkonferenz für die Lehrer des Culmsee'er Schulaufsichtsbezirks statt, an welcher auch die Lehrer und Lehrerinnen der Privatmädchen- und Privatknabenschule theilnahmen. Vor Beginn der Verhandlungen sprach Herr Professor Dr. Conwentz-Danzig über die Alterthumsfunde unserer Heimathsprovinz, besonders über die von Culmsee und dessen Umgegend. Redner hob hervor, daß einzelne Ortschaften in der Umgegend, wie Bischöfl. Papau, Schloß Birglau, Nawra u. s. reich an alterthümlichen Funden sind, von denen viele gezeigt wurden, darunter eine Steinaxt aus dem Burgwall in dem nahen Archidiakonka. Von dem Vorhandensein des Burgwalls hat sich Herr Dr. Conwentz später persönlich überzeugt. Herr Rittergutsbesitzer Meister-Sängerau übersandte dem Herrn Professor eine Kiste mit mehreren guterhaltenen Urnen. Nach dem höchst interessanten Vortrag begannen die Konferenzarbeiten. Herr Lehrer Schulz-Schloß Birglau hielt mit Kindern aus Grzywna eine Lektion über: „Die Bodengestalt und Bodenbeschaffenheit der Provinz Schlesien“. In der Pause fand unter Führung des Herrn Dr. Thunert die Besichtigung der ausgestellten geographischen Lehrmittel statt. Alsdann hielt Herr Lehrer Huse einen Vortrag über „Die Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht und ihre Verwerthung in der Volksschule“. Mit einem Kaiserhoch schloß die Konferenz. Darauf folgte ein gemeinsames Mittagsmahl in der Villa nova. Mehrstimmige Lieder, unter Leitung des Herrn Wolff, und Tanz (später erschienen auch die Frauen und Töchter der Lehrer) hielten die Konferenztheilnehmer mehrere Stunden beisammen. — Der Kutscher Adolf Orlowski, welcher seit fünfzehn Jahren im Dienste des Gutsbesitzers W. Deuble-Papau steht, erhielt von diesem in Anerkennung der treu geleisteten Dienste eine Taschenuhr und eine werthvolle Milchkuh. — Die Bienenzüchter in der Umgegend klagen in diesem Jahre über den schlechten Honigertrag. Ein Imker, der es in einem Jahre bis auf achtzehn Zentner Honig brachte, hat dies Jahr kaum zwei Zentner gewonnen.

**Thorn**, 1. September. Das fünfzigjährige Dienstjubiläum beging heute Herr Hauptlehrer Piontkowski. In der festlich geschmückten Jakobsvorstadtschule fand ein Festakt statt, bei dem Herr Lehrer Tornow die Festrede hielt. Leider war es dem Jubilar nicht vergönnt, an dieser Feier theilzunehmen, denn seit längerer Zeit ist er kränklich. Das Lehrerkollegium schenkte dem Jubilar ein Bild. Im Laufe des Vormittags trafen Deputationen der anderen städtischen Schulen ein, um ihm die Glückwünsche darzubringen. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli übermittelte die Glückwünsche der Stadt, in deren Dienst der Jubilar seit fast 40 Jahren an der Jakobsvorstadtschule steht. Für die Schüler der Jakobsvorstadt fand Nachmittags ein Schulfest im Treposchʼer Wäldchen statt.

Das im Thorner Kreise belegene Rittergut Eichenau mit einem Flächeninhalt von 1600 Morgen ist, dem „Kuryer“ zufolge, von der bisherigen Besitzerin, Frau Boldt, an ihren Nachbar, den Rittergutsbesitzer v. Szczaniecki aus Nawra, für 360000 Mark verkauft worden.

s **Leibitsch**, 1. September. Herr Kreisphysikus Dr. Wodtke aus Thorn und zwei Aerzte (Dr. Greef und Dr. Bosse) von der Berliner Zentralstelle für Augenheilkunde untersuchten gestern die Augen der hiesigen Schulkinder. Von den etwa 300 Kindern waren 233 anwesend. 69 davon haben kranke Augen. 38 augenkranke Kinder gehören 18 Familien an. Es ist also deutlich zu sehen, wie ansteckend die Krankheit ist. 31 Fälle treten vereinzelt auf.

**Neumark**, 1. September. Das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr verlief zur vollen Zufriedenheit aller Betheiligten. In den Vormittagsstunden trafen die Freiwilligen Feuerwehren aus Löbau und Dt. Eylau ein und wurden mit Musik nach dem Vereinslokal geleitet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Landshuts Hotel marschirten die Wehren im Festzuge nach dem Wirth'schen Garten zu Lonk, wo Konzert stattfand. Herr Schulrath Lange hieß die auswärtigen Gäste im Namen der Stadt Neumark willkommen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Kurz vor dem Rückmarsch nach der Stadt wurde ein Feuerwerk abgebrannt, und ein Tanzkränzchen im Landshut'schen Saale beschloß das Fest.

⁂ **Rosenberg**, 1. September. Die achtjährige Emma Schulz sprang vor einigen Tagen so unglücklich von einem still stehenden Wagen, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Ein Wechsel der Arbeitskräfte findet auf den dem Grafen zu Dohna-Finkenstein gehörigen Gütern nur selten statt, da die Leute sehr gut gestellt sind. So feiert in diesem Monat der Schafmeister Zielitzki zu Finkenstein sein 60jähriges Jubiläum als Schafmeister, während welcher Zeit er ununterbrochen in Finkenstein thätig gewesen ist. Daß Instleute dort länger als 50 Jahre ansässig sind, kommt häufig vor. Einzelne Arbeiterfamilien sind schon seit undenklichen Zeiten dort.

**Christburg**, 1. September. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte in ihrer letzten Sitzung in die Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Kommission die Herren Rentier Heymann, Kaufmann Krispin, Uhrmacher Weichler, Kaufmann Arnet und Molkereidirektor Galli, und zu deren Stellvertreter die Kaufleute Herren Doehring, Behrendt, Eberbeck, Fritz und Rentier Fleck auf fernere drei Jahre. Als Beisitzer zu der im November stattfindenden Stadtverordneten-Wahl wurden die Herren Gutsbesitzer Thiel und Bröske, und als deren Vertreter die Herren Kaufleute Arnet und Behrendt gewählt.

**Dirschau**, 1. September. In der Weichsel versuchte sich gestern eine Frau Th. zu ertränken. Der Krahnwärter B. zog die dem Ertrinken nahe aus dem Wasser und stellte Wiederbelebungsversuche an, die von Erfolg waren. Die Frau wurde in das Johanniterkrankenhaus geschafft. Im Besitze der Frau fand man auf den Namen eines Dienstmädchens Marie Th. lautende Papiere, die sämmtlich von Berliner Dienstherrschaften ausgestellt waren, wonach die Inhaberin 14 Jahre in Berlin bedienstet gewesen war und sich während dieser Zeit als ein braves Mädchen erwiesen hatte. Vor Kurzem hatte die Th. einen Schuhmacher in Kunzendorf geheirathet.

x **Putzig**, 1. September. Einen interessanten Fund hat Herr Lehrer Mogrowski-Rutzau, der bereits vor einigen Jahren auf der dortigen Feldmark Urnen und andere Gegenstände ausgegraben hat, wiederum gemacht, nämlich einen runden Stein von 12 Meter Umfang, um welchen andere kleine Steine in regelmäßiger Entfernung gelagert sind. Das Ganze läßt auf eine Opfer- oder Begräbnißstätte schließen. Der Fundort ist ein entlegener Abhang in unmittelbarer Nähe der See, etwa ein Kilometer von Schloß Rutzau entfernt.

# **Neustadt**, 31. August. Dem Vernehmen nach wird die Vorschule des hiesigen Königl. Gymnasiums am 1. Oktober aufgelöst werden und der bisherige Lehrer dieser Schule demnächst in den Ruhestand treten. Die Schülerzahl war in den letzten Jahren sehr gering und betrug durchschnittlich nur 10 bis 12.

**Neustadt**, 1. September. Die Cellulose-Fabrik bei Gossentin, die mehrere Jahre außer Betrieb gestanden hat, ist an mehrere Herren aus Westfalen verkauft worden, die dort eine Zigarrenfabrik einrichten wollen.

**Neuteich**, 1. September. Der Bau des neuen Waisenhauses ist soweit vorgeschritten, daß das Richtfest gefeiert werden konnte. Von auswärtigen Mitgliedern des Vorstandes waren erschienen die Herren Landrath v. Glasenapp, Pfarrer Felsch, Amtsvorsteher Wienß-Schönsee, Besitzer Wienß-Mierau. Nach einer Ansprache des Bauunternehmers Herrn Mankowski brachte Herr Superintendent Kaehler ein Hoch auf den Kaiser aus.

4 **Berent**, 1. September. Eine Versammlung zur Begründung einer Handwerkergenossenschaft findet hier am 28. September unter dem Vorsitz des Bürgermeisters statt. Herr Zimmermeister Herzog-Danzig wird einen Vortrag halten.

**Elbing**, 1. September. Auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb ist hier eine Firma verurtheilt worden. Die Firma Geschwister S. hatte bekannt gemacht, „sie habe die Generalvertretung der echten Petersburger Gummischuhe für Elbing und Umgegend“. Herr J. beantragte darauf bei Gericht, der Firma diese Bekanntmachung zu verbieten. Die hiesige Kammer für Handelssachen erkannte jedoch auf Abweisung des Klägers. Herr J. ging darauf an das Oberlandesgericht in Marienwerder und machte geltend, daß die Firma keinesfalls die Generalvertretung der Petersburger Gummischuhe, auch nicht den Alleinverkauf der echten Waare habe, ebenso nicht allein aus erster Hand einkaufe und deshalb billiger und besser verkaufen könne. Das Oberlandesgericht verurtheilte denn auch die Firma, die obige Angabe zur Vermeidung einer Geldstrafe von 15 Mark für jeden Uebertretungsfall zu unterlassen. Das Urtheil ist rechtskräftig geworden. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Wenn man das Reklameblatt der Beklagten unbefangen liest, so empfängt man unwillkürlich den Eindruck, daß mit den Worten: „Generalvertretung der echten Petersburger Gummischuhe für Elbing und Umgegend“ gesagt sein solle, das anpreisende Geschäft beziehe die Gummischuhe direkt ohne Zwischenhändler aus Petersburg und versorge damit Elbing und Umgegend. Mindestens ein Theil auch des Publikums in Elbing und der Elbinger Umgegend wird dem Vermerke den hier als näherliegend bezeichneten Sinn beigelegt haben, und es ist dem erkennenden Senat auch nicht zweifelhaft erschienen, daß die Beklagten diese Auffassung im Publikum zu verbreiten gerade bezweckt haben. Sie haben damit über die Bezugsquelle und die Art des Bezuges ihrer Waaren eine unrichtige Angabe thatsächlicher Art gemacht, welche geeignet war, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu machen.“

In Lupushorst brannten Nachts zwei Arbeiterhäuser sowie die Wirthschaftsgebäude des Käthners Fröse nieder. Die bedeutenden Heuvorräthe bildeten den ganzen Tag hindurch eine nicht zu löschende Feuerstätte.

**Marienburg**, 1. September. Die Gesammt-Einnahmen der Zuckerfabrik Altfelde betrugen in der letzten Kampagne 812696 Mk.; für Rüben wurden 476675 Mk., für Zinsen 31262 Mk. und an Betriebskosten 192409 Mk., zusammen 700346 Mk. verausgabt, so daß ein Bruttogewinn von 112349 Mk. verbleibt. Für Betriebssteuer und Ueberkontingent zahlte die Fabrik 10502 Mk., so daß der Ausfuhr-Zuschuß sich auf 1,11 Mk. pro Ctr. ermäßigt. Von dem Bruttogewinn wurden 59610 Mk. zu Abschreibungen verwandt, 50000 Mk. der Reserve und 2050 Mk. für Gratifikationen an Beamte überwiesen, 689 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende gelangt nach einem Generalversammlungsbeschluß vom Jahre 1895 nicht zur Vertheilung, solange die Zuckerfabrik noch Schulden hat, welche von den Mitgliedern der Direktion und des Aufsichtsraths persönlich verbürgt sind (zur Zeit 350000 Mk.)

* **Allenstein**, 1. September. Der flüchtig gewesene Kaufmann Bielecki ist hier wieder eingetroffen und hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt. — Der Hirt des Besitzers R. zu Wadang hütete am Walde das Vieh seines Dienstherrn. Plötzlich sprang aus dem Walde ein unbekannter Mann hervor, überfiel den ahnungslosen Hirten, warf ihn zur Erde, riß ihm einen Theil der Kleider vom Leibe und untersuchte die Taschen, fand darin aber nur 20 Pfennig und nahm das Geld an sich Wohl aus Aerger über den geringen Betrag, prügelte er den Hirten noch ordentlich und zog sich dann in den Wald zurück.

∾ **Pr. Eylau**, 1. September. Das Einkommen der hiesigen Lehrer ist wie folgt geregelt: 1000 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulage, 210 Mk. Miethsentschädigung.

△ **Korschen**, 31. August. Der hiesige Kriegerverein beging die Feier des Sedantages zugleich mit dem Königsschießen. Die besten Schüsse wurden von dem Ehrenvorsitzenden Herrn Lieutenant Böhm-Glaubitten, wie im Vorjahre, für den Kaiser abgegeben. Erster Ritter wurde Herr Lehmann, zweiter Herr Eichler. — Gestern fand im Garten des deutschen Hauses ein Missionsfest statt. Chorgesänge, Gemeindegesänge unter Posaunenbegleitung und Deklamationen wechselten mit einander. Herr Missionar Stephan von der Herrenhuter Brüdergemeinde, der 37 Jahre unter den Kaffern gewirkt hat, berichtete über seine Thätigkeit als Missionar.

**Pr. Holland**, 1. September. Auf Aufforderung des Herrn Bürgermeisters Podzun fand eine Bürgerversammlung statt, um über die Feier des 600jährigen Jubiläums der Stadt zu berathen. Es wurde beschlossen, einen historischen Festzug unter Betheiligung der Innungen und Vereine zu veranstalten und die Ausführung einem Komitee, bestehend aus den Herren Kreisbaumeister Wiese, Rentier Henneberg, Oberlehrer Bischoff, Fabrikant Studti und Gerbermeister Harnack, zu übertragen.

* **Darkehmen**, 1. September. Gestern fand im Beisein des Herrn Brigadekommandeurs Generalmajors Werkmeister auf dem Exerzierplatze das Exerzieren der Truppen der vierten Infanterie-Brigade statt. Zu der heutigen Brigade-Besichtigung sind die Herren Korpskommandeur General der Infanterie Finck von Finckenstein und Divisionskommandeur Generallieutenant v. Stinzner hier eingetroffen.

**Soldau**, 1. September. Auf Antrag der hiesigen Schuldeputation hat die Regierung zu Königsberg genehmigt, daß für die Volksschule, sowie für die einklassige katholische Privatschule statt der diesjährigen Michaelisferien — sogenannte Kartoffelferien — vom 2. bis 15. September „versuchsweise“ Hopfenferien gegeben werden sollen.

**Memel**, 1. September. Zum Pfarrer der Kirchengemeinde Prökuls an Stelle des aus dem Amte scheidenden Herrn Pfarrer Rudat ist Herr Prediger Wessolleck aus Memel gewählt worden.

**Bromberg**, 1. September. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Er wird denselben zu einer Nordlandsreise benutzen.

In der gestrigen Sitzung des Gemeindekirchenraths wurde die Organistenstelle an der neuen Kirche dem Gymnasiallehrer Rahtz verliehen. Herr Fabrikbesitzer Peterson hat 500 Mark zur Ausschmückung der neuen Kirche zur Verfügung gestellt. Um noch weitere Mittel für diesen Zweck zu gewinnen, soll eine Hauskollekte in dem der neuen Kirche zuzuweisenden Stadttheil veranstaltet werden.

Der Eisenbahnbeamte R. stand unter der Anklage des Vergehens im Amte vor der Strafkammer. R. soll die Akten in einem Prozesse des Eisenbahnfiskus gegen einen Ziegeleibesitzer, mit dem er im Wechselverkehr stand, zwei mal bei Seite gebracht haben. Später wurde das Aktenstück in einem von dem Angeklagten bezeichneten Orte gefunden. Am 15. März dieses Jahres war schon in dieser Sache verhandelt worden, und der Prozeß endigte damals mit der Freisprechung des Angeklagten in einem Falle, betreffend das Verschwinden der Akten im Juli vorigen Jahres. Dagegen wurde der Angeklagte im zweiten Falle für schuldig erachtet und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte der Angeklagte die Revision eingelegt mit der Begründung, daß einem gestellten Entlastungsbeweise nicht stattgegeben worden war. Das Reichsgericht schloß sich dieser Auffassung an und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Bromberger Landgericht zurück. Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Nakel**, 1. September. Die Ehefrau des Kutschers Kaminski in Potulice hatte in eine brennende Lampe Petroleum gegossen, wodurch eine Explosion der Lampe herbeigeführt wurde. Hierbei faßten die Kleider der Frau K. Feuer. Sie rannte auf den Hof und warf sich in eine dort stehende Wanne mit Wasser; sie war aber so schrecklich zugerichtet, daß der Tod nach vier Stunden eintrat. Ueber den Verlust trauern der Mann und neun unmündige Kinder.

* **Inowrazlaw**, 31. August. Die Entlastung der Kämmereikassen-Rechnung für das Rechnungsjahr 1895/96 wurde von der heutigen Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Die Gesammteinnahme beträgt 326438,18 Mk., die Gesammtausgabe 303990,54 Mk., so daß ein Bestand von 22447,64 Mk. verbleibt.

♂ **Wreschen**, 1. September. Ein Unglücksfall ereignete sich heute auf dem Wege von Stralkowo hierher. Von Händlern aus Russisch-Polen wurde ein Transport Geflügel zum Posener Markt gefahren. Der Wagen stürzte um und etwa 100 Stück Geflügel wurden erdrückt. Die auf dem Wagen sitzenden Personen, meist Frauen, fielen herab und erlitten schwere innere Verletzungen, so daß sie hier untergebracht werden mußten.

**Schönlanke**, 1. September. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurden an Stelle der aus dem Vorstande ausgeschiedenen Frau Kreisrichter Eichler und der verstorbenen Frau Postmeister Ruhmland die Damen Frau Bürgermeister Lessing und Frau Distriktskommissar Müller gewählt. Frau Lessing wurde vom Vorstande zur Vorsitzenden gewählt. Dem Verein sind im letzten Jahre 30 neue Mitglieder beigetreten.

+ **Wollstein**, 31. August. Bei einem in Bauchwitz veranstalteten Scheibenschießen ist einem jungen Mann durch unvorsichtigen Umgang mit einer geladenen Flinte eine Wange und ein Ohr verletzt worden. Der junge Mensch sah die Flinte abseits stehen, hielt sie für ungeladen und sah in den Lauf hinein; in diesem Augenblick entlud sich der Schuß.

**Opalenitza**, 31. August. Ein Lehrerverein hat sich hier gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hauptlehrer Schneider gewählt.

**Lissa i. P.**, 31. August. Als gestern Nachmittag die Kinder die hiesige Spielschule verließen, fiel ein kleines Mädchen auf der Straße nieder; ein Hochzeitswagen, in welchem das Brautpaar saß, fuhr über das kleine Wesen hinweg. Das Kind erlitt derartige Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Montwy**, 1. September. Der Verein zur Förderung des Deutschthums feierte dieser Tage sein Sommerfest. Auf Einladung des Vereins Strelno begab sich der Verein Montwy auf acht geschmückten Leiterwagen nebst vielen kleineren Wagen Nachmittags nach dem Freiherrlich v. Wilamowitz-Möllendorff'schen Walde, wo für Büffets, Tische, Bänke, Lampions u. s. w. bestens gesorgt war. Herr Oberförster Hein hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Es folgte Konzert, Feuerwerk und Tanz.

f **Schneidemühl**, 1. September. Die Polizei hat heute den Weiterbau der von der Garnison-Verwaltung begonnenen Kanalisation, welche über die Bromberger Chaussee in die Küddow geleitet werden sollte, verboten. Die Eisenbahn-Verwaltung hat nämlich gegen die Anlage Einspruch erhoben, weil die unterhalb der Anlage liegende Badeanstalt der Eisenbahn durch die Abwässer der Kanalisation unbenutzbar wird.

**Greifswald**, 1. September. Der Kultusminister hat dem hiesigen Akademischen Turnverein 800 Mark als Beihilfe zum Bau seines Bootshauses, der Turnerschaft „Teutonia" 200 Mark, der Theologischen Gesellschaft, der „Sedinia" und dem Mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein je 150 Mark, dem „Wingolf" und der Turnerschaft „Cimbria" je 300 Mark als Unterstützung für die Beschaffung von Ruderbooten bewilligt.

**Stettin**, 1. September. Die Lage des Bremer Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" ist auch heute noch ziemlich unverändert. Wegen des thonhaltigen Grundes konnte der Kreiselbagger bisher nur wenig dazu beitragen, das Schiff flott zu machen. Heute sind noch mehrere im Haff beschäftigte Dampfbagger nach der Kaiserfahrt geschleppt worden, um eine Rinne für das Schiff herzustellen.

## Verschiedenes.

— **Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** hat in diesem Sommer zum erstenmal eine Einrichtung ins Leben treten lassen, welche geeignet ist, den Verkehr in Saatgetreide immer mehr zu heben und zu sichern. Da der einzelne Landwirth nur selten in der Lage sein wird, eine derartige Reise zu dem Anbauer von Saaten, die er zu kaufen beabsichtigt, zu machen, so hat die Gesellschaft dafür Sorge getragen, auf Antrag des Anbauers die Saaten ihrerseits durch einen Sachverständigen auf dem Felde besichtigen zu lassen. In diesem Sommer haben die ersten Besichtigungen stattgefunden, und die D. L.-G. bietet nunmehr in den Saatlisten ihrer Saatstelle diese von besichtigten Feldern stammenden Samen als von der Gesellschaft „Anerkannte Saaten" an.

Bei der Besichtigung sind besonders festgestellt worden: der Name, die charakteristischen Kennzeichen der Saatart, die Herkunft derselben, die Behandlung des zur Aussaat verwendeten Samens, die Beschaffenheit des vorgestellten Feldes, die Höhenlage, das Klima der Gegend, die allgemeinen Boden- und Wirthschaftsverhältnisse, die Gewinnung und Behandlung des Samens nach der Ernte, sowie endlich auch das Freisein des Feldes von Unkraut und von Pflanzenkrankheiten.

Die ganze Einrichtung der Saatenliste ist in Verbindung gebracht mit den Wirthschaftsbesichtigungen. Es wird nämlich von vier zu vier Jahren ein Preisausschreiben erlassen für Saatzuchtwirthschaften, die von Sachverständigen besichtigt und beurtheilt werden. Auch gelegentlich dieser Besichtigungen kann die Anerkennung einzelner Saaten erfolgen.

— **[Blinde, Taubstumme und Geisteskranke in Preußen.]** Nach der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 waren, wie jetzt das statistische Amt mittheilt, in Preußen vorhanden 11338 Blinde männlichen und 10204 weiblichen Geschlechts, 15793 Taubstumme männlichen und 12928 weiblichen Geschlechts und 43448 Geisteskranke männlichen und 39402 weiblichen Geschlechts. Die Anzahl der Blinden hat seit 1871 beträchtlich, die der Taubstummen um ein Geringes abgenommen; die Menge der Geisteskranken ist erheblich gewachsen.

— **Die Sterblichkeit in Preußen** hat nach einer Studie über die Sterblichkeitsverhältnisse der preußischen Bevölkerung des Geh. Reg.-Rath Freiherrn von Fircks, Mitglied des königl. statistischen Bureaus, seit 1816 erheblich abgenommen und ist beständig gesunken. Die Sterbeziffer ging im Jahrzehnt 1821—1830 auf 26,9 herunter, stieg aber 1831—1840 auf 29,0. Für 1841—1850 betrug sie 27,9, für 1851—1860 27,7, für 1861 bis 1870 27,2, für 1871—1880 26,7, für 1881—1890 24,8, für 1891—1895 22,9. Die Jahre 1894 und 1895 stehen mit 21,8 und 21,9 ganz ausnahmsweise niedrig da; in einem der früheren Jahre ist die Sterbeziffer unter 23,0 gesunken.

— **Ein Denkmal für Coppernikus** soll im Hofe der Jagellonischen Bibliothek in Krakau, der früheren Jagellonischen Universität, in der Coppernikus seine Studien gemacht hat, errichtet werden. Der Krakauer Bildhauer Cyprian Godebski hat bereits das Modell angefertigt, welches Coppernikus als Jüngling in der Schülertracht des 15. Jahrhunderts darstellt.

— **Für Künstler-Postkarten** aus dem Königreich Sachsen erläßt das sächsische Ministerium des Innern ein Preisausschreiben. Postkarten mit Bildern entsprechen einem weit verbreiteten Bedürfnisse, sind aber zumeist mit minderwerthigem Bilderschmucke versehen. Das Ministerium ist der Ansicht, daß die Bild-Postkarten eine günstige Gelegenheit zur Anwendung volksthümlicher Kunst, sowie zur Pflege der Liebe zum Heimathlande darbieten, und hat daher zur Förderung dieses kunstgewerblichen Zweiges 12 Preise von je 50 Mark und 12 Preise von je 25 Mark für die 24 besten Original-Entwürfe zu Künstler-Postkarten ausgesetzt. Berechtigt zur Theilnahme an dem Preisbewerbe sind nur solche (männliche und weibliche) Personen, die ihren Wohnsitz in Sachsen haben.

— **[„Werthvolle Ueberbleibsel."]** Den Händlern in Paris entgeht nichts. Vor einigen Jahren hatte ein Pariser Händler mit alten und Kunstsachen in seinem Laden die Haut der Schlange ausgehängt, die Eva verführt hatte. Adam hatte diese nachher erschlagen. Die Haut vererbte sich unter seinen Nachkommen in Asien, wie es eine Menge Zeugnisse bestätigten, die der Händler vorlegte. Jetzt hat ein Haarkräusler im Badeort Bourboule in seinem Schaufenster einen häßlichen Knüttel ausgestellt, mit der Beischrift: „Stock aus echtem Olivenholz, aus Jerusalem, der Pontius Pilatus gehört hat im Jahre 27 unserer Zeitrechnung, Preis 7000 Fr." Da fehlen bloß noch der Regenschirm des Herodes und die Brille des Hohepriesters Kaiphas.

— **[Im Wahnsinn.]** In Düsseldorf hat die Ehefrau des Postschaffners Beuven, während dieser im Dienst war, in einem Anfall von Geistesstörung ihre beiden jüngsten Kinder, zwei Monate und zwei Jahre alt, in Waschgefäßen ertränkt, worauf sie ihren erkrankten, fünfjährigen Knaben an einem Bettpfosten aufhängte. Dann verließ die Frau die Wohnung in der Absicht, sich selbst zu ertränken, wurde aber aufgegriffen und dem Krankenhause zugeführt. Belebungsversuche an den jüngsten Opfern waren erfolglos, der älteste Knabe gab schwache Lebenszeichen, wird aber schwerlich zu retten sein.

---

— **„Preislied auf Danzig"** nennt sich ein Kunstblatt, das vor Kurzem im Verlage von L. G. Homann und F. A. Weber's Buch- und Kunsthandlung in Danzig erschienen ist. Der aus warmem, für die alte Hansastadt, ihre Geschichte und ihre Reize begeisterten Herzen gequollene poetische Text von E. Pietzcker wird durch W. Stryowski's sauber ausgeführte Zeichnungen architektonischer Denkmäler Danzigs und durch glücklich erfundene und nachempfundene Allegorien trefflich illustrirt. Freunden der Hauptstadt Westpreußens wird dies Blatt eine hübsche Erinnerung sein und einen netten Zimmerschmuck bilden.

---

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Kalau (N.-L.), vom 15. November; Gehalt 2100 Mk. Meld. bis 1. Oktober beim Stadtverordneten-Vorsteher Koeber daselbst. — Stadtsekretär in Brieg; Gehalt 1950 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um 150 Mk. bis zu 2850 Mk. Meld. bis 15. September beim Magistrat daselbst. — Wissenschaftl. Hilfsarbeiter beim Magistrat Breslau; 150 Mk. monatliche Diäten. Meld. möglichst bald. — Spar- und Gemeindekassengehilfe in Osterfeld i. W., vom 1. Oktober; Anfangsgehalt 1200 Mk. Meld. bis 10. September beim Rendanten Reisig daselbst. — Vollziehungsbeamter bei der Amtskasse in Bankau (Kr. Bochum), vom 1. Oktober; Gehalt 1500 Mk., außerdem ein Drittel der Mahn- und Pfändungsgebühren, Kaution 1000 Mk. Meld. beim Amtmann Dr. la Roche ebendaselbst. — Gehilfe bei der Amtskasse in Bankau (Kreis Bochum), vom 1. Oktober; Gehalt 1200 Mark Meldungen bis 5. September beim Amtmann Dr. la Roche ebendaselbst.

---

# Arbeitsmarkt.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

**Materialist**
militärfrei, mit Buchführ. vertr., w. d. Krankheit auß. Stell. gerath., sucht g. gering. Geh. resp. f. St. Beschäftig. Meld. briefl. unt. Nr. 6782 an den Geselligen erbeten.

**Ein junger Mann**
welcher mehrere Jahre in einem Kurzwaaren-Geschäft thätig war, wünscht sich auch in der Manufakturwaaren-Branche und Konfektion auszubilden. Gefl. Offert. unt. H. B. an d. Dt. Eylauer Zeitung erbeten. [6715

#### Gewerbe u. Industrie

**Bautechniker**
Absolvent einer Baugewerkschule, sucht bei bescheidenen Ansprüchen von sofort Stellung. Meld. unt. L. 123 postlag. Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger, nüchterner, zuverlässiger u. ordnungsliebender
**Müller**
28 J. alt, beid. Landesspr. mächt., sucht z. 17. Septbr. od. spät. St. als Erster resp. Werkf. od. allein. Langjähr. Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Offerten erb. unt. J. M 200 postlag. Mewe Westpr. [6690

#### Landwirtschaft

5354] Suche für meinen Sohn, der seine Lehrzeit beendet, eine Stelle als
**Beamter.**
Gehalts-Ansprüche gering. Familien-Anschluß erwünscht. Hilgendorff, Marienfelde per Bucholz Wpr.

Suche v. 1. Okt. dauernde Stelle
**als Oberinspektor od. selbstständ. Beamter.**
Bin 36 J. alt, unverh., in allen Branchen d. Landwirthsch. erfahr. Empfehl. u. Atteste üb. langjähr. Thätigk. aufzuweis. Gefl. Off. u. L. M. postl. Kl. Tromnau Wp. erb.

6780] Suche z. 15. Sept. od. spät. Stell. a. allein. od. erst. **Beamt.** Bin 7 J. b. Fach u. habe d. Berechtig. z. einj.-freiw. Dienst u. ber. 1 J. ged. Gute Zeugn. steh. zu Dienst. u. ist näh. zu erfrag. b. Hrn. Amtsrath Hagen, Sobbowitz b. Hohenstein Wpr. Geh. n. Uebereink. Johannes Cornelsen, Markushof b. Rückfort Wpr.

Suche Stellung als selbstständ. oder erster **Inspektor**. Gehalt Nebensache. Meld. briefl. u. Nr. 5589 an den Geselligen erbeten.

4228] Für einen
**Rechnungsführer**
erfahr., zuverläss., alle Verwalt.-Zweige beherrschd., tadellos. Charakter u. diensteifr., sucht Stelle Dom. Witaszyce, Post.

**Brennereigehilfe**
mit der Neuzeit vertraut, sucht nächste Campagne Stellung. Off. an P. Weilandt, Gr. Zirkwitz Wpr.

**Gärtner**
28 J. alt, unverh., sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlungen, z. 1. Oktober Stellung auf einem Gut o. ein. Villa. Off. bitte zu richten an Gärtner Neumann, Grafsch. Sassen b. Pollwitten.

### Offene Stellen

**Seebad Zoppot.**
6626] Ges. für d. höh. Knabenschule vom 1. Oktober
**ein Lehrer**
m. beliebig. Fakult. Geh. vorl. 1500 Mk. Meld. 2c. sof. zu richt. a. d. Leiter der Anstalt.

6740] Suche vom 1. Oktober cr. einen evangelischen
**Kandidaten**
zum Unterricht für einen 12jähr. und ein. 10jähr. Knaben und e. 8jähriges Mädchen.
Julius Sellke, Hofbesitzer, Stutthof, Kreis Danig.

6683] Ein seminar. gebildeter
**evang. Lehrer**
für einen Knaben von 7 Jahren, wird von sofort od. später gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. zu richt. a. Wermter, Forsth. Strauchbucht bei Pillau.

**Hauslehrer**
gesucht zum Oktober für ein ländl. Pfarrhaus in Ostpreußen, um 4 Kinder in 2 Abth. (Sexta u. Quarta) bis Obertertia vorzubereiten. Bewerber, welche erfolgr. Unt. nachweisen können, wollen sich mit ihren Gehaltsanspr., bei Verzichtleistung auf Rücksendung der Zeugnißabschr., gefl. briefl. unter Nr. 6244 an den Geselligen melden.

#### Handelsstand

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen äußerst
**tüchtigen Verkäufer**
**Gehalt 540 Mk. p. a. bei freier Station und per sofort**
**1 jüngern Verkäufer.**
**Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Stellung dauernd. Off. mit Gehaltsanspr. u. Photographie erw.**
**B. Chaskel, Argenau.**

6391] Zum 1. Oktober cr. suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft einen jüng.,
**tüchtigen Verkäufer**
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Ernst Rosemann, Kolberg.

6275] Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar, suche per sofort oder 15. September
**einen Verkäufer**
**und einen Volontär.**
Ersterer muß der poln. Sprache mächtig und mit Dekoriren groß. Schaufenster vertraut sein.
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

6295] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft einen flotten
**tüchtigen Verkäufer**
per 1. Oktober. Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt Nr. 9.

6702] Suche per sofort oder 1. Oktober einen jüngeren, gut polnisch sprechenden
**Verkäufer.**
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
M. Leß, Gnesen, Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft.

6662] Wir suchen für die Abtheilung fertig. Herren-Konfektion und für die Abtheilung Herren-Konfektion nach Maaß einen durchaus tüchtigen
**Verkäufer**
**und Konfektionair**
welcher längere Zeit in dieser Branche thätig war und dem nur prima Referenzen zur Seite stehen. Antritt bald erwünscht.
Walter & Fleck, Danzig.

6515] Für mein Mode- und Tuch-Geschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen
**Verkäufer**
**sowie einen Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erbeten.
M. Leyser, Znin.

Für m. Tuch-, Manuf.- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche p. 1. Oktbr. cr. einen **flotten Verkäufer**, der polnisch. Sprache mächtig. [6680
Jacob Neumann, Tuchel.

6440] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
**Verkäufer**
jüd. Konfession.
D. Dobrin, Daber.

6749] Für mein neu zu errichtendes Waarenhaus in Belgard a. P. suche per 15. September für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren einen
**tüchtigen Verkäufer**
**und Dekorateur.**
Carl Hamburger, Arnswalde.

6751] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 15. resp. 1 Oktober einen durchaus tüchtigen, selbstständigen
**Verkäufer und einen**
**Volontär**
der polnischen Sprache mächtig.
S. Wollenberg, Mewe Wpr.

**Vier tüchtige**
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suchen zum sofortigen Antritt für die Manufaktur-Abtheilung
**Gustav Eisenstaedt & Co.**
**Posen.** 6722

Für mein neu zu errichtendes Manufaktur- und Sortimentsartikelgeschäft in Schlesien suche ich per sofort oder 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen
**Verkäufer**
mos., welcher dekoriren kann, bei freier Station. Meldungen unt. Nr. 6752 an den Geselligen. Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.

5741] Suche p. 1. Oktob. einen tüchtigen
**Verkäufer**
für mein **Modewaarengeschäft.** Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschr.
Waarenhaus Sally Bluhm. Konitz.

**Zwei tüchtige ältere**
**Verkäufer**
sucht ein größeres Modewaaren-Geschäft für die Kleiderstoff- und Damenkonfektionsbranche bei hohem Salair. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Angaben bisheriger Thätigkeit und Nr. 6742 an den Geselligen erbeten.

**Ein Kommis.**
Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort einen tüchtigen [6649
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Boß, Löbau Wpr.

6533] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Konfektions- und Wäsche-Geschäft suche zum baldig. Antritt einen gewandten
**Verkäufer**
christlicher Konfession.
Ludwig Koch, Neustettin.

6737] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. Okt. cr. einen tüchtigen
**Verkäufer**
welcher perfekt polnisch spricht.
J. Adamsohn, Tuchel.

6542] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Schuh-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober cr. einen
**tüchtigen Verkäufer**
**und Dekorateur**
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbittet
Jacob Herz, Arys Ostpr.

6905] Per **sofort** suche ich einen
**tüchtigen Verkäufer**
für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft, der auch Schaufenster gut dekoriren muß.
G. Hohenstein, Marienburg.

6725] Für mein **Manufakturwaar.-Geschäft** suche p. 1. Oktbr. cr. einen **tüchtigen**
**Verkäufer**
mos., der poln. Sprache mächtig.
M. Josephi, Ostrowo.

6703] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen wir ein. tüchtigen
**jungen Mann**
per 1. Oktober. Offert. mit Geh.-Anspr., Zeugniss. u. Photogr. an
C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

6614] Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche per **sofort**
**einen jungen Mann**
tüchtigen Verkäufer
**sowie einen Volontär**
**und einen Lehrling.**
Dieselben müssen der polnisch. Sprache mächtig sein.
Salomon Cohn, Lyck Opr.

6259] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen gewandten, katholischen
**jungen Mann und**
**einen Lehrling.**
T. Neumann, Berent Westpr.

6710] Für mein Kolonialw.-, Farben-, Spirituosen- und Mehl-Geschäft suche ich einen tüchtigen,
**jungen Mann**
der beider Landessprachen mächtig und die Befähigung besitzt, kleine Reisen zu unternehmen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften, erbittet
Benno Fraenkel, Lissa i. P.

**Einen jungen Mann**
**und einen Lehrling**
sucht per 1. Oktober [6718
Fritz Pfuhl, Marienburg Wpr. Eisen-, Waffen- u. Fahrrad-Hdlg.

6658] Für meine Cigarren- und Weinhandlung suche ich z. Eintritt per 15. d. Mts. resp. 1. Oktober cr. einen soliden, gewissenhaften, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
**jungen Mann**
mit gefälligen Manieren, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft beendet hat. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. erb.
E. Caspari, Schwetz a. W.

6330] Für ein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober ein **tüchtiger**
**junger Mann**
(evgl.) gesucht. Offert. u. G. B. 20 postlag. Bromberg erbeten.

**Junger Mann**
tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, im Dekoriren gewandt, findet per 1. Oktober d. Js. in meinem in Lyck Ostpr. neu einzurichtenden Herren-, Knaben-Konfektions- u. Maaß-Geschäft Stellung. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften zu richten an
Albert Blumberg, Insterburg, Scharfrichterstr. 11.

6613] Für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober ev. früher einen durchaus tüchtigen, poln. sprech.
**jungen Mann.**
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen und Photographie beizufügen.
M. Cedzich, Jersitz, Posen.

6545] Für meine Manufaktur- u. Konfektions-Abtheilung suche per sofort oder 1. Oktober
**2 tücht. Kommis**
mos., der poln. Sprache mächtig, die ihre Lehrzeit noch nicht lange beendet haben. Meldungen mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.
Waarenhaus
**E. Herrmann**, Herzfelde bei Berlin.

6318] Suche v. sofort od. 1. 9.
**jungen Mann**
m. gut. Militärpapieren f. mein. Kantine.
Albert Mede, Inowrazlaw.

6759] In mein. Bierverlag und Selterfabrik findet von sof. ein
**jüngerer Kommis**
Stell. Frz. Claaßen, Marienwerder.

Ein tüchtiger
# Kommis
(christl. Konfess.) findet in m. Tuch-, Herren- u. Knaben-Konfektions- u. Manufakturwaaren-Geschäft sofort Stellung. [6733
Carl Rabe, Danzig.

**Zwei Kommis**
tüchtige Verkäufer, christl. Konf., womögl. der poln. Sprache mächtig, suche ich für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft vom 15. September resp. 1. Oktober cr. [6256
F. Leckies, Marienburg Westpreußen.

6426] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft einen jüngeren
**Kommis**
**und Lehrling.**
Polnische Sprache erwünscht. Antritt per sofort v. 1. Oktober.
Hermann Rosenthal, Zempelburg.

6240] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtig.
**zweiten Gehilfen**
sowie
**einen Lehrling**
Sohn anständiger Eltern.
Richard Puttkammer, Stolp i. Pomm.

6652] Für mein Kolonialw.- u. Schank-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen
**jüngeren Gehilfen**
der auch polnisch spricht.
Gustav Jakubuß, Neidenburg Ostpr.

6628] Suche für mein Kolonial-, Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Kohlen-Geschäft per 1. Oktb. cr. einen tüchtigen
**jüngeren Gehilfen.**
A. Th. Hollatz, Neustettin.

6728] Wir suchen für unsere Kolonialwaaren- und Delikatess.-Abtheilung einen **jüngeren, gewandten**
**Expedienten.**
Ehrenhafter Charakter und angenehmes Aeußere. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschr., Angabe des Alters, der Religion, Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen. Antritt sofort oder 15. September cr.
Aug. Lange Nachfolger
Naue & Müller, Osterode Ostpreußen.

6787] Für unser Getreide-Geschäft suchen per 1. Oktober einen
**Lageristen.**
Gebrüder Itzig, Nakel Netze.

6651] **Die Buchhalterstelle in meinem Komtoir ist besetzt.**
**E. G. Wodtke, Strasburg Westpreußen.**

## Gewerbe u. Industrie

6748] Selbstst. **Konditorgehilfe**, durchaus zuverl., find. v. 15. d. M. dauernde Stell. Ebenf. k. a. ein **Lehrling** eintr. Off. an B. Kaszubowski's Kond., Pr. Stargard.

6553] Ein junger, tüchtiger
**Konditorgehilfe**
kann per sofort eintreten.
Arnholds Konditorei, Marienwerder.

**Konditorgehilfe**
wird für sogleich oder später gesucht von Max Scheinemann, Konditorei und Café in Tuchel.

**Einen Bäckergesellen**
sucht von sofort [6665
Wittwe A. Goerke, Rosenberg Westpreußen.

**Einen Malergehilfen**
stellt sofort ein [6620
L. Rzendkowski, Neuenburg Wpr., (Markt).

**2 Malergehilfen**
finden dauernde Beschäftig. bei Scheffler, Malermeister, Dt. Krone Wpr. [6380

6516] Suche zwei tüchtige
**Gärtnergehilfen**
von sofort, Stellung dauernd, Gehalt nach Leistung.
L. Junius, Handels- u. Landschaftsgärtner, Elxnopönen, Post, Bahn Mehlauken.

**2 tüchtige Gesellen und 2 Lehrlinge**
sucht A. Knoblauch, Schneidermeister, Rosenberg Wpr. [6664

6492] Zwei tüchtige
**Rockarbeiter**
können sof., **2 Lehrlinge** sofort oder später eintreten bei
A. Eckert, Herr.-Garder.-Gesch. nach Maaß, Saalfeld Ostpr.

**Einen Sattlergesellen und einen Lackirer**
braucht von sofort [6760
A. Pipgorra, Marienwerder Westpr.

Wir suchen für die Dauer der Rübenverarbeitung ein. staatlich geprüften [6750
**Lokomotivführer**
und ersuchen um schriftliche Meldungen unter Einreichung von Zeugniß-Abschriften.
Zuckerfabrik Pelplin.

**Tischlergesellen**
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

**Tischlergesell. Bauarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei C. Stendel, Danzig, Fleischerg. 72

6532] Ein tüchtiger
**Möbeltischler**
kann sofort eintreten bei
A. Kühn, Getreidemarkt 13.

**2 Böttchergesellen**
sucht per sofort Rich. Haack, Böttchermeister, Culm.

**4—5 tüchtige Ofensetzer**
find. v. sof. dauernde Beschäftig. bei Albrecht, Töpfermstr., Osterode Opr., Roßgarten 31. [6667

6698] Ein tüchtiger
**Klempnergeselle**
findet dauernde Beschäftigung b. E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

6684] Einen
**Klempnergehilfen**
der selbstständig arbeitet, sucht für dauernde Beschäftig. b. hoh. Lohn
F. Kendelbacher sen., Neidenburg.

Tüchtige
**Klempnergesellen**
verlangt A. Litkowski, Culmsee.

6467] Tüchtige
**Gas- und Wasserrohrleger**
finden dauernde Beschäftigung bei Schenk, Bromberg.

**1 tücht. Metalldreher**
sucht Metall- u. Bronze-Gießerei Thorn, Brückenstr. 4.

**Maschinenschlosser**
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit, [5969
**Lehrlinge**
können eintreten bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Westpr.

6532] Einige tüchtige
**Schlosser**
die auch Schnitzelmesser z. schärfen verstehen, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften an
Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

**Schlosser**
für Gitter u. Anschlagen verlangt
6398] J. Ulrichs, Dt. Krone.

5609] Ein gut empfohlener, tüchtiger, verheiratheter
**Schmied**
mit eigenem Handwerkszeug, der einen **Burschen** zu halten hat und die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, findet zu Martini d. J. gute Stellung in Annaberg per Melno Westpr. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen Bedingung.

6264] Ein deutscher, verheirath.
**Schmied**
(ohne Handwerkszeug), der gute Zeugnisse besitzt, wird v. 1. Oktbr. oder Martini 1897 gesucht.
Dominium Glogowiniec bei Exin, Strecke Nakel—Gnesen.

6230] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen
**tüchtigen Schmied**
der sich einen **Burschen** halten muß und gute Zeugnisse über Hufbeschlag aufzuweisen hat.

6222] Dom. Seehausen per Rehden Wpr. sucht zu Martini bei hohem Lohn und Deputat
**einen Schmied**
der einen Burschen zu halten hat, im Hufbeschlag und allen Schmiedearbeiten gut erfahr. sein muß. Zeugnißabschriften erbeten.

6252] Ein zuverlässig., tüchtig.
**älterer**
**Mühlenwerkführer**
der auch Zeugarbeit versteht, findet von sofort dauernde Stellung in Klutkenmühle bei Münsterberg Ostpr.

Suche für meine Dampf- und Wassermühle per 1. Oktbr. evtl. auch früher ein. verheir., energ.
**Werkführer**
welcher mit der Weizen- und Roggenmüllerei vertraut sein muß u. selbst Hand anlegt. Derselbe muß mit der Dampfmaschine und Plansichter Bescheid wissen. Leistung der Mühle 150 Ctr. tägl. Meld. unt. Nr. 6656 a. d. Gesell.

6460] Suche per 15. Septemb. tüchtigen
**Schneidemühlen-Werkführer**
derselbe muß die vorkommenden kl. Reparaturen sachgemäß besorgen können und mit der Behandlung einer elektr. Lichtanlage vollständig vertraut sein. Persönl. Vorstellung erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangaben erbittet
**A. E. Kardinal, Neidenburg Ostp.**

**Schneidemüller**
evangelisch, jüngerer, doch verheirathet, findet sofort dauernde Stellung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an [6706
Dampfsägewerk Czyschen bei Kolmar in Posen.

6774] Ein zuverläss., nüchterner
**Müller**
findet als Erster zum 15. d. M. dauernde Stellung in Mühle Bialken bei Sedlinen.

6624] Suche von sofort einen erfahrenen
**Wassermüller**
welcher meiner Mühle selbstständig vorstehen kann.
Hampf, Adl. Neumühl per Swaroschin.

6605] Suche sogleich einen unverheiratheten und ordentlichen
**Müllergesellen.**
Gehalt pro Woche 6,50—7 Mark und freie Station. Zeugnisse einzusenden an Berndt, Mühlenbesitzer, Hammer bei Flotenstein Westpr.

**Tücht. Dachdecker**
die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

**Ein Stellmacher- u. ein Schmiedegeselle**
für Wagen und Maschinen, können eintreten bei [5435
Teschke, Lobsens.

6668] Zwei tüchtige
**Stellmachergesellen**
sucht von sofort
G. Pelz, Osterode Ostpr.

Dom. Hansfelde, Melno, sucht einen verheirathet., evang.
**Stellmacher**
zu Martini. [6773

**Pfahlmeister**
mit besten Zeugnissen gesucht. Lohnansprüche erb. Ingenieur Wunsch, Thorn. [6216

6645] 2 bis 3
**Steinsetzergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei W. Sicks, Steinsetzmeister, Culm a/W.

## Landwirtschaft

6727] Suche von sofort einen unverheiratheten, der polnischen Sprache mächtigen
**Wirthschafter**
für mein ca. 450 Morgen großes Gut unter meiner Leitung bei einem Gehalt von 240 Mark anfangs und freier Station exkl. Wäsche. R. Würtz, Gutsbesitzer, Kaisershöh bei Strelno, Provinz Posen.

6458] **Sofort** wird ein älterer, erfahrener, **nüchterner**, gebild.
**Landwirth**
der selbstständig wirthschaften u. auch die Gutsschreiberei besorgen kann, für Wenigsee bei Hohenstein Ostpr. gesucht. Größe 940 Morgen. Vorstellung erwünscht, Gehalt nach Uebereinkunft.

6419] Suche zum 1. Oktober cr.
**2. Beamten**
für mein Gut Vierzighufen. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. zu richten an Regenborn, Klonau b. Marwalde Ostpr.

6724] Ein tücht., verheiratheter
**erster Inspektor**
mit guten Empfehlungen sofort gesucht in
Adl. Juckstein per Neu-Eggleningken.

Zu sogleich oder 1. Oktober findet ein älterer, unverheirath., polnisch sprechender
**Wirthschaftsinspekt.**
bei einem Gehalt von 500 bis 600 Mark u. Dienstpferd, Stell. Meldungen briefl. unt. Nr. 6777 an den Geselligen erbeten.

6754] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht zum 1. Oktober einen der poln. Sprache mächtig.
**Beamten**
bei 300 Mark Gehalt.

6246] Ein tüchtiger, evangel.
**Wirthschafter**
wird zum 1. Oktober gesucht in Mlinsk per Kornatowo. Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche.

**Wirthschafter**
(verheirathet) für 600 Morgen, bei bescheidenen Ansprüchen, sofort gesucht. [6635
Czarlinen bei Berent Wpr.

**Ein junger Mann**
kann sich von sofort oder 1. Okt. zur Erlernung der Wirthschaft melden in [6650
Dom. Froegenau Ostpr.

6527] Suche zum 1. Oktober
**einen jungen Mann**
zur Erlernung d. Landwirthschaft. Sehr intensiver Wirthschaftsbetrieb, Rübenbau, Brennerei, Rindvieh-, Schweinezucht und -Mast.
Michael, Oberinspektor, Rittergut Lauchstädt, Neumark.

6416] Krankheitshalber wird von sofort ein
**Unterbrenner**
gesucht, der eine Brennerei in Betrieb zu setzen versteht. Meld. zu richten an die Brennereiverwaltung Bialutten.

**Tücht. Käsereigehilfe**
kann zum 15. Septbr. eintreten. Daselbst kann sich auch ein **kräftiger Lehrling** melden.
F. Hirsbrunner, Df. Roggenhausen.

6535] Ein unverh., tüchtiger
**Meier**
für Molkerei mit Dampfbetrieb zum 1. Oktober cr. gesucht.
Dom. Lopischewo bei Ritschenwalde.

6657] Suche zum baldigen Antritt einen jungen
**Molkereigehilfen**
der sich vor keiner Arbeit scheut, u.
**einen Lehrling.**
Dampfmolkerei Schöneich p. Podwitz, Kr. Culm.

6250] Suche zum 1. Oktb. einen fleißigen, nüchternen und häuslichen
**Kuhmelker**
für 20 bis 25 Stück Kühe. Gehalt 36 Mark p. Monat.
G. Spenke, Eichwalde b. Neuteich Wpr.

**Oberschweizer.**
6719] Ein **verh. Oberschweizer mit 2 Gehilfen** zu 45 Kühen und 45 Stück Jungvieh, der Kaution stellen kann und beste Zeugnisse besitzt, gesucht.
Dom. Glogowiniec bei Exin.

**2 Oberschweizer**
zu 80 und 60 Kühen und etwas Jungvieh zum 1. Oktober gesucht. Stelle und Kontrakt gut. Meld. an Oberschweizer Muhmenthaler, Adl. Marrien bei Fritzow Pomm. [6671

6203] Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz, Kreis Dirschau, sucht zu sofort einen gewissenhaften und energischen
**Hofverwalter.**

6619] Suche zum 1. Oktober einen gut empfohlenen, evangel., unverheiratheten
**Hofverwalter**
der mit Führung der Amtsgeschäfte vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mark bei freier Station, exkl. Wäsche. Meldungen briefl. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6619 an den Geselligen erbeten.

**Ein Leutewirth und ein Schmied**
finden zu Martini d. Js. Stell. in Zaskocz b. Hohenkirch. [5125

**Verhr. Pferdeknechte**
mit oder ohne Scharwerker, finden sogleich oder zu Martini gute Stellen in Goschin, Kreis Danzig. Angabe über Höhe des Lohnes und Deputat auf Wunsch zugeschickt. [5110

[6606] Ein älterer, evangel.
**Kuhhirt**
mit Scharwerkern, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht zu Martini in Bielitz bei Bischofswerder Westpr.

6772] Ein verheiratheter
**Kuhhirt**
der gute Zeugnisse hat, bei hohem Lohn, und
**ein Vorreiter**
zu Martini gesucht.
Gawlowitz bei Rehden.

6232] Zu sofort oder später gesucht: ein verheiratheter
**Schweinefütterer**
oder auch ledig, der die Füllen mitbesorgt, sowie in der freien Zeit auch **andere Arbeiten thun muß**; ein
**Pferdeknecht**
bei 3 Pferden und Feldarbeit,
**eine Tagelöhner-Familie**
mit Scharwerkern. Guter Lohn zugesichert.
von Thien, Augusthof bei Schlochau Wpr.

6261] Ein verheiratheter, evgl.
**Kutscher**
ein verheiratheter, evangelischer
**Stellmacher**
ein verheiratheter, evangelischer
**Voigt**
finden zu Martini Stellung in Karolewo bei Goldfeld.

6057] Gesucht zu Martini ein verheiratheter
**Kutscher**
nebst Scharwerk. Ebenfalls einige
**Deputanten**
mit Scharwerk.
Nitz, Slupp b. Lautenburg Wp.

5599] Ein ordentlicher, verheir.
**Kutscher**
**und 3 Instleute**
zu den Gespannen finden bei gutem Lohn und Deputat Stell. Bäckermühle b. Marienwerder.

6418] Ein zuverlässiger, verheiratheter
**Kutscher**
mit Scharwerker, findet sofort Stellung. Antritt kann auch 1. Oktober oder 11. Novb. erfolgen. Meldungen und Zeugnisse an
Dom. Ribenz b. Culm.

6643] Gesucht ein
**Stutenmeister**
der auch junge Pferde einzubrech. versteht, nicht über 70 Kilo schwer. Gehalt 180 Mk. p. anno. Eben entlassen. Kavallerist. bevorzugt. Meldungen und Empfehlungen nach Groß-Ramsau (Postort).

**Stalljunge**
sogenannter Vorreiter, zu Martini gesucht. Dom. Januschau p. Rosenberg Westpr. [6610

## Diverse

6607] Ein zuverlässiger
**Schachtmeister**
findet sofort Beschäftigung beim Bau der Kleinbahn Pelplin-Liebenau. Meldung beim Aufseher Mrowszynski daselbst.

**50 Arbeiter**
finden sofort noch dauernde Beschäftigung beim Schleusenbau in Mühlhof. A. Brendler, Zimmermeister, Konitz. [6641

6629] Ein tüchtiger
**Hausmann**
sofort gesucht. Freie Station u. 30 Mk. Monatslohn.
Spieckermann, Bahnhof Graudenz.

## Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
**Lehrling.**
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

**Einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, sucht
M. Meyer, Uhrmacher,
6294] Dt. Eylau.

**Molkereilehrling.**
4302] Kräftiger **jung. Mann** (nicht unter 16 Jahren), der Lust hat, das Molkereifach zu erlern., findet in hiesiger Molkerei-Genossenschaft (Vollbetrieb) sofort Stellung. Lehrzeit 1½ Jahre bei einer monatlichen Vergütung von 5 Mark und freier Station.
Hallier, Güldenhof, Posen.

**Einen mos. Lehrling oder Lehrmädchen**
die der polnischen Sprache mächtig ist, suche per sofort für mein Manufaktur- und Kolonialwaar.-Geschäft. [6612
M. Haase, Kostschin b. Posen.

Suche zum 1. Oktober einen
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
Gustav Schulz, [6623
Delikatessen- und Kolonialw.-Geschäft, Graudenz.

**Zahntechnik.**
**Lehrling** gesucht zur Erlernung derselben 2c. Jacobowski, Belg. Zahnarzt,
6764] Bromberg.

6459] Für meine Kolonialwaar.-, Eisen- und Baumaterialienhandl. suche per sofort oder später
**einen Lehrling.**
Sohn anst. Eltern, der polnischen Sprache mächtig, melde sich bei
A. Perschonke Nachf., E. Günther, Hoch Stüblau.

6464] Ein junger
**kräftiger Mann**
kann sich zur Erlernung des Molkereifaches in allen Theilen melden in der Genossenschaftsmolkerei Strelno. Off. erbittet
Patzenbein, Strelno.

**Ein Lehrling**
findet per sofort oder später in meinem Eisengeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung.
Ludwig Cohn, Strasburg Westpr.

6647] Suche sofort o. später
**einen Lehrling**
für mein Eisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftswaaren-Geschäft.
Simon Freimann, Schwetz a/W.

**Zwei Lehrlinge**
zur Erlernung der Fleischerei und Wurst-Fabrikation von sofort oder 1. Oktober gesucht. [6382
G. Zittlau, Fleischermeister, Graudenz.

**Zwei Lehrlinge**
suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
A. Grodzin, Goldap Opr.

**E. Schweizerlehrling**
gesucht zum November cr. [6631
Prenzlau bei Hochzehren.

**Lehrling**
sofort gesucht. Station im Hause. [5652
Rudolph Sausse Nachf. Drogenhandl., Elbing.

**Einen Lehrling**
(junges Mädchen oder jungen Mann), gegen monatliche Renumeration, sucht per sofort
F. Ziebarth's Buch- u. Schreibwaarenhandlung, Dt. Krone.

**Ein Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden b. Carl Lambey, Bromberg, Kolonialwaaren-Handlg. [6632

6687] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein Manufakturwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen
**einen Lehrling.**
G. Rothenberg, Baldenburg Westpr.

**Einen Lehrling**
mit guter Schulbildung suche per sofort oder nach der Einsegnung.
G. A. Grinda, Gerdauen, Eisenwaar.-Handlung, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

6704] Für mein Eisenwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen
**einen Lehrling**
gleichviel welcher Konfession.
H. J. Goldschmidt, Filehne.

**Ein Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen per gleich oder später gesucht. [6739
Julius Jacoby, Bromberg, Dachpappenfabrik.

6655] Für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche ich per sofort
**einen Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Bernhard Levin, Landsberg Ostpr.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

**E. f. höhere Töchterschule gepr., erfahrene** [6735
**Lehrerin f. Stellung an e. Schule. Selbige w. a. e Vertr. f. kürz. o. läng. Zeit übrn. Off. u. W. M. 545 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.**

E. Wittw. a. anst. Fam. o. Anh., i. d. 30. J., i. Aufz. v. Federv. u. Einm. v. Frücht. u. i. Butterb. erf., d. a. i. Hause m. Hand anl., s. b. e. Hr. z. selbst. Füh. a. e. Landw. St. v. sogl. o. 15. Sept. am liebst. i. nd. Graud. Gegd. Off. postl. Nr. 50 Gollub. [6681

6762] Zur **Stütze der Hausfrau** sucht ein ev. Fräulein Stellung, selbige ist in häuslichen Arbeiten sowie in Schneiderei durchaus erfahren. Familien-Anschluß erwünscht. Off. u. C. N. a. d. Annoncen-Annahme d. Gesell. i. Bromberg.

6783] **Geb. Dame**, musik., mit gut. Zeugn., perf. i. d. fein. bürg. Küch., geübt i. Handarb., s. Stell. a. Gesellsch. u. Stütz z. 1. Okt. b. alt. Ehep. o. einz. Dame. Off. u. X. P. postl. Rukoschin Westpr.

6478] — **Perfekte** —
**Maschinenstrickerin**
gegenwärtig noch in Stellung, s. and. Engagem. Zeugnißabschr. steht z. Diensten. Off. u. H. B. 70 postl. Lyck Ostpr. erbeten.

6479] Eine in allen Zweigen d Landwirthschaft erfahrene
**Wirthschafterin**
Anfangs 30er, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugn., selbstst. Stelle a. größ. Gute z 1. Okt. Meld. u. E. G. 1598 postl. Alt Krakow bei Schlawe.

**Ein Mädchen**
mit bescheidenen Anspr. s. Stell. bei einzeln. Herrn oder Dame v. sofort oder Oktober als [6678
**Wirthschafterin.**
Off. an M. Seegall, Posen.

Junges Mädchen aus guter Familie, ev., mit der Küche vertraut, wünscht Stellung als
**Stütze im Haushalt.**
Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.
Meldungen unter Nr. 6670 an den Geselligen erbeten.

6677] E. junge, tücht. **Wirthin** sucht v. 1. Oktbr. Stell. Offert. an M. Reimann, Goldbach Opr.

6781] **Gebild., jung. Mädch.** s. Stell. b. 15. Sept. a. Stütze d. Hausfrau, am liebst. z. alleinsteh. Dame bei Familienanschl. Gefl. Offerten unter A. H. postlagernd Mokrz b. Wronke.

Perf. Kindfr., Wirth., Köch., Mäd. v. j. A. e. Fr. Lücke, Bromberg, Bist. 19.

Eine perfekte **Kochfrau** empfiehlt sich Grüner Weg No. 4. [6768

## Offene Stellen

Für meine **Buch- und Musikalien - Handlung** suche ich ein [6503
**gebild. junges Mädchen.**
Oscar Kauffmann, Graudenz.

6496] Suche zum 15. Oktober eine geprüfte
**musikalische Lehrerin**
für ein 13jähriges Mädchen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rittergutsbesitzer Weißermel, Gr. Groeben bei Kraplau Ostpr.

6693] Eine ev., musikalische
**Erzieherin**
für ein 11jähriges Mädchen, w. vom 1. resp. 15. Oktober cr. gesucht. Frau Linde, Vorschloß Roggenhausen b. Roggenhausen.

6495] Suche zum 1. Oktbr. d. J. eine geprüfte, evangelische
**Erzieherin**
für zwei Mädchen, 9 u. 8 Jahre alt, die musikalisch ist und kleine wirthschaftliche Arbeiten übernimmt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie brieflich unter Nr. 6495 an den Geselligen erbeten.

6268] Z. Okt. w. n. Riesenburg e. zuverl., gewissenh., ev., einfach.
**Kindergärtnerin**
ges. z. Pflege u. Beaufsicht. dreier Knab. Nur sol. m. gut. Zeugn. woll. sich wenden an
Baronin v. Kettler, Bad Landeck, Heinrichshof Schlesien.

Schluß auf der 4. Seite.

# Verkäuferin.

6338] Für unser Kurz-, Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft suchen per 15. September resp. 1. Oktober eine tüchtige **Verkäuferin.** Polnische Sprache erwünscht. Dauernde Stellung, fr. Station und Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.

**Carl Weidenberg & Co., Eydtkuhnen.**

Daselbst kann sich eine **Kindergärtn.** m. besch. Anspr. melden.

---

Eine erfahrene, evangelische

**Kindergärtnerin**

**I. Klasse** zu 2 Mädchen von 3 und 7 Jahren zum 1. Oktober aufs Land gesucht. Dieselbe hat die 7jährige zu unterrichten und sich in Handarbeiten nützlich zu machen. Gewünscht wird ein nettes, freundliches Wesen. Meld. briefl. nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. u. Nr. 6434 a. d. Geselligen erb

---

6738] Eine gewandte

**Buchhalterin**

mit guten Zeugnissen per gleich oder später gesucht.

Julius Jacoby, Bromberg, Dachpappenfabrik.

---

6529] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später

**2 tücht. Verkäuferin.**

die mit der Branche vollständig vertraut sein müssen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen b. freier Stat. an

Hermann Spiro, Freiberg in Sachsen.

---

6'54] Für uns. **Posamenten-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** suchen per sofort, sowie auch zum 1. Oktober, eine mit der Branche vertraute, tüchtige

**Verkäuferin.**

**Emil Finthus & Co., Halberstadt.**

---

Zu sofort suche für mein Manufaktur-, Kolonial- u. Schankgeschäft eine tüchtige

**Verkäuferin**

**die die Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in derartigen Geschäften gewesen, werden bevorzugt.** [3720

**J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.**

---

[6672] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. September eine

**tüchtige Verkäuferin**

(energisch). Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.

E. Groth, Jastrow Wpr.

---

6445] Suche für mein Lampen-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft von sofort eine in dieser Branche erfahrene, durchaus

**tüchtige Verkäuferin.**

Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Familienanschluß zu richten an Paul Schott, Osterode Op.

---

6627] Für mein **Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft** suche ich eine **gewandte**

**Verkäuferin**

zum 1. Oktober bei freier Station und hohem Gehalt,

**einen Lehrling oder Lehrmädchen**

zum baldigen Antritt bei freier Station. **J. F. Blau jr., Marienwerder.**

---

6714] Für die Kurzwaaren-Abtheilung suche eine

**tüchtige Verkäuferin**

d. d. poln. Sprache mächt. ist. Den Meld. s. Geh.-Anspr., Photogr. u. Zeugnisse beizufügen. Kaufhaus H. Salomon jr., Culmsee.

---

6713] Für mein Schuhwaaren-Geschäft suche eine

**tüchtige Verkäuferin**

aus der Branche, die perfekt polnisch spricht. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Rosemann, Culmsee.

---

6763] **Gewandte**

**Verkäuferin**

für Damen-Konfektion, mit Aenderungen vertraut, für sofort ges. Arnold Aronsohn, Bromberg.

---

**Putzdirectrice**

die chic und flott garnirt, per 1. Oktober 97 gesucht v. ein. jung. Dame für ein neu zu errichtend. Geschäft in einer Mittelstadt, Vorort Berlin, bei freier Station u. gemüthlichem Beisammensein. Off. m. Bild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen an [6544

**E. Herrmann,** Herzfelde bei Berlin.

---

6444] Von sofort wird ein bescheidenes, anspruchsloses

**junges Mädchen**

ohne Familienanschluß gesucht, das Kochen, feine Handarbeiten, auch etwas Schneiderei erlernt hat und in den häuslichen Arbeiten, sowie in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist. Gehalt 45 Thlr. Meldungen mit Zeugnißabschriften zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Dobberstein, Skurjew bei Dorf Roggenhausen Westpr.

---

Zum 1. Oktober suche für mein Manufaktur-, Kurz-, Putz- und Baumwollen-Geschäft [6743

**eine Direktrice**

die tüchtige Verkäuferin sein muß

**und 1 jungen Mann.**

Gehalts-Ansprüche sow. Zeugniß-Abschrift zu richten an J. Przyborowski, Jurgaitschen Kreis Ragnit.

---

6712] Ein nicht zu junges Fräulein mit guten Zeugnissen wird für einen kleinen städtischen Haushalt zur

**Stütze der Hausfrau**

gesucht. Selbiges muß in der feinen Küche erfahren, auch in häuslichen Handarbeiten, Plätten 2c., geübt sein. Offerten unter **X. 100** an die Allensteiner Zeitung in Allenstein.

---

6707] Zum 1. Oktober cr. suche ich ein

**älteres Mädchen**

welches selbstständ. kochen kann und auch den Haushalt zu führen versteht.

Frau Goldberg, Inowrazlaw.

---

6716] Zur Bedienung einer leidenden Dame wird vom 1. Oktober d. Js. ein kräftiges, älteres, ev.

**Mädchen**

gesucht, das auch häusliche Arbeiten verrichten muß. Gehalt pro Jahr 150 Mark. Zeugniß-Abschriften erwünscht. Meldung. unter R. durch die Expedition des Kreisblatts Briesen Westpr. erbeten.

---

**Ein jüd. Fräulein**

mit guten Zeugnissen versehen, findet per 1. Oktober Stellung als Stütze der Hausfrau. [6723

Louis Kuntz. Schrimm.

---

Gesucht anständiges,

**tüchtiges Mädchen**

w. mit Hilfe der Hausfrau den Haush. e. Försterei allein besorg. will. Familienanschluß gewährt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6038 durch den Geselligen erbeten.

---

6387] Suche für meine Färberei und Manufakturwaarengeschäft ein katholisches

**Ladenmädchen.**

Polnische Sprache erforderlich.

J. Skrbowski, Lyck Opr.

---

6468] Gesucht wird von sofort ein junges, bescheidenes Mädchen, welches kochen kann, als

**Stütze der Hausfrau.**

Czischek, Schlachthof-Restaur., Bromberg.

---

6616] Ein gesundes, kräftiges Mädchen wird zur

**Stütze der Hausfrau**

bei gutem Salair per 1. Oktbr. gesucht. Meldungen an

Simon Sommerfeld, Stralkowo (Posen).

---

6618] Ein anständiges, treues und zuverlässiges

**Mädchen**

das unter steter Mithilfe der Hausfrau die Arbeiten meines kleinen, bequemen Haushaltes zu besorgen hat, findet angenehme, gute Stellung zum baldmöglichsten Antritt. Angebot und Lohnforderung zu richten an

Bürgermeister Meinhardt, Gollub Westpr.

---

**Gesucht nach Allenstein**

von einer Offizier-Familie gegen guten Lohn, zum 1. Oktober cr. oder zu Martini ein ordentliches **evangelisches**

**Mädchen**

welches selbstständig kochen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der bisherigen Zeugnisse am 6. September cr., 4 Uhr Nachmittags in Pr. Holland, Hotel zum deutschen Hause, oder zu beliebiger Zeit in Allenstein, Guttstädter Chaussee Nr. 1, bei Frau von den Brincken. [6539

---

6622] Ein junges, bescheidenes

**Mädchen**

wird zu sofort zur Erlernung d. Wirthschaft gesucht von Abramowski, Szczepanken b. Lessen.

---

6661] Ein nicht ungebildetes

**Fräulein**

mos., bereits in Stellung gewes., im Haushalt und besserer Küche erfahren, kann sich melden bei

Frau C. Littmann, Schwetz a. W.

---

**Tüchtiges Mädchen**

für Küche und Haus bei hohem Lohn per 1. Oktober verlangt. Frau M. Maschke, Graudenz, Herrenstr. 2. [6692

---

6465] Ein junges, anständiges

**Mädchen**

das Lust hat, die feinere Küche (Hotelwirthschaft) zu erlernen, kann zum 1. Oktober eintreten. Uebereinkommen brieflich.

Frau A. Poschmann, Guttstadt, Deutsches Haus.

---

# 20 Mädchen

welche im **Steppen** und **Vorrichten** von Schäften geübt sind, od. solches erlernen wollen, werden zu **hohem Wochenlohn** bei dauernder Beschäftigung ges. von

S. J. Scheier, [6528 mech. Schuhfabrik m. Dampfbetr., Jastrow Wpr.

---

6648] Suche zum 1. Okober

**tüchtige Wirthin**

erfahren in feiner Küche und Aufzucht von Federvieh. Zeugn. und Gehaltsansprüche z. send. an

Frau v. Goetzen, Choyten b. Budisch Wpr.

---

**Zur selbstständ. Führung eines kleinen städtisch. Haushaltes (3 Personen) wird eine umsichtige, tüchtige**

**Wirthschafterin oder perfekte Köchin**

**per 1. Oktob. gesucht. Meldg. nebst Gehaltsanspr. werden brieflich m. Aufschr. Nr. 6585 durch den Geselligen erbeten.**

---

6654] Gesucht wird unter Leitung der Hausfrau zum 1. Oktober oder 11. November eine

**junge Wirthin**

katholisch, erfahren in feiner Küche, Backen und Plätten, auch Kenntnisse in der Hofwirthschaft werden verlangt. Bewerberinnen können sich melden mit Gehaltsansprüchen an

Frau von der Marwitz, Skarlin Wpr.

---

6451] Zwei kräftige

**junge Mädchen und ein Bursche**

zum Meiereifach, können sich melden in einer städtischen Genossenschafts-Meierei mit Vollbetrieb. Adressen unter Chiffre A. T. 101 postlagernd Tapiau.

---

6450] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige, in allen Zweigen ihres Faches wohlerfahrene

**Wirthin.**

Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an Frau Rittergutsbesitzer Pezenburg, Lubainen b. Osterode Opr.

---

6493] Von sofort wird ein evgl. selbstthätiges

**Wirthschaftsfräulein**

mit Familienanschluß, nur für die ff. Küche, Wäsche und Handarbeit gesucht. Schneidern erwünscht. Keine Außenwirthsch. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photographie an

Frau Bergmann, Dom. Czekanowko b. Lautenburg Wpr.

---

Zum 1. Oktober wird unter Leitung der Hausfrau eine jüngere, bescheidene, anständige

**Wirthin**

die perfekt kocht und backt und etwas Handarbeit übernimmt, fürs Land (Prov. Posen) gesucht. Kenntnisse in Federvieh- und Kälberaufzucht Bedingung, ebenso Einmachen und Einschlachten. Gehalt 300 Mark. Offert. nebst Zeugnißabschriften sind möglichst bald unter Nr. 5558 an den Geselligen zu senden.

---

6249] Suche zum 1. od. 15. Oktober eine tüchtige, evangelische

**Wirthin**

in der feinen Küche und Federviehzucht erfahren.

Frau Brandes, Weidenhof bei Kamlarken.

---

5876] Eine tüchtige in allen Zweigen der Landwirthschaft

**erfahrene Wirthin**

sucht zum 1. Oktober

Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

---

6753] Ich suche zum 1. oder 15. Oktober eine

**Wirthschafterin oder ein Wirthschaftsfrl.**

Leichte Stellung.

Frau Rittergutsbes. Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

---

6446] Für eine leichte Stelle ohne Milchwirthschaft wird von sofort, spätestens 1. Oktbr., eine ziemlich selbstständige, energische

**Wirthschafterin**

in ges. Alter u. von angenehm. Wesen gesucht. Haupterforderniß: gutes Kochen und Backen und Erf. in der Federviehaufz. und im Einschlachten, sow. Verständniß in der Leutebehandlung.

Neumann, Kgl. Gutsverw. Adl. Dorposch, Kreis Culm Wpr.

---

**Eine Wirthin**

die auch die **Meierei zu besorg.** hat, das **Kälbertränken** u. die **Federviehzucht** versteht, kann z. 14. Oktbr. d. Js. eintreten. [6717

Dom. Rehberg bei Lenzen.

---

**Wirthschaftsfräulein**

aus guter Familie, welches in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, wird zum 1. Oktober zu alleinstehender Dame gesucht. Milch geht zur Molkerei, das Melken ist zu beaufsichtigen.

Poln. Sprache erw. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Dom. Kirchberg b. Nakel (Netze).

---

6569] Ein Gutspächter, Mitte der 30er Jahre, gesund u. kräft., sucht eine evangelische

**Wirthin**

welche Schweinezucht, Federvieh, Milchwirthschaft 2c. versteh. muß. (Spätere Verheirathung nicht ausgeschloss.). Reflektirende woll. vertrauensvoll ihre Offerten mit Photographie, Vermögensangabe und Alter unter Chiffre J. O. 138 postlagernd Rogasen (Posen) senden. Bild wird zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache.

---

Suche per sofort eine ältere,

**tüchtige Wirthin**

die meiner mittleren Gutswirthschaft selbstständig vorstehen kann. Milch kommt zur Molkerei, Leutebeköstigung findet nicht statt. Gehalt pro Anno 240 Mark. Gefl. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse sind zu senden an Gut Lindenthal Abbau b. Montwy.

6617] H. Sommermeier.

---

Zum 15. Septbr. resp. 1. Okt. wird eine anspruchslose, ältere

**Wirthschafterin**

gesucht, die einem kleinen, städt. Haushalt mit Ordnung u. Treue selbstständig vorstehen kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 6700 a d. Geselligen erb.

---

6630] Für einen alleinstehenden Herrn (höheren Beamten) wird zum 1. Oktbr. event. auch schon zum 15. September 1897 eine tüchtige, zuverlässige,

**perfekte Köchin**

kathol. Konfession gesucht, welche zugleich auch die sonstig. Arbeiten in dem Haushalt zu verrichten hat. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 6630 an den Geselligen erbeten.

---

6646] Eine ältere, perfekte

**Köchin**

suche für mein Restaurant per sofort oder 1. Oktober cr. bei hohem Lohn. Angebote mit Zeugnissen sind zu richten an

Eugen Schulz, Culm a. W.

---

**Eine Köchin**

mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. Oktober Frau Oberst Brüggemann, Lindenstraße 30. [6574

---

**Eine Frau**

die das Capaunen versteht, wird gesucht in Bankau b. Warlubien.

---

6757] Für ein Rittergut in der Provinz Sachsen werden zum Rübenroden

**ca. 25 kräftige Arbeiterinnen**

evtl. auch mit **Vorschnitter** gesucht. Antritt kann sof. erfolgen. Gefl. Off. unter **S. Z. 523** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

---

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

6653] Zu Folge Verfügung vom 28. August 1897 ist am 28. August 1897 die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Hans Stascheit ebendaselbst unter der Firma

Hans Stascheit

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 336 eingetragen.

**Dt. Eylau,** den 28. August 1897.

**Königliches Amtsgericht I.**

### Bekanntmachung.

6766] In unserem Firmenregister ist am 28. August 1897 bei Nr. 117 (Firma H. v. Hülsen Nachfolger, zu Bischofswerder) vermerkt worden, daß dieselbe auf die Kaufleute Richard und Otto Gericke zu Bischofswerder übergegangen ist.

Gleichzeitig ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 28 die Firma H. v. Hülsen Nachfolger R. und O. Gericke als eine offene Handelsgesellschaft mit dem Bemerken eingetragen worden, daß die Gesellschaft am 4. August 1897 mit dem Sitze zu Bischofswerder begonnen hat und daß Gesellschafter die Kaufleute Richard und Otto Gericke zu Bischofswerder sind, von welchen jeder zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

**Dt. Eylau,** den 28. August 1897.

**Königliches Amtsgericht I.**

---

6633] Die **Zwangsversteigerung** des Grundstücks Mörken Nr. 19 — Eigenthümer Nikodemus Lück, Termin den 20. künftigen Monats — wird mit allen Vollstreckungsmaßregeln **aufgehoben,** nachdem der betreibende Gläubiger den Antrag zurückgenommen hat.

**Hohenstein Ostpr.,** den 28. August 1897.

**Königliches Amtsgericht. Abthl. 2.**

---

### Bekanntmachung

6640] Für den hiesigen städtischen Schlachthof wird ein **Inspektor** gesucht.

Das Gehalt beträgt jährlich 1800 Mk., steigend bis 2100 Mk. bei freier Wohnung, Feuerung und Licht. Privatpraxis als Thierarzt kann bedingungsweise gestattet werden.

Bewerber, welche die Staatsprüfung für Thierärzte bestanden haben, werden ersucht, ihre Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf bis zum 25. September d. J. einzusenden.

Die näheren Anstellungsbedingungen werden auf Wunsch mitgetheilt.

**Neustadt Wpr.,** den 30. August 1897.

**Der Magistrat. Scholz.**

## Holzmarkt

### Oberförsterei Krausenhof.

6674] In dem **am Mittwoch, den 8. September d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zum Eichenhain zu **Kl. Krug** beginnenden **Holzverkaufstermine** kommen zum Ausgebot: Brennholz sämmtlicher Holzarten und Sortimente nach Bedarf.

**Der Oberförster.** J. V. Werkmeister.

---

6726] In der **am 15. September** in Peterswalde stattfindenden Versteigerung kommt **Brennholz aller Sortimente** zum Ausgebot, ferner 29 rm kief. Nutzknüppel aus Schutzbezirk Wallachsee.

**Landeck,** den 30. August 1897.

**Der Königliche Oberförster** Schultze.

## Auktionen.

**Bekanntmachung.**

6666] **Montag, d. 6. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,** werde ich in der Bahnhofstr., beim hiesigen Spediteur Herrn Spudich, in einer Streitsache dortselbst lagernde, 1/2 Jahr im Gebrauch gewesene, aber noch sehr gut erhaltene

**Drehbank mit gekröpfter Bettlänge von 3 Meter**

meistbietend gegen baare Zahlung freiwillig versteigern.

**Osterode,** d. 1. Septbr. 1897.

**Waikusat,** Gerichtsvollzieher.

## Heirathen.

**Reelles Heirathsgesuch.**

Für eine nahe Verwandte, ev., 27 Jahre alt, hübsche Erscheinung, musik. und von bester Erziehung, Mitgift 15 Mille Mark, suche passende Parthie. Ernstgemeinte, Offerten, nicht anonym, unter genauer Klarlegung der Verhältnisse, mit Photographie, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6660 durch den Geselligen erbeten. Vermittler unberücksichtigt.

---




Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!

Mit patentirten Verbesserungen!

Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

---

# Ruster Ausbruch

süsser Ungarwein

**pro Liter Mk. 1,20**

**schöner Dessert-, Frühstücks- und Reconvalescenten-Wein.**

Bei Entnahme von 25 Liter an frachtfreie Lieferung.

2 Flaschen incl. Kiste und Porto Mk. 3,15
12 " " " ab hier " 15,40
30 " " " frachtfrei " 38,00
10 Liter in Korbflasche " 12,00
excl. Korbflasche.

Bei grösseren Aufträgen 3 Prozent Rabatt per Casse. Versandt unter Nachnahme. [4315

**O. Zembsch & Co.**

Wein-Importhaus

**Gnadenfrei i. Schl.**

---

**Verehrte Hausfrau!**

15 Fabriken, — FRANCK — SCHUTZMARKE. — 35 Medaillen.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der [1711

**ächte Franck**

der **allerbeste** Kaffeezusatz!

Kaufen Sie daher das **Beste,** es ist und bleibt das **Billigste!!!**

Nur „ächt" mit Schutzmarke und Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.

Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 206.

Graudenz, Freitag] [3. September 1897.

15. Fortſ.] **In unſeren Kreiſen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Preſſentin-Rautter.

Premierlieutenant v. Aue hatte in dem Referendar Korthammer einen überaus liebenswürdigen Geſellſchafter gefunden, an den er ſich um ſo ſchneller anſchloß, als deſſen Schweſter mit Anna befreundet war und auch die beiden Bräute ſich ganz beſonders zu gefallen ſchienen. Die beiden Paare ſteckten nach dem Abfahren der Herren zur Pürſche faſt immer beiſammen, da die Tochter des Hauſes wirthſchaftlich beſchäftigt war. Jetzt ſchaukelte man ſich im Garten oder ſpielte eine Luftkegelpartie, um bald darauf die Karpfen im Teich zu füttern und dann in die Ställe zu gehen, wo die Füllen und das Jungvieh beſichtigt wurden.

Dora Fuller war Alles neu in der Landwirthſchaft, aber ſie hatte einen äußerſt praktiſchen, ruhigen Blick, dem jede Schwärmerei fern war. Sprach Anna v. Nußdorf ihr Entzücken über ein Pferd oder Füllen aus, ſo meinte ſie, das Vieh ſei ihr nicht gut gehalten, aber das werde ſchon anders werden, wenn Ferdinand nicht mehr ausſchließlich auf den Ertrag zu ſehen habe.

Aue, der auf dem Lande geboren und erzogen war, mußte ihrem Urtheil über den Zuſtand des Viehes beipflichten, ſah ſich nun aber von ſeiner Braut geneckt, die ihn beſchuldigte, ſich bei Fräulein Fuller „niedlich“ machen zu wollen.

Das gab Jener Anlaß, für den Beſchuldigten mit den Worten einzutreten: „Ich glaube gehört zu haben, daß Herr v. Aue ſich ein Pferd hält; da muß er wohl mehr von der Sache verſtehen, wie wir. Uebrigens kann ich aus eigener Erfahrung behaupten, daß das Reitpferd meines Bruders ganz anders ausſieht.“

„Wahrſcheinlich ein Vollblutpferd!“ rief Anna aus. „Die können Sie natürlich nicht mit Ackerpferden vergleichen.“

„Das mag ſein. Gaſton iſt allerdings ein großer Pferdenarr.“

„Das finde ich entzückend.“

„Sagen Sie ihm das ja nicht, wenn er um 3 Uhr mit dem Zuge eintrifft. Papa findet, dieſe Leidenſchaft ziehe ihn zu viel vom Geſchäft ab.“

Anna war ſtehen geblieben und fragte erſtaunt: „Ihr Bruder kommt auch?“

„Ich glaubte, Mathilde hätte es Ihnen geſagt. Die Aermſte iſt heute mit Wirthſchaftsſorgen gehetzt. Ferdinands Eltern wollen ſich heute gewiſſermaßen von den Nachbarn verabſchieden, während wir uns ihnen in unſerer doppelten Eigenſchaft als Verlobte und Nachbarn vorſtellen müſſen.“

„Sie wollen bald heirathen?“ fragte Aue den Referendar.

„Sobald als möglich, damit mir Niemand meine ſüße Dora wegſchnappen kann. Mir kommt es immer wie ein Traum vor, daß meine Braut mich vermögensloſen Kerl all' den Edelleuten und Grafen vorgezogen hat, die ihr zu Füßen lagen.“

„Nicht mir, Ferdinand, ſondern Papas Gelde! Uebrigens haſt Du mehr gelernt, wie alle die Herren, die ich ſonſt kannte und Dein warmes Herz war für mich ein großer Schatz.“

Sie ſah entzückend aus, wie ſie, hochaufgerichtet, ihrem Bräutigam dieſe ihn beglückende Antwort gab. Unwillkürlich flogen Aues Blicke von ſeiner Braut auf Dora und wieder zurück. Er verglich. Beiden war die ſchöne Geſtalt eigen, Jede erſchien ihm auffallend hübſch, aber der Augenblick war jetzt nicht günſtig, um bei Anna beſondere Vorzüge zu entdecken. Um ihren Mund zuckte es wie in ſpöttiſchem Neid. Aue war ein treuer Menſch. Er entſchuldigte ſie mit den Verhältniſſen ihres Vaterhauſes und begriff, daß ſie das auf einem Millionsbeſitz beruhende angenehme Sichſelbſtgeben der Bremerin niederdrückte. Er flüſterte Anna einige Zärtlichkeiten zu und verſcheuchte damit auch den unangenehmen Zug um den Mund, aber der Stachel blieb doch in ſeiner Bruſt zurück: Er hatte ſeine Braut von kleinlichem Neid erfüllt geſehen. — —

Schon um zwei Uhr kehrte der Oberſtlieutenant, einen grünen Bruch am Jagdhute, mit Herrn Fuller von der Pürſchfahrt zurück. Nußdorf hatte einen kapitalen Sechſerbock mit dem Blatt vor's Rohr gelockt und ihn mit einem guten Kugelſchuß zur Strecke gebracht. War der Oberſtlieutenant erfreut, ſo war es der Handelsherr noch mehr. Er hatte eine Menge Rehwild geſehen und nahm ſich vor, es des hübſchen Anblickes wegen mit allen Mitteln hegen und pflegen zu laſſen, auch wenn ſein Schwiegerſohn in Mannſtedt als Herr ſchalten und walten ſollte. Ferdinand war ja leider durch ſeine Studien ein wenig Stubenhocker geworden, der trotz ſeiner ländlichen Geburt die Freude an Feld- und Waldwirthſchaft erſt wieder ordentlich lernen mußte. Das war ſeine einzige Sorge bei dem Schwiegerſohn, den er ſonſt nicht hätte höher ſtellen können.

Nach Rückkehr der Herren von der Jagd zog ſich Alles zurück, um ſich für den Empfang der Nachbarn umzukleiden. Die Gäſte waren für vier Uhr geladen, und da Gaſton noch erwartet wurde, ſo wollte man fertig ſein.

Premierlieutenant v. Aue wohnte mit dem jungen Korthammer zuſammen. Der Enthuſiasmus ſeines Schwiegervaters für den Landaufenthalt und deſſen unausgeſetzte Bitten, ſich auch keinen Tag länger mit dem unfruchtbaren Jus den Kopf zu verdrehen, hatten Ferdinand, der den erwählten Beruf liebte, ernſt und melancholiſch geſtimmt. Auf Aues Frage, was ihm ſei, geſtand er offen ein: „Mein Schwiegervater hat mir geſagt, daß er wünſche, ich ſolle mich ganz der Landwirthſchaft widmen und ich habe, vorzugsweiſe meiner Eltern wegen, eingewilligt, aber man wechſelt einen liebgewordenen Beruf nicht wie einen Handſchuh; mag doch Papa Fuller hier noch ein paar Jahre wirthſchaften, bis ich wenigſtens meinen Aſſeſſor gemacht habe. Aber ſelbſt meine verſtändige Braut läßt mich bei dieſer Angelegenheit mit ihrer Unterſtützung im Stich. Sie behauptet, was man thun wolle, müßte man ganz thun, und verweiſt mich auf die Nothwendigkeit, daß ihr Vater vorläufig noch in Bremen bleiben müſſe, bis Gaſton ſich in alle Zweige des Geſchäftes genügend eingearbeitet habe.“

„Soll ich einmal mit Ihrer Fräulein Braut ſprechen?“ fragte Aue, der die Gründe des Referendars zu würdigen wußte. „Wie mir Ihre Frau Mutter vorhin ſagte, führe ich Fräulein Fuller zu Tiſch. Vielleicht glückt es mir, ſie für den Gedanken zu erwärmen, daß Sie erſt die Selbſtbewirthung übernehmen, ſobald Sie den Aſſeſſor gemacht haben.“

„Verſuchen Sie es, obſchon ich an einen Erfolg nicht glaube. Jedenfalls bin ich Ihnen ſchon für die Abſicht dankbar und bitte nur, meine Eltern nichts von Ihrem Vorhaben wiſſen zu laſſen. Die in Sorge halb zu Tode Gehetzten ſehen in meinem Schwiegervater einen in allen Dingen unfehlbaren Halbgott.“

„Herr Fuller ſcheint aber auch ein ſehr klar denkender, verſtändiger Herr zu ſein.“

„Zweifellos, nur iſt ſeine Leidenſchaft der Aufbau eines großen Vermögens, während es mir Freude bereitet, Urtheile aufzubauen. Dieſe auseinandergehenden Neigungen hätten ja durchaus nichts zu ſagen, wenn er mich nur meinem Berufe folgen ließe, wenn er nicht Dora in ſeinem Sinne beeinflußte.“

„Sie ſind kein Politiker. Wenn Sie mit Ihrem Schwiegervater ein wenig über Landwirthſchaft ſchwärmten, um ihm gelegentlich klar zu machen, daß der Abſchluß Ihrer juriſtiſchen Bildung für Sie in allen Lebenslagen von Vortheil ſei, ſo würde ſich wahrlich alles leichter machen.“

„Das widerſtrebt mir. Nach dem, was ich nicht auf geradem Wege erreichen kann, ſtrecke ich lieber nicht die Hand aus. Uebrigens habe ich noch eine Hoffnung. Faſt alle unſere heute erwarteten nachbarlichen Gäſte ſind trefflich geſchulte Landwirthe. Wenn mich nicht Alles täuſcht, werden ſie meinem Schwiegervater ohne jede Abſicht die Ueberzeugung beibringen, daß ich der mir hier geſtellten Aufgabe ohne genügende Vorbildung nicht gewachſen ſei. — Aber ich glaube, wir müſſen eilen; wenn ich nicht irre, hörte ich unten einen Wagen vorfahren.“

Wenige Minuten ſpäter war man unten in dem Wohnzimmer und fand hier die Familie bei Begrüßung des jungen Herrn Gaſton Fuller. Ein ſchneidiger Herr! Man ſah ihm den Reſerve-Offizier auf den erſten Blick an. Der blonde Schnurrbart war ſchneidig in die Höhe gebunden, die dunklen Augen wanderten, unbeſchadet ſeiner anerzogenen ſonſtigen Körperruhe, beobachtend hin und her und ſeine Verbeugungen hätten einem Kammerherrn alle Ehre gemacht. Gaſton Fuller war ein ſchöner Mann, der außerdem noch über ein beſonders wohlklingendes Organ verfügte, mit dem er Jedem einige gewählte Worte zu ſagen wußte. Ferdinand drückte er warm die Hand, ſah ihm groß in die Augen und ſagte: „Wir werden immer Freunde ſein.“

Aue nahm er für ſich ein, indem er Anna v. Nußdorf ebenſo wie ſeiner Schweſter und Mathilde Korthammer mit beſter Manier reizende Sträußchen überreichte, und ſich dann in ein längeres Geſpräch mit der Frau des Hauſes einließ. In dem Weſen dieſes jungen Mannes war ſo gar nichts Gemachtes. Eine gewiſſe hanſeatiſche Zurückhaltung wirkte nach den erſten Augenblicken eher wohlthuend wie verletzend. Der Oberſtlieutenant war entzückt von dem jungen Menſchen und verſtieg ſich Anna gegenüber zu der Bemerkung: „Ich wünſchte, unſere Jungen wären hier, um von dieſem Bremer Kaufmannsſohn Manier zu lernen.“

Anna fand das nun, nach Schweſterart, zu weit gegangen, aber ſie mußte doch zugeben, daß Doras Bruder eine angenehme Erſcheinung ſei.

Herrn Korthammer, dem ehemaligen Beſitzer von Mannſtedt, war übrigens, trotz aller Befriedigung über die Verlobung ſeines Sohnes und den Verkauf, nicht ganz wohl bei dem Trubel. Er ſollte Abſchied nehmen mit Frau und Tochter von der Stätte, wo er geboren war, von all ſeinen näheren und ferneren Bekannten, mit denen er bisher alle Lebensintereſſen gemeinſam gehabt hatte. Es galt, ſich mit den Reſten ſeines Vermögens trotz hoher Betagung noch einen neuen Lebensberuf zu ſuchen; denn die Zinſen reichten ſelbſt für den Haushalt in einem Landſtädtchen nicht hin. Von Zeit zu Zeit ſchlich Korthammer in einen Winkel ſeines Arbeitszimmers und wiſchte ſich mit einem Taſchentuch die naſſen Augen. Eben hatte er es wieder gethan; da vernahm er Wagenrollen vor der Rampe, und ein Blick auf zwei wohlgenährte Falben ſagte ihm, daß ſein Nachbar Dolgenmeiſter vorfuhr. Er war ihm der treueſte Freund geweſen. Laufend erreichte Korthammer die Rampe, wo ſeine Frau mit Herrn Fuller bereits anweſend war. Ein Hurrah begrüßte den Freund noch im Wagen. Dieſer winkte aber mit einer unnachahmlichen Geſte ab und rief, ruhig ſitzend bleibend: „Du haſt gut lachen, wenn das Gerücht wahr iſt, daß Du verkauft haſt. Unſereiner muß ruhig zuſehen, wie auch der letzte Grashalm verdorrt und das Vieh vor Hunger brüllend vor den Krippen ſteht.“

„Na, ich denke, es hat geſtern Morgen bei Euch geregnet?“

„Ja, über dem Teich, als mein Junge Steine reinſchmiß und dann auch noch ſpäter, als ich wieder zweieinhalb Stunden Altersmarken geklebt hatte und vor Wuth weinen mußte.“

„Na, ſteig' nur aus, daß ich Dir hier meinen Nachfolger, Herrn Fuller, vorſtellen kann.“ (F. f.)

## Verſchiedenes.

— **E. Frommel**, der vor einiger Zeit geſtorbene Berliner Hofprediger, giebt in ſeinen ſoeben erſchienenen „Berliner Erinnerungen“ intereſſante Aufſchlüſſe über die Art ſeiner Auffaſſung des geiſtlichen Berufs. In Karlsruhe (Baden), ſeinem früheren Wirkungsorte, war er der jüngſte von ſechs Geiſtlichen und hatte des Nachmittags zu predigen. „Schließlich — ſo ſchreibt Frommel — war es des Nachmittags voller als am Morgen, was dann nicht gerade angenehm war für die anderen Herren. Denn empfindlich ſind wir Pfarrer ja doch alle zuſammen; zuerſt kommen, was die Empfindlichkeit angeht, die Künſtler, dann die Pfarrer, dann die Doktoren, dann lange nichts — und dann erſt andere Menſchen. Das ſtudirt man ſo an ſich ſelber und muß es nur ruhig zugeben.“ Aus ſeiner Thätigkeit in Barmen erzählt Frommel: „Ich hatte über Nikodemus gepredigt, der bei Nacht zu Jeſu kommt, und dabei geſagt, hier treffe einmal nicht zu, was die Schrift ſonſt ſage: „Die Nacht iſt keines Menſchen Freund“, denn ſie decke den milden Schleier über die zaghaften und noch ſchwachen Jünger. Am folgenden Tage kam einer der Kirchenälteſten mit der Frage zu mir: „Wo ſteht der Spruch, daß die Nacht Niemandes Freund iſt?“ — „Der ſteht in den Sprüchen Salomo's“, ſagte ich. — „Ach, bitte, hier iſt eine Bibel, wollen Sie mir die Stelle nicht aufſchlagen?“ — Ich fand nichts. „Na, dann ſteht er im Sirach.“ — „Ach, bitte, ſchlagen Sie mal auf!“ — Wieder nichts. Endlich ſagte ich in meiner Verzweiflung: „Aber er muß doch irgendwo ſtehen!“ Da ſagte der Mann: „Ja, ich will Ihnen ſagen, wo das ſteht — das ſteht in Seume's „Spaziergang nach Syrakus!“ — Das war eine gute Lehre — fügt Frommel hinzu — ich bin überzeugt, in Berlin könnte man ganz getroſt ſagen: „Das ſteht in den Sprüchen Salomo's — kein Berliner würde ſich irgend welchen Skrupel machen.“ Als aus Anlaß des 150jährigen Beſtehens der Garniſonkirche in Berlin Frommel vom alten Kaiſer Wilhelm zum Hofprediger ernannt wurde, was er eigentlich nie werden wollte, ſagte der Kaiſer zu Frommel, der ſich bei ihm bedankte: „Ja, ſehen Sie, kein Menſch kann ſeinem Schickſal entgehen — Sie müſſen's alſo doch werden.“

## Briefkaſten.

**P. K. in L.** Wenn Ihr Kutſcher gelegentlich Ihrer Heimfahrt unaufgefordert bei dem Ueberſetzen über den See den Fährleuten Hilfe geleiſtet und dabei einen Finger gequetſcht hat, ſo lehnt der Sektionsvorſtand Gewährung einer Unfallrente mit der rechtmäßigen Begründung ab, daß der Unfall nicht im landwirthſchaftlichen Betriebe geſchehen ſei. Sie ſelbſt aber ſind zur Gewährung einer Unfallrente nicht heranzuziehen. Iſt der Kutſcher mittellos, ſo iſt der zur Unterſtützung verpflichtete Ortsarmenverband heranzuziehen.

**P. P.** Das letzte große Eiſenbahnunglück in Dirſchau ereignete ſich am 13. Mai 1890, Abends um 11½ Uhr.

**J. R.** Genoſſenſchaften erwerben in derſelben Weiſe durch Verjährung wie der einzelne Beſitzer. Ihnen ſind daraus, daß Sie einen angrenzenden Gemeindebruch mit den andern Intereſſenten und der Gemeinde zuſammen genutzt haben, perſönliche Anrechte nicht erwachſen. Die Gemeinde iſt deshalb ſehr wohl befugt, wegen der Verpachtung des Bruchs Beſchluß zu faſſen und Ihren Widerſpruch zu verwerfen.

**I. M. S.** Nach § 715 der Civil-Prozeßordnung ſind bei Perſonen, welche Landwirthſchaft betreiben, zum Wirthſchaftsbetriebe unentbehrliche Geräthe, Inventarium und Dünger ſowie landwirthſchaftliche Erzeugniſſe, welche zur Fortſetzung der Wirthſchaft bis zur nächſten Ernte unentbehrlich ſind, der Pfändung nicht unterworfen. Außerdem iſt eine Milchkuh ſowie das zum Unterhalt und zur Streu für dieſelbe auf zwei Wochen erforderliche Futter und Stroh, ſofern die bezeichneten Thiere für die Ernährung des Schuldners ſowie ſeiner Familie ꝛc. unentbehrlich ſind, nicht pfändbar.

**A. 100.** Die verheiratheten Gendarmen ſind von den Einquartirungslaſten nicht befreit.

**B. S. in Rh.** Auf Grund der in der Depeſche enthaltenen Aufforderung dürfte die Klage auf Erſtattung der Reiſekoſten ſich rechtfertigen.

**M. P. 100.** Wenn Sie nachweiſen können, daß Sie zu perſönlicher Meldung ſchriftlich aufgefordert ſind und dieſer Aufforderung ſofort entſprochen haben, wird Ihnen die Erſtattung der baaren Auslagen nicht vorenthalten werden können.

**W. 100. X.** Ueber den Antrag auf Verſchaffung von Vorfluth beſchließt der Kreisausſchuß nach einer vorgängigen, von ihm anzuordnenden örtlichen Unterſuchung. Gegen den Beſchluß findet innerhalb zwei Wochen der Antrag auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsſtreitverfahren ſtatt.

**F. D. W.** Iſt die gemiethete Wohnung zu dem beſtimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils ohne Verſchulden des Miethers unbrauchbar geworden, ſo kann der Miether noch vor Ablauf der kontraktmäßigen Miethe vom Vertrage wieder abgehen. Es wird ſich fragen, ob der Richter dieſe Geſetzesvorſchrift anwendet, wenn die Wohnung mit Ungeziefer (Wanzen, Schwaben ꝛc.) beſetzt iſt, was der Miether vorher nicht gewußt hat.

**Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.**

Berlin verzeichnet nur kleine Umſätze; deutſche Rückenwäſchen brachten 108—118 Mk., ungewaſchene Wollen 43—50 Mk. p. Ztr. Kammgarnſpinner hielten ſich nach wie vor fern. — In Breslau mit einem Umſatz von etwa 600 Ztr. feinen Schmutzwollen und nur wenigen Rückenwäſchen verhielten ſich die Preiſe auf dem bisherigen Staud. — In Königsberg kleine Zufuhr von ungewaſchenen, meiſtens Bauuwollen, die wie bisher von 40—43—45 Mark per 106 Pfd., vereinzelt etwas darüber, holten.

**Preis-Courant der Mühlenadminiſtration zu Bromberg.**

1. September 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

| Weizen-Fabr. | | | Roggen-Fabr. | | | Graupe Nr. 3 | 11 | 50 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 17 | 20 | Mehl 0 | 11 | 60 | do. „ 4 | 10 | 50 |
| do. „ 2 | 16 | 20 | do 0/1 | 10 | 80 | do. „ 5 | 10 | — |
| Kaiserauszugmehl | 17 | 40 | Mehl I | 10 | 20 | do. „ 6 | 9 | 70 |
| Mehl 000 | 16 | 40 | do. II | 8 | — | do. grobe | 9 | 20 |
| do. 00 weiß Bd. | 14 | — | Commis-Mehl | 10 | — | Grütze Nr. 1 | 9 | 50 |
| do. 00 gelb Bd | 13 | 80 | Schrot | 9 | 20 | do. „ 2 | 9 | — |
| do. 0 | 9 | 60 | Kleie | 4 | 80 | do. „ 3 | 8 | 50 |
| Futtermehl | 5 | — | | | | Kochmehl | 8 | — |
| Kleie | 4 | 20 | Gerſten-Fabr. | | | Futtermehl | 5 | — |
| | | | Graupe Nr. 1 | 14 | — | Buchweizengrützel | 14 | — |
| | | | do. „ 2 | 12 | 50 | „ II | 13 | 60 |

**Bromberg,** 1. September. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen geſunde Qualität 172—180 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen geſunde Qualität 122 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerſte 110 bis 118 Mark, Braugerſte 125—150 Mk. — Erbſen ohne Handel. — **Hafer** 130—145 Mk. — Spiritus 70er 43,00 Mark.

**Poſen,** 1. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Poſen.)

Weizen Mk. 16,00—17,20. — Roggen Mk. 12,50—13,40. — Gerſte Mk. 11,60—14,00. — **Hafer** Mk. 12,60 bis 13,80.

**Berliner Produktenmarkt** vom 1. September.

Spiritus loco ohne Faß 44,6 Mk.

**Stettin,** 1. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverläſſige Getreidepreiſe nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 43,50 nom.

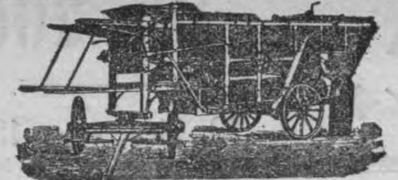
**Magdeburg,** 1. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,10, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,90. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

**Bericht von deutſchen Fruchtmärkten** vom 31. Auguſt.

(Reichs-Anzeiger.)

**Allenſtein:** Weizen Mk. 16,75, 17,03 bis 17,30. — Roggen Mk. 11,93, 12,37 bis 12,80. — Gerſte Mk. 10,95, 11,35 bis 11,75. — Hafer Mk. 14,50. — **Thorn:** Weizen Mark 17,50 bis 18,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,60, 12,80 bis 13,50. — Gerſte Mark 12,00. — **Znin:** Weizen Mk. 16,90, 17,12 bis 17,36. — Roggen Mark 12,70, 13,90 bis 14,05. — Gerſte Mk. 12,70, 12,90 bis 13,12. — **Krotoſchin:** Weizen Mk. 17,50, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 12,80, 13,00 bis 13,40. — Gerſte Mk. 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,50, 14,00 bis 15,00. — **Filehne:** Roggen Mark 12,00 bis 12,50. — Hafer Mk. 12,00 bis 14,00.



Der Original Amerikanische

**Monitor jr.**

ist der neueste und vollkommenste

**Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat.**

Derselbe hat **doppelte** Reinigung u. liefert **saubere marktfähige** Waare.

**Alleinverkauf für Deutschland**
durch [3338

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.**

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

---

**Deutsches Thomasschlackenmehl**

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

**Deutsches Superphosphat**

**Chilisalpeter, Kainit**

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

**Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.**

---

**Lohndrusch**

suche für meinen neuen Dreschapparat v. Mitte September ab.
Hartmann, Buczeck
6224] bei Bischofswerder.

---

**Drahtseile**

aller Art fabrizirt [1414
F. Gehrke, Drahtseilerei, Stolp i. Pomm.

---

**Zum Einmachen**

**Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.!**
Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v.
**Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5,
**J. Rybicki, Culm** [857

---

6307] Die **Standgef., Reposit., Waag., Utensil.** u. ein kl. Rest Waaren eines neu eingerichteten **Drogengesch.** sind wegen Aufg. desselben bill. zu verk. Offert. u. W. M. 544 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5 erbeten.

---

**Roggenkleie**

**Weizenkleie**

**Lieferung September-Oktober**

**offerirt billigst franko jeder Bahnstation**

**Hermann Littmann**

**Breslau**

**Moritzstraße 3/5.**

---

**80** vorzüglich erhaltene
**Kastenkippwagen**
2 Kubikm. Inhalt, 900 Millim. Spur, davon 14 mit Bremsen.

**20** gut erhaltene
**Kastenkipper**
1½ Kubikm., 750 Millm. Spur. [2379

**30** neue
**Kastenkipper**
1½ Kubikm., 750 Millm. Spur.

**30** gut erhaltene
**Muldenkipper**
1+750 nebst daz. passenden **Lokomotiv.,** 7000 Meter, 85 Millim. und 8000 Meter 90 Millim. hohe Stahlschienen, neu, **sofort lieferbar,** billig käuflich u. miethsweise abzugeben.

**Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.**
**Danzig,** Fleischerg. 9.

---

6267] Einen größern Posten
**Maschinenstroh**
verkauft
R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen bei Sartowitz.

---

**1 Bierdruckapparat**

haben **billig** abzugeben
**Glogowski & Sohn,** Inowrazlaw.
6553] Maschinen-Fabrik.

---

Eine kleine stehende [6425
**Ziegel- und Pfannenpresse**
mit Vorgelege, für Dampfbetrieb eingerichtet, in gutem Zustande, verkauft Ziegelei Rückenau bei Tiegenhof.

---

**Dampfdreschsatz**

von **Clayton & Shuttleworth,** 60" Trommelbr., 8—10pf. Lokom., gebraucht, gut erhalten, im Betriebe zu sehen, verkauft preiswerth Dom. Lopischewo bei Ritschenwalde. [6534

---

**Geldverkehr.**

**3—4000 Mark**

zu 5 pCt. von sofort oder 1. Oktober zu vergeben. Meld. briefl. u. Nr. 6695 a. d. Geselligen erb.

---

**1500 Mark**

werden auf ländlich. Grundstück bei fester Hypothek (Kindergeld) von sofort gesucht. Meldung. u. Nr. 6577 an den Geselligen erb.

---

J., f. geb. Herr, verm., sucht z. bald. Ankauf e. gr. Rittergut. e.
**Theilhaberin.**
Später. Heirath nicht ausgeschl. Damen m. Vermög. mögen ihre Meld. nebst genau. Angabe briefl. u. Nr. 6682 a. den Geselligen einsend.

---

**Zu kaufen gesucht.**

6642] **400 Körbe** z. Versand v. Pflaumen, viereckig, zu 50 Pfd. Inh., werd. sof. zu kaufen gesucht. Meldungen sind zu richten an Otto Häcker, Weißenhöhe.

---

Suche noch einige Absender für
**Wild und Geflügel.**
Gute Referenzen. [6779
**Max Nickel, Berlin,** Köpnickerstr. 191.

---

**Einzelne Werke, ganze Bibliotheken**

kauft die Buchhandlung [1583
E. F. Schwarz in Thorn.

---

**Waldparzellen**

kauft u. erbittet Anstellungen
L. Gasiorowski, Thorn.

---

**Feldbahnschienen mit einigen Lowren und Weichen**

werden für alt, gegen sofortige Bezahlung, zu kaufen gesucht. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5419 durch den Geselligen erbeten.

---

**Fabrik-Kartoffeln**

kauft und gewährt zinsfreie Vorschüsse [6711
**B. Hozakowski, Thorn.**

---

**Gebrauchte, gut erhaltene und leistungsfähige**

**Dampfmaschine**

**20—30 Pferdekr., nebst Kessel und Armatur, sofort gegen Kassa zu kaufen gesucht.** Meldungen briefl. unter Nr. 6734 an den Geselligen erbeten.

---

Zum Betr. e. Brauerei w. e. gebr., aber gut erh. 4—6pferd.
**Lokomobile oder Dampfkessel u. Maschine**
z. k. ges. Meld. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 6512 d. d. Gesell. erb.

---

Suche zu kaufen zwei Stück gut erhaltene
**Modelle**
zur Anfertigung von Cementrohren im Durchmesser von 35 bis 45 Centimeter. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6611 d. d. Geselligen erbet.

---

**Sämereien.**

**Sandweizen**

zur Saat, in Käufers Säcken, pro Tonne 180 Mark, verkäuflich in Gr. Sehren bei Dt. Eylau Westpreußen. [6413

---

**Bahlsen's**
**Triumphroggen**

hoch in den Karpathen gezüchtet, darum winterfest, brachte 1896 von 2 Ztr. Aussaat auf ca. 3½ Morgen 62 Ztr. Ertrag, verkauft gegen Kassa od. Nachnahme in Käufers Säcken, resp. Säcke zum Kostenpreis, 150 Mk. p. To., 8 Mark per Ztr. franko Station Hohenkirch. [6059
Gajtkowski, Niezywienc

---

**Petkuser Saatroggen**

hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.
160 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.

**Cimbal-Square-head Saatweizen**

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 210 Mk. p. To., 11,00 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

---

**Johanniroggen**

**mit Winterwicke,** pr. Zentner 7,00 Mark, offerirt [6708
**Gustav Dahmer, Briesen Wp.**

---

1. **Petkuser Roggen**

zweite Absaat vom Original, bereits akklimatisirt. **Petkuser Roggen** zeichnet sich nach vierjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus. Daher erhielt derselbe in Berlin und Stuttgart die ersten und Siegerpreise. [6058

2. **Schwedisch. Roggen**

zweite Absaat von direkt bezogener Originalsaat.

3. **Montagner Roggen**

ebenfalls zweite Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich **Montagner Roggen** durch außergewöhnlich langes Stroh aus. Preise für:
1. **Petkuser Roggen** pro Tonne 145 Mark, p. Zentner 8 Mk.
2. **Schwedischen Roggen** pro Tonne 165 Mk., p. Ztr. 9 Mk.
3. **Montagner Roggen** pro Tonne 165 Mk., p. Ztr. 9 Mk.

Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis.
Roggen versandtbereit, Proben auf Wunsch **sofort.**

**Nitz, Slupp,**
Lautenburg Wpr.

---

**Liebseer Saatroggen**

aus anerkannten Sorten gekreuzt und seit 5 Jahren auf Boden 7. u. 8. Klasse fortgezüchtet, winterfest, starkes Stroh und schweres Korn, per Tonne 20 Mark über höchste Danziger Notiz am Lieferungstage. Flemming,
5268] Liebsee b. Riesenburg.

---

**Probsteier Saatroggen**

**I. Absaat**

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee
**Fl. v. Golkowski,**
Ostrowitt bei Schönsee.
Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

---

**Petkuser Roggen**

zur Saat, die Tonne 150 Mark, verkauft Dom. Kruschin bei Kornatowo. [4862

---

**Petkuser**
**Saatroggen**

zweite Absatz v. Originalsaat, sehr ertragreich, hat abzugeben [6637
**Rittergut Gierkowo**
bei Dameran, Kr. Culm.

---

**Rothklee**
**Weissklee**
**Thymothee**
**Raygras**
sowie **alle anderen** [5725
**Sämereien**
offerirt billigst
**B. Hozakowski, Thorn.**

---

**Verloren, Gefunden.**

1 Stute, braun, 14 J. alt, ist mir am Montag, d. 30. August, abhand. gek. Wiederbr. erh. angemessene Belohnung von [6390
**R. Kronitz,** Gartenpächter, Wiedersee Wpr.

---

Ein junger
**Foxterrier**
weiß mit schwarzbraunen Flecken auf den Namen Terry hörend' Hündin, hat sich, seit Sonntag' hier verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben in [6435
**Hochheim b. Jablonowo.**

---

**Viehverkäufe.**

5658] 4 3½ Jahre alte, 5 Fuß 4 Zoll große **junge Pferde,** sowie auch 4 Stück **Absatzfüllen,** nach einem Hannoveraner Hengst, sind verkäufl. bei Joh. Pollnau, Adl. Liebenau bei Pelplin.

---

**Zum Manöver!**

**Off.-Fuchswallach**

für mittleres Gewicht, vornehm. Aeußere, truppenfromm, sehr preiswerth. Meldungen werden brieflich unter Nr. 6561 an die Exped. des Geselligen erbeten.

---



Zwei sprungfähige
**Bullen**
v. Heerdbuchthieren beiderseits abstammend, verkauft preiswerth [6408
Gut Grabowo per Goldfeld.

---



**Bock-verkauf.**
Freihändiger Verkauf
**Wandlacken Ostpr.**
von **Rambouillets,** große fleischwüchsigste Merinorace;
**Hampshiredowns,** schwerste schwarzköpfige Fleischrace. [7334
Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
**Wandlacken,** ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
**Totenhoefer.**

---

**Zucht-schweine Verkauf**

**„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.**
**Dom. Kraftshagen**
per Bartenstein. [618

---



**20 junge, fette**
**Schweine**
verkauft Korstein per Geierswalde Ostpr. [6420

---

**Deutsche**
**Riesen-Dogge**

hochelegant., rasseechtes Exemplar, **Tyras,** ist guter Begleithund, vollständ. mannfest u. kerngesund, 1½ Jahr alt, 86 cm hoch, rein isabellgelb u. selten schön gebaut, Umstände halber in gute Hände zu verkaufen. Näh. durch [6688
Arthur Schreiber, Photogr., Marienwerder Westpr.

---

**Zur Hühnerjagd.**

6636] **Lord,** sehr schöner, kurzh. **brauner Hühnerhund** guter Gebrauchshund auf Hühner und Enten, verkauft, weil überzählig, Ehlert, Gräfl. Förster, Carwinden b. Schlobitten Opr.

---

6608] Umzugshalber verkaufe mehrere Paare
**echte Tauben**
größtentheils Mohrenköpfe.
Jul. Oehlschläger, Strasburg Wp.

---

**Rittergut**

**hochherrschaftlich. Wohnsitz, in bevorzugter Gegend von Ostpreußen,** ca. 3200 Morg. feiner Weizenboden mit 400 Morg. Wiesen, 400 Morg. gut best. Wald, Bahnhof am Gute, gr. werthvoll. leb. u. todt. Invent., ca. 60 Pferde, über 200 Haupt Rindvieh, dar. 80 Milchkühe, soll Krankheits halb. für den bill. Preis v. 4000 Thlr. p. Hufe mit belieb. Anzahl. baldigst verkauft werden. Hypothek nur Landschaft. Selbstkäufer wollen sich brieflich melden unter Nr. 6736 an den Geselligen.

---

6411] **Suche 2 gute, brauchbare, englische Hamps.-**
**Schafböcke**
**zur Zucht u. erbitte Alters-, Gewicht- und Preisangabe.**
Verkaufe **40—70 englische, größtentheils**
**Hammel-Lämmer.**
Daust, Klonowo bei Lubiewo.

---

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.**

**Selten günstig!**

5672] Mit geringer Anzahlung ist ein **Grundstück,** 23,82 ha u. m. ein. Grundsteuer-Reinertrag v. 493 M., hart an der Chauss., eine halbe Meile von Marienwerder, durchweg best. Rübenbod., durch Vermittelung der Rentenbank entweder im Ganzen od. in Parzellen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Lehrer Kwaß, Neudorf bei Marienwerder.

---

**Grundstücks-Verkauf.**

6621] Das der Königlichen Ansiedelungs-Kommission zu Posen gehörige, bis zum 1. Oktober d. Js. noch verpachtete Grundstück in **Gr. Jensnik,** Kr. Schlochau, soll bald im Ganzen oder getheilt gegen Rente verkauft werden. Das Grundstück ist ca. 219 Morg. groß, liegt dicht an der Haltestelle Firchau der Schneidemühl-Dirschauer Bahn und wird von der Chaussee nach Schlochau durchschnitten.
Kauflustige erhalten nähere Auskunft bei der fiskalisch. Gutsverwaltung zu Groß Loßburg, Post Zempelburg Westpr.

---

**Parzellirung.**

6663] Im Auftrage des Besitzers Herrn Volkmann in Abbau Rosenau werde ich **am 15. September d. Js.** dessen
**Grundstück**
parzelliren, sowie auch das **lebende und todte Inventar** meistbietend verkaufen.
Der Verkauf findet in der Wohnung des Herrn Volkmann statt.
**Rosenberg,** d. 1. Septbr. 1897.
**A. Ehrenpfort.**

---

**Günstige Parzellirung**
des Gutes
**Hohenhausen, Berghoff und Gniasdowo,**
**Kreis Thorn.** [6731

Nachdem nunmehr die Angaben der **Landschaft,** betreffs der **Entpfändung** der abzuverkaufenden Parzellen eingetroffen, werde ich zu ernstlicher Unterhandlung und Besprechung, resp. Abschlüssen von Verkäufen in **beliebigen** Parzellen, am
**Mittwoch, d. 8. Septbr. 1897**
**von Vormittags 10 Uhr ab**
auf dem
**Gute Hohenhausen**
bei Renczkau, anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Restkaufgelder bei **geringer** Anzahlung und **mäßigem Zins auf 10 Jahre** belassen werden.
**Philipp Isaacsohn-Berlin,**
Potsdamerstraße 134b.

---

**Wassermühle**

b. Marienburg Wpr., m. Grundst., 2½ Mg. groß. Obst- u. Gemüsegart., Mühle mass., besteh. aus 3 Gängen von Masch. Antrieb d. 2 Turbinen ca. 30 Pferdekräfte. Preisforder. 96000, Anz. ⅓. **Hübner u. Co.,** Berlin, Koppenstraße 95. [6744

---

**Die Wassermühle**
**Hasenberg**

9 Kilometer von Löbau und 20 von Osterode entfernt, mit **guter Mahlkundschaft,** 40 bis 50 Morgen Acker, 20 bis 30 Morg. Wiesen — auf Wunsch auch mehr — mit vollem Inventar, werde ich am **9. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** bei mäßiger Anzahlung an Ort und Stelle verkaufen. Auskunft über die Verkaufsbedingungen bin ich bereit, vorher zu ertheilen. J. Heymann, Soldau, Ostpr.

---

**Ein mass. Haus**

mit **Grützmühle** ist bill. zu verkaufen. Näh. wird briefl. mitgeth. Joh. Pakowski, Jehlenz b. Kensau.

---

**Zigarrengeschäft**

eingeführt und gangbar, ist mit Kundschaft und Lager sehr günst. zu übernehmen. Erforderlich 1500 Mark. Georg Möller, Danzig.

---

— Ein —
**Schmiede-Grundstück**
mit großer Kundschaft, ist unweit Marienburg für 6000 Mk. mit 500 Thl. Anzahlung zu verkauf.
Näheres [6625
Joh. Pauls, Marienburg.

---

6501] Mein in Marsau b. Gruppe, Kr. Schwetz, beleg. **Grundstück,** 11 pr. Mrg. gr., davon 1½ Mrg. Obstgarten, 3 Mrg. Wiesen, mit zweit. Schnitt u. 6½ Mrg. Ackerland, bin ich Will., v. 1. Novbr. d. J. zu verpacht. od. später **auch** z. verkauf. Näh. z. erfr. b. Hilfsweichenstell. Wilhelm Klamandt, Richnau bei Schönsee.

---

In einer mittleren Garnisonstadt Westpreußens ist
**eine Villa**
mit sämmtlichem Zubehör sogleich preiswerth zu verkaufen oder gegen ein Landgrundstück zu vertauschen. Ungefährer Preis 33000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6196 durch den Geselligen erbeten.

---

E. **Woll-, Kurz- u. Emaill.-Waar. Gesch.** in ein. klein. Orte Westpr. ist m. Ladeneinricht. sof. oder später billig zu verkaufen. Ladenmiethe billig. Offert. unt. Nr. 6287 a. d. Geselligen erbeten.

---

Mein
**Geschäfts-grundstück**
in Dirschau mit Restauration (4 Zimmer), 2 Tanzsälen, Mat.-Waarengeschäft, großem Garten mit Orchester, Wohnungen, feste Vereine, zum 1. Oktober d. Js. **unter günstigsten Bedingung. bei geringer Anzahlung** zu verkaufen od. auf mehrere Jahre zu verpachten. Volles Mobiliar, Billard, Ladeneinrichtung.
**Materialwaarengeschäft** u. A. auch getrennt zu verpachten.
**Frau Fl. von Kosobucki,**
**„Zum Deutschen Kaiser".**

---

**Bäckerei** ohne Konkurrenz, gegenüb. der Kaserne, in Schneidemühl zu verpachten, od d. Grundst. m. groß. **Restauration** nebst 2 Baustell., Garten u. Kegelbahn zu verkauf.
6475] B. Herzog.

---

**Ein Fleischergeschäft**

in ein. kl. Stadt am Markte, mit gut eingeführt. Kundschaft, ist bei 4—6000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 6602 an den Geselligen erbeten.

---

Beabs. m. **Schmiedegrdst.** m. 2 Mg. Land u. sehr gut. Bod, Gemüse- u. Obstgart., Blumengart. u. Strauchwerk, für jed. annehmbar. Preis sof. zu verkaufen. H. Krickel, Wonneberg bei Danzig. [6732

---

**Ein Kruggrundstück**

in dem auch die Fleischerei betrieben wird, in größ. Kirchdorfe des Kr. Strasburg bel., mit 6 bis 7 Morgen gut. Landes, steht für 8500 Mk., wov. 5750 Mk. ausgez. w. m., freihänd. z. Verk. Gefl. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6691 d. d. Geselligen erbet.

---

Ein in einer lebhaften Provinzialstadt der Prov. Posen, mit starker Garnison, gelegenes
**Grundstück**
auf welchem seit Jahren ein sehr gutgehend. **Garten-Restaurant u. Gärtnerei** betrieben wird, ist bes. Verhältnisse halber verkäuflich. Anz. 15—20 Mille. Event. ist auch die Gärtnerei, welche sich ihrer Lage wegen, Knotenpunkt mehrerer Bahnen, sehr zum Export eignet, zum Theil schon darauf eingerichtet ist, zu verpachten. Meldungen brieflich unter Nr. 6596 an den Geselligen erbeten.

---

**Pachtungen.**

Ein gutgehendes
**Restaurant u. Schankgeschäft**
alte Brodstelle, ist p. Oktober, krankheitshalb., zu vermieth. Z. Uebernahme 2500—3000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unt. Nr. 6599 an den Geselligen erbeten.

---

6480] Ein flottes
**Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft**
in verkehrsreich. Gegend Bromberg's ist von sofort o. 1. Okt. zu verpachten. Reflektanten woll. ihre Offerten unt. **H. S.** Postamt II. Bromberg lagernd send.

---

Zu verpachten o. verkaufen eine **gangb. Bäckerei** in Stadt mit Amtsg. u. Gymnas. Meldungen brieflich unter Nr. 6476 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein Cigarrengeschäft**

oder ein **kleiner Schank mit Materialw.** per 1. Oktober zu pachten gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 6685 an den Geselligen erb.

---

Mit ca. 5000 Mk. suche eine **Landwirthsch.** z. pacht. ev. z. kauf. Off. u. H. H. postl. Züllichau erb.